

Alice

# Liebe

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Hermine hat seit längerer Zeit immer so ein komisches Gefühl, wenn sie Ron sieht. Kann es sein, dass sie sich in ihn verliebt hat? Und wenn ja, sollte sie es ihm erzählen, oder würde sie damit ihre Freundschaft aufs Spiel setzen?

# Vorwort

Hallo!

Das ist die Fortsetzung von 'Weihnachten mit Ginny?', wobei es aber nicht wichtig ist diese FF zu kennen!  
Schreibt mir bitte wies euch gefällt und auch für Kritik bin ich immer offen!!!!!!!!!!  
Liebe Grüße, eure Alice

# Inhaltsverzeichnis

1. Neu entdeckte Gefühle
2. Liebeskummer
3. Liebe und andere Probleme
4. Flirtversuche
5. Der Anfang vom Ende der Ferien
6. Ungewissheit + die Antwort am Ende
7. Lav-Lav
8. Gespräche...
9. Zweifel... Kampfgeist... und schon wieder...
10. In der Eulerei
11. Das „Anti-Liebes-Geständnis“?!
12. Endlich (?)
13. Positive Ereignisse ;)
14. Unsicherheit
15. Das neue Paar
16. Hogsmeadebesuch und Regenschauer
17. Eine kleine Erkältung...?
18. Eine schlimme Krankheit...
19. Quidditch...
20. ...und seine Folgen
21. Romantische Nacht
22. Gereizte Stimmung
23. Hogsmeadeausflug - ohne Ron
24. Wenig Zeit und Eifersucht
25. Tröstende Gesten...
26. ... und ihre Folgen
27. Verzeiht er ihr?
28. Ron vs. Dan
29. Weitere Komplikationen...
30. Ein offenes Gespräch...
31. Die Entscheidung

# Neu entdeckte Gefühle

An einem kaltem Januarmorgen wachte Hermine auf. Sie stieg aus dem Bett und zog sich an. Noch waren Ferien, aber Hermine hatte vor den Tag mit Hausaufgaben und lernen zu verbringen.

Auf dem Weg in die Bibliothek traf sie auf Ron und ein seltsames Gefühl breitete sich in ihrem Bauch aus. Hatte sie vielleicht etwas Falsches gegessen? Aber so schlecht fühlte sich dieses Gefühl eigentlich nicht an.

Sie ignorierte es schließlich und fragte Ron: „Machst du heute nichts mit Harry?“

„Nein.“, antwortete er. „Er hat sich mit Ginny verabredet. Seit die beiden wieder zusammen sind, sind sie unzertrennlich! Also hab ich mir gedacht ich setzt mich mal an die Hausaufgaben.“

„Oh, gut, dann bin ich nicht die einzige, die Schularbeiten macht. Gehen wir zusammen in die Bibliothek?“  
Er nickte.

Nach einer Stunde stöhnte Ron auf.

„Das schaffe ich ja nie! Hermine, kannst du mir erklären, was McGonagall hier wieder von uns verlangt?“

Hermine beugte sich über seinen, gerade angefangenem Aufsatz für Verwandlung und erklärte ihm was McGonagall gemeint hatte.

„Danke.“, sagte Ron und ließ aus versehen seine Feder vom Tisch fallen. Gleichzeitig beugten sie sich danach und als ihre Hände sich berührten, durchzuckte es Hermine wie ein Blitz.

Am Abend dachte sie noch einmal über den Tag nach.

Sie hatte viel Spaß gehabt mit Ron. Aber warum war da seit einiger Zeit immer dieses komische Gefühl? Wenn sie darüber nachdachte musste sie sich eingestehen, dass sie es schon länger hatte. Am Anfang nicht so stark, aber es wurde immer stärker. Hatte es etwas damit zu tun, dass sie damals auf Levander und letztes Jahr auf ein Mädchen wegen dem er sie versetzt hatte, eifersüchtig gewesen war? Wenn sie dieses Gefühl nur genauer definieren könnte... Es war so etwas wie ein kribbeln im Bauch, ein warmes Gefühl, Herzklopfen und eine Art Stromschlag, wenn er sie berührte.

Konnte es sein, dass sie sich in Ron verliebt hatte?

„Nein!“, dachte Hermine. „Vollkommen unmöglich! Man kann sich doch nicht in einen seiner besten Freunde verlieben! Oder etwa doch?“

Sie nahm sich vor gleich morgen mit Ginny darüber zu sprechen, immerhin hatte die schon mehr Erfahrungen als Hermine im Thema Liebe.

Also stand Hermine am nächsten Tag zusammen mit Ginny auf den Ländereien und redete mit ihr über Ron.

„Ganz klar!“, meinte Ginny nachdem Hermine ihr ihre Gefühle beschrieben hatte. „Du liebst ihn! Ich versteh zwar nicht warum ausgerechnet Ron, aber man kann sich ja schließlich nicht aussuchen in wen man sich verliebt!“

„Ja, du hast Recht. Ich verstehe auch nicht warum ich das für Ron empfinde! Ich meine, wir waren Jahrelang einfach nur Freunde, aber auf einmal verliebe ich mich in ihn!“

Ginny erwiderte: „Das ich das mal erleben darf! Zum ersten mal in ihrem Leben versteht Hermine Granger etwas nicht! Aber so ist das halt, mit der Liebe.“

„Und was soll ich jetzt machen?“, wollte Hermine wissen. Wenn es doch nur ein Buch über Liebe geben würde, dass ihr sagen könnte was sie machen sollte!

„Sag's ihm! Ich glaube, du hast gute Chancen, dass er deine Gefühle erwidert.“, riet Ginny ihr.

„Wie kannst du da so sicher sein?“, fragte Hermine unsicher.

Ginny musste grinsen. „Weißt du, er redet ziemlich oft von dir! In den Sommerferien zum Beispiel, konnte er es gar nicht abwarten, dass du kommst und wenn man ihn auf dich angesprochen hat, wurde er immer ganz rot und hat schnell das Thema gewechselt.“ Sie konnte sich ein Kichern nicht verkneifen.

„Aber das heißt ja nicht, dass er etwas für mich empfindet!“, meinte Hermine immer noch zweifelnd.

„Finde es heraus! Er kommt gerade aus dem Schloss auf uns zu. Ich wünsch dir viel Glück!“, sagte Ginny

und ging Richtung Schloss.

Sofort als Hermine Ron sah setzte das altbekannte Kribbeln in ihrem Bauch ein. Warum hatte sie nicht eher gemerkt, dass sie in Ron verliebt war?! Sie wusste doch sonst auch immer alles! Auch wenn es um Harrys Beziehungsprobleme ging, hatte sie immer eine Lösung gewusst, aber jetzt wo sie selbst verliebt war, war das auf einmal alles viel schwieriger! Mit Viktor war es doch auch nicht so kompliziert gewesen, was vielleicht daran lag, dass sie gewusst hatte was er für sie empfindet und sie nicht ganz so viel für ihn empfunden hatte!

„Du wolltest mit mir reden, hat Ginny gesagt. Was gibt’s denn?“, fragte Ron als er schließlich vor Hermine stand.

„Oh, mein Gott!“, dachte Hermine nur. Was sollte sie denn jetzt sagen?! Sie hatte sich ja noch nicht einmal entschlossen ihm von ihren Gefühlen zu erzählen.

„Ich... äh, ich... Also ich wollte dich fragen, ob... Also, nein eigentlich wollte ich dir sagen, dass...“, stammelte sie. Ron sah sie fragend an. „Naja ich hab mich verliebt.“

Hermine lief magentarot an. Ron machte eine verdrießliche Miene.

„Oh“, sagte er nur und fügte dann noch hinzu: „Was hat das mit mir zu tun?“

Sollte sie es ihm wirklich sagen? Wenn ja und er sie nicht liebte, dann wäre wahrscheinlich ihre Freundschaft zerstört. Und die war Hermine auf jeden Fall sehr wichtig!

„So was erzählt man doch seinen Freunden. Also, wenn man verliebt ist... oder?“, sie hatte es sich nicht getraut! Damit hatte sie es sich verspielt!

„Ja, vielleicht. Und in wen hast du dich verliebt?“, fragte Ron teilnahmslos. Vielleicht war es nicht zu spät, sie könnte es ihm jetzt noch sagen! Und wenn er nichts für sie empfand?

„Ich hab mich in...“, fing Hermine an. „Äh, in Seamus verliebt!“

„Seamus?!“, wiederholte Ron mürrisch. „Achso!“ Dann drehte er sich um und ging weg.

„Ron!“, rief Hermine verzweifelt. Scheinbar war ihre Entscheidung, die Falsche gewesen! Liebte er sie vielleicht doch? Er hatte eifersüchtig darauf reagiert, dass sie angeblich in Seamus war. Aber hieß Eifersucht gleich Liebe?

# Liebeskummer

Was hatte Ron denn bloß? Er war in den letzten zwei Tagen ziemlich schlecht gelaunt gewesen- seid Hermine gesagt hatte sie wäre in Seamus verliebt! Das wiederum ließ sie hoffen! Vielleicht war er wirklich eifersüchtig...

Aber seine miese Laune hatte zu einem neuem Streit geführt und es ging noch nicht mal um eine große Sache, nein, eine kleine Meinungsverschiedenheit hatte zu einem heftigem Streit geführt, eine Meinungsverschiedenheit über die Hausaufgaben! Hermine seufzte. Es war wieder wie früher, als sie sich ständig gestritten hatten!

Harry der neben ihr im Gemeinschaftsraum saß sah sie fragend an.

„Was ist los mit dir? Du bist schon seit zwei Tagen schlecht gelaunt, warum?“

„Ach, es ist halt stressig in letzter Zeit!“

„Hermine, wir haben Ferien! Ist es wegen Ron?“, fragte Harry.

Hermine fühlte sich ertappt. Aber wie kam Harry darauf? Sie hatte gedacht er hätte ihr das mit Seamus abgenommen.

„Du magst ihn.“

„Harry! Du und er, ihr seid meine besten Freunde. Da ist es doch normal, dass ich ihn mag und ein Streit mit ihm mich runterzieht.“, versuchte Hermine sich rauszureden.

„Hermine, selbst ein Blinder kann sehen, dass du nicht auf Seamus stehst. Du bist in Ron verliebt.“

„Harry! Man kann sich doch nicht in seinen besten Freund verlieben. Das geht doch nicht!“

„Hermine!“, Harry sah sie durchdringend an.

„Na gut, ja es stimmt. Ich liebe Ron!“, gab Hermine zu und wurde knallrot.

„Aber warum sagst du ihm dann, dass du dich in Seamus verliebt hast?“

„Ich, ich wollte es ihm sagen, doch dann hatte ich das Gefühl, ich sollte es besser nicht machen, weil unsere Freundschaft dadurch zerstört werden könnte!“

Harry stöhnte auf. „Weißt du was? Es tut mir Leid, dass ich dir das jetzt sagen muss, aber es ist nicht richtig, dass du ihn angelogen hast!“

„Ja, ich weiß, und ich habe auch ein schlechtes Gewissen, aber ich konnte es ihm einfach nicht sagen. Er empfindet doch gar nichts für mich!“

„Ich weiß nicht. Es könnte gut sein, dass er schon etwas für dich empfindet! Er hat sich gestern zum Beispiel ausgiebig über Seamus ausgelassen!“

„Bist du dir sicher?“

„Ne, aber ich würde sagen, du sagst es ihm!“, meinte Harry. „Erstens, weil du ihn angelogen hast und er die Wahrheit kennen sollte, und zweitens, weil du sonst nie Klarheit hast, und drittens, weil ihr euch sowieso nur streiten werdet, wenn sich jetzt nichts ändert!“

„Ok, ich wird mit ihm sprechen.“, erwiderte Hermine.

Am nächsten Tag machte Hermine erst einmal einen Spaziergang um sich darüber klar zu werden, wie sie es Ron sagen sollte. Liebt er sie denn wirklich? Sicher war Hermine sich nicht. Trotzdem, sie hatte es Harry versprochen und sie selbst wünschte sich auch Klarheit! Auf jeden Fall konnte es nicht so weitergehen wie jetzt. Dieser Zustand war wahrscheinlich noch schlimmer, als es wohl sein würde, wenn Ron über ihre Gefühle bescheid wusste, sie aber nicht erwiderte.

Hermine konnte es einfach nicht mehr aushalten immer einen Stich in die Brust zu bekommen wenn sie ihn sah. Immer an ihn denken zu müssen und dann nicht verliebt grinsen zu können, sondern traurig dreinzublicken. Jeden Abend im Bett zu liegen und irgendwann mit rot verweinten Augen einzuschlafen. Hermine hatte in letzter Zeit oft geweint. Liebeskummer war schrecklich!

Sie wollte endlich mit Ron zusammen sein, ihn berühren zu dürfen, wann immer sie wollte, ihn küssen zu dürfen, wann immer sie Lust dazu hatte, aber es ging nicht! Hermine konnte einfach nicht glauben, dass er sie liebte! Erneut lief eine kleine Träne ihre Wange runter.

Am Nachmittag schaffte sie es Ron im Gemeinschaftsraum zu erwischen (was in letzter Zeit schwierig geworden war, denn er versuchte ihr aus dem Weg zu gehen).

Da es Ferien waren, war der Gemeinschaftsraum vollkommen leer.

„Ron, wir müssen reden!“, fing Hermine an.

„Ich hab keine Zeit, ich wollt noch, äh, lernen!“, sagte Ron kurz angebunden und wollte den Gemeinschaftsraum verlassen, doch Hermine hielt ihn fest und als sie ihn berührte durchzuckte es sie wieder wie ein Blitz, aber es war dieses Mal kein Gefühl zum Dahinschmelzen, sondern sie verband es im Moment mit Schmerz.

„Hey! Was ist denn noch?!“, fragte Ron.

„Ich, also, das wegen unserem Streit...“, begann Hermine. „Weißt du, es kann doch nicht sein, dass wir uns wegen jeder Kleinigkeit streiten!“

Ron sagte nichts. Eine Weile schwiegen beide. Dann sagten sie auf einmal gleichzeitig: „Es tut mir Leid!“ Sie grinsten und Hermine fiel Ron in die Arme.

„Sollen wir den Streit begraben?“, fragte Ron und streichelte schüchtern ihren Rücken.

„Ja“, sagte Hermine nur und genoss es in Rons starken Armen zu liegen. Nach einer Ewigkeit (oder waren es nur ein paar Sekunden?) löste Hermine sich von ihm. Sie schauten sich in die Augen. Ob jetzt der richtige Moment war um es ihm zu sagen?

Nein! Sie wollte nicht schon wieder ihre Freundschaft aufs Spiel setzen, oder würde sie das gar nicht?! Aber sie hatte es versprochen...

„Also, ich muss dir noch was sagen. Naja, das mit Seamus, also ich bin doch nicht in ihn verliebt! Ich hab meine Gefühle irgendwie falsch gedeutet, er ist lediglich ganz hübsch. Mehr wirklich nicht!“, den ersten Teil hatte sie jetzt geklärt, sollte sie noch einen Schritt weitergehen?

„Wirklich?“, fragte Ron und sein Gesichtsausdruck hellte sich kaum merklich auf. Hermine nickte und lächelte ihn an. Und er lächelte zurück. Wow, er hatte wirklich das schönste Lächeln, das man überhaupt haben konnte!

„Ja, also, dann geh mal lernen!“, meinte Hermine.

„Wie lernen?“ Ron schaute fragend drein, doch dann begriff er. „Achso! Äh, ja. Dann bis später mal.“ Er drehte sich weg und verließ den Gemeinschaftsraum.

\*\*\*\*\*Nur noch mal ne Kleine Erinnerung: Denkt an Kommiss, ja??

\*Liebguck\*

## Liebe und andere Probleme

„Und hast du’s ihm gesagt?“, fragte Harry beim Abendessen. (Ron war noch nicht da.)

„Ich hab ihm gesagt, dass ich nicht auf Seamus stehe. Aber den Rest noch nicht.“, antwortete Hermine.

„Wie noch nicht?“, wollte nun auch Ginny wissen die eng neben Harry saß. Etwas neidisch schaute Hermine auf die einander haltenden Hände von Harry und Ginny. Wenn sie Ron es gesagt hätte würde sie jetzt vielleicht auch hier sitzen mit Ron, würde sich gegen seine Schulter lehnen, seine Haut spüren, würde ihn küssen dürfen... Aber vielleicht läge sie dann jetzt auch im Bett und würde weinen, weil er ihre Gefühle nicht erwiderte?

„Hermine?!“ Ginny stieß sie an.

„Äh was?“, schreckte sie aus ihren Gedanken hoch.

„Möchtest du ein Stück Schnitzel?“, fragte Ginny noch einmal.

„Oh nein danke, ich hab nicht so viel Hunger.“, erwiderte Hermine. „Was soll ich denn jetzt mit Ron machen? Ich will es ihm einfach noch nicht sagen. Ich meine, wenn er mich doch – wie ihr sagt – auch liebt, kann er es doch sagen, oder?“

Ginny prustete in ihren Teller. „Ron, seine Liebe gestehen? Das stell ich mir lustig vor! Also, von alleine kommt er da nicht drauf! Ich weiß nicht genau, ob er weiß wie das geht. Da musst du was sagen, oder wenn du halt nicht willst, flirtest du einfach in nächster Zeit ein bisschen mit ihm! Dann tut sich bestimmt irgendwann was...“, schlug sie vor.

„Wie soll ich denn mit ihm flirten?“, sagte Hermine verzweifelt.

„Lächle ihn an, rede einfach ganz nett mit ihm, mach Andeutungen – obwohl – lass das mit den Andeutungen lieber! Ich bin mir nicht sicher ob er sie verstehen würde.“, kicherte Ginny. „Frag ihn, ob er mit dir mit nach Hogsmeade gehen will...“

Hermine nahm sich vor Ginnys Ratschläge so einigermaßen zu befolgen, denn sagen, dass sie Ron liebte, wollte sie noch nicht!

Also fragte sie ihn am nächsten Tag ob er mit ihr nach Hogsmeade gehen wollte (in den Ferien durften die Siebtklässler immer wann sie wollten dorthin).

„Ron?“, fragte sie ihn, als sie ihn das nächste mal im Flur traf.

„Hermine! Hi!“, sagte er und lächelte sie an.

Ohh! Dieses Lächeln! Das konnte Hermine wirklich total aus der Bahn werfen. Wie konnte man aber auch ein sooo schönes Lächeln haben?!

Auch sie lächelte und fragte: „Hast du morgen vielleicht Zeit?“

„Ja, warum?“

„Oh, äh, also, willst du, ich meine, wollen *wir* morgen nach Hogsmeade gehen?“

„Gerne! Kommt Harry auch?“, wollte Ron wissen.

Harry?! Warum Harry? Wollte er denn nichts mit ihr allein machen?!

„Ne, ich meinte eigentlich nur, naja, nur wir.“

Rons Gesicht hellte sich auf. Also war er doch froh nur mit ihr was zu machen! ‚Juchhu!‘, dachte Hermine im Stillen und grinste.

„Gerne!“, sagte Ron. „Dann also bis morgen!“

Ein letztes mal lächelte er sein bezauberndes Lächeln, was immer ein noch stärkeres Kribbeln in Hermines Bauch auslöste.

Am nächsten Morgen stand Hermine unschlüssig vorm Spiegel. Was um Himmels Willen sollte sie denn anziehen?!

Einen Rock? Oder lieber eine Hose?

Ein schwarzes Oberteil? Oder lieber das blaue?

Sie entschied sich schließlich für ein rotes Oberteil (rot, die Farbe der Liebe!) mit einem kleinem Ausschnitt, der aber nicht zuviel zeigte und eine normale Jeans, die ihre schlanken Beine gut zum Ausdruck brachte.



Und ihre Haare?! Oh, nein, die waren eine Katastrophe! Hermine versuchte sie glatt zukämmen und steckte sie dann mit einer Spange zusammen. Zum Schluss noch etwas Haarspray und fertig! Es sah eigentlich gar nicht sooo schlecht aus, fand Hermine.

Ob sie sich noch schminken sollte? Vielleicht etwas Puder, aber sie wollte eher natürlich wirken!

Schließlich ging sie die Stufen zum Gemeinschaftsraum runter und sah Ron schon da stehen. Wieder breitete sich dieses wunderbare Gefühl in ihr aus!

„Hi!“, sagte sie.

„Hi!“, erwiderte er schüchtern. „Wollen wir los?“

Hermine nickte und sie gingen Richtung Eingangshalle. Hermine's Herz klopfte nervös. Wie würde ihr Treffen laufen? Würden sie sich näher kommen?

# Flirtversuche

„Hast du Hunger?“, fragte Ron, nachdem sie schon einen ganzen Vormittag in Hogsmeade verbracht hatten.

„Ein bisschen.“, antwortete Hermine. „Sollen wir in die drei Besen gehen?“

Ron nickte und so schlenderten sie die Straße entlang, die zu den drei Besen führte.

Es war ein schöner Vormittag gewesen. Sie hatten viel Spaß gehabt und waren beim Honigtopf, bei Zonko und noch bei ein paar anderen Geschäften gewesen. Aber es war noch nichts passiert, sie waren sich noch kein bisschen näher gekommen, es war eigentlich wie immer!

Was hatte Ginny gesagt? Flirten?! Vielleicht sollte Hermine mal darauf zurückkommen? Vielleicht würde dann ja noch was passieren. Doch wenn Ron gar nicht in sie verliebt war, würde sowieso nichts passieren! Aber wie sollte sie denn flirten?! Ihn einfach anlächeln? Das war auch irgendwie doof! Nachher würde er noch denken, sie würde über seine Frisur oder sonst was lachen. Ob er mit ihr nach Hogsmeade gehen wollte hatte sie ihn ja schon gefragt und jetzt, wo sie hier war wusste sie nicht, wie sie sich verhalten sollte! Das war aber auch total kompliziert mit der Liebe! Man konnte es nicht in einem Buch nachlesen, was Hermine nur zu gerne gemacht hätte!

Angekommen in den drei Besen setzten sie sich an einen Tisch und bestellten Butterbier und eine Kleinigkeit zum Essen.

„Du siehst echt toll aus.“, sagte Ron und seine Ohren nahmen ein leichtes rot an.

„Danke!“, sagte Hermine überrascht. „Du, äh, aber auch.“, fügte sie noch hinzu und blickte auf seine Jeans und auf seinen dunkelblauen Pulli. Eigentlich sah er ganz normal aus, aber gerade so gefiel er Hermine auch am besten.

Ihr Essen und Butterbier kam. Der Rest des Mittags verlief ganz normal, sie unterhielten sich über verschiedene Dinge.

Nach dem Essen gingen sie Richtung heulende Hütte und auf dem Weg dorthin kamen sie an einem Buchladen vorbei.

Hermine sah Ron fragend an. „Na gut, meinetwegen!“, meinte er und lachte.

Hermine grinste und betrat den Laden, er musste neu hier aufgemacht haben. Sie stöberte zwischen den Regalen und guckte sich einfach mal um, während Ron bei den Comicheften war.

Auf einmal stieß Hermine auf einen ‚Flirtratgeber‘. Man konnte so was also doch nachlesen! Begeistert blätterte sie in dem Buch herum, musste aber enttäuscht feststellen, dass es für ihre Situation keine vernünftigen Ratschläge drinstanden!

*Gesteh ihm einfach deine Liebe, er erwidert sie bestimmt.*

*Wenn du dich nicht traust ihm zu sagen was du empfindest mach ihm Komplimente, geh mit ihm an romantische Orte, stell dich nah neben ihn und guck ob er deinen Kuss, dem du ihm jetzt gibst erwidert.*

Totaler Schwachsinn! Das konnte sie wirklich nicht gebrauchen!

In diesem Moment kam Ron um die Ecke. Schnell versuchte Hermine den ‚Flirtratgeber‘ wieder im Regal verschwinden zu lassen, doch Ron hatte gesehen, dass Hermine ein Buch schnell verschwinden lassen wollte und griff danach.

„Ein Flirtratgeber?!“, fragte Ron belustigt. „Was willst du denn damit?“

Hermine lief rot an. „Och, ich, also ich...“, stotterte sie. Was sollte sie denn jetzt sagen?

„Ich hab nur mal so zum Spaß reingeschaut.“, erklärte sie.

Ron grinste: „Und was steht da so drin?“

„Nur Quatsch!“, meinte Hermine, doch Ron hatte das Buch schon aufgeschlagen.

Er kicherte.

„Hier steht drin, dass du ihm deine Liebe gestehen sollst. Wem denn?“

„Niemandem.“, sagte Hermine knapp. Sie sah Ron in die Augen und ergänzte: „Außerdem finde ich, dass der Junge den ersten Schritt machen sollte und dem Mädchen seine Liebe gestehen sollte!“

Ron lief rot an. *Er hatte doch nicht wirklich verstanden was sie gemeint hatte?!*

„Meinst du? Und wenn der Junge sich nicht traut, weil er sich nicht sicher ist, dass das Mädchen seine Liebe erwidert?“

„Und was ist wenn das Mädchen seine Liebe zwar erwidert, sich aber auch nicht traut ihm es zu sagen?“, erwiderte Hermine, ihr Herz klopfte nervös. Vielleicht verstand er wirklich was sie meinte?!

„Schwierig! Mhm, dann wird wohl nichts aus den beiden. Schade.“, sagte Ron und sah für einen Moment traurig aus. Doch dann grinste er wieder und meinte spöttisch: „Aber zu Not kann man dann Schritt zwei befolgen! Da muss man dann an romantische Orte gehen und ihm Komplimente machen. Ja, und schließlich küsst du ihn dann einfach mal und wenn er deinen Kuss erwidert, weißt du, dass er dich auch liebt!“

„Und wenn er den Kuss nicht erwidert? Dann geht die Freundschaft kaputt!“, brachte Hermine ihre Zweifel an.

„Aber dann hat man Klarheit! Vielleicht ist es ja einen Versuch wert.“, schmunzelte Ron.

„Ja, das stimmt.“, musste Hermine zugeben. „Trotzde-“

„Granger und Weasley?!“, reif auf einmal eine Stimme hinter ihnen. „Zusammen in Hogsmeade... Etwa ein Date?! Hätt' ich ja nicht gedacht! Ihr habt beide keinen Geschmack!“

Es war Pansy Parkinson.

„Halt die Klappe!“, rief Ron.

„Ohh, hatte ich Recht? Da hast du aber echt eine sehr, sehr schlechte Entscheidung mit Weasley getroffen, Granger! Und er? Er ist sicher ganz froh eine spießige Streberin an seiner Seite zu haben, bei der er abschreiben kann! Schade nur, dass Granger so hässlich ist, was?!“, stichelte Pansy.

Hermine wollte gerade wütend etwas erwidern, doch Ron war schneller.

„Lass Hermine in Ruhe! Sie ist keine spießige Streberin, sie ist lediglich gut in der Schule! Wahrscheinlich bist du nur eifersüchtig! Außerdem ist Hermine auf keinen Fall hässlich! Sie sieht nämlich echt gut aus! Du bist die Hässliche!“

Hermine starrte Ron ungläubig an. Hatte er das gerade wirklich über sie gesagt?! Ihr Herz machte Freudensprünge.

Pansy erwiderte etwas fieses, doch Hermine überhörte es. Ron hatte tatsächlich gesagt sie sähe gut aus!!

Sie zog Ron aus dem Laden und flüsterte ihm zu, dass er Pansy nicht beachten sollte.

Draußen wendete sie sich ihm zu und meinte: „Danke!“

„Wofür?“

„Für das, was du Pansy gesagt hast!“, lächelte Hermine.

„Ach, stimmt doch, dass sie hässlich ist!“

„Ich meinte, dass du mich verteidigt hast!“

„Naja, ich hab ihr ja nur meine Meinung gesagt!“, sagte Ron schüchtern.

„Danke, auf jeden Fall!“, meinte Hermine und gab Ron einen Kuss auf die Wange. Beide wurden rot und machten sich auf den Rückweg, denn es wurde langsam spät und Hermine hatte Ginny versprochen, ihr noch bei den Hausaufgaben, die sie über die Ferien aufbekommen hatte zu helfen.

## Der Anfang vom Ende der Ferien

Am nächsten Morgen nach ihrem - war es eigentlich ein Date gewesen?! – wachte Hermine mit ungewöhnlich guter Laune auf. Sie hatte einen ganzen Tag mit Ron verbracht und es war nichts schief gegangen! Er hatte sie sogar vor Pansy Parkinson verteidigt! Und er hatte gesagt sie sei hübsch! Vielleicht empfand er ja wirklich etwas für sie?!

Er könnte ihr das dann aber auch mal so langsam sagen! Entweder traute er sich nicht („So wie ich...“, musste Hermine sich eingestehen) oder er empfand nicht mehr als freundschaftliche Gefühle für sie...

Sie ging zum Frühstück und traf dort auf Harry und Ginny, die sich gegenseitig fütterten. Hermine musste kichern. Die beiden waren aber auch ein zu süßes Paar. Sie und Ron würden aber auch gut zusammenpassen, davon war Hermine überzeugt!

„Guten Morgen, ihr Turteltauben!“, begrüßte Hermine die beiden.

Harry wand sich widerwillig von Ginny ab und die beiden grüßten zurück.

„Mhm, was ich dich gestern vergessen habe zu fragen: wie lief eigentlich dein Treffen mit Ron?“, wollte Ginny wissen.

„Eigentlich ganz gut. Wir hatten ziemlich viel Spaß und...“, Hermine begann Ginny und Harry von dem Tag zu erzählen.

„Super! Dann seid ihr euch also näher gekommen?!“

„Naja, ein bisschen vielleicht schon.“, grinste Hermine.

„Oh, da kommt er gerade!“, meinte Harry und blickte zu Tür.

Das altbekannte Kribbeln in Hermines Bauch setzte wieder ein.

„Hi, Ron!“, begrüßte sie ihn lächelnd.

„Morgen, Hermine!“, sagte Ron ebenfalls lächelnd und ließ sich neben Hermine nieder, ohne Ginny und Harry weiter zu beachten.

„Hallo?! Ron!“, sagte Ginny. „Wir sind auch noch da! Guten Morgen!“

„Was oh! Ginny! Harry! Hab euch gar nicht bemerkt. Guten Morgen!“, sagte Ron beiläufig.

Hermine grinste in sich hinein. Er hatte Ginny und Harry nicht bemerkt. Nur *sie* war ihm aufgefallen. Wenn das mal nichts hieß!

„Habt ihr eure Hausaufgaben schon gemacht? Ich kapiere Zaubertränke nämlich nicht und wir brauchen das ja übermorgen schon, wenn die Schule wieder anfängt.“, erwähnte Harry beiläufig.

„Was?!“, Ron fiel aus allen Wolken „Übermorgen sind die Ferien schon um?? Haben wir etwa heute schon Samstag?!“

„Ja, allerdings. Heute werden auch die ersten Schüler wiederkommen. Sag jetzt nicht, du hast noch nichts gemacht?!“, fragte Hermine etwas überrascht. Sie wusste ja, dass Ron bei solchen Sachen oftmals sehr vergesslich war, aber das er so vergesslich war...

„Natürlich habe ich schon ein bisschen gemacht, doch nur das, was wir zusammen gemacht haben! Aber das ist längst nicht alles! Oh nein! Ich muss heute ja noch sooo viel machen und ich glaub morgen, beim Quidditchtraining wirst du wohl auf mich verzichten müssen, Harry.“

„Aber das geht nicht! Wir haben ziemlich lange nicht trainiert und unser nächstes Spiel ist schon Anfang Februar!“, erwiderte Harry.

„Aber...“, versuchte Ron es verzweifelt. Er würde das ja nie schaffen! Jetzt im siebtem Schuljahr fingen die Lehrer an sich gegenseitig in Gemeinheiten zu überbieten, indem sie ihnen unzählbar viele Hausaufgaben aufgaben.

„Hey, ist schon ok Ron! Ich kann dir ja helfen!“, bot Hermine an.

„Wirklich? Oh danke!“, sagte er zutiefst erleichtert und viel Hermine um den Hals. Hermines Herz pochte wie verrückt. Sie genoss die Sekunden, die sie ihm so nah war, doch sofort, als Ron bemerkte, was er da eigentlich machte ließ er sie los und wandte sich mit rotem Gesicht seinem Spiegelei zu.

Hermine war wirklich froh, wieder eine Gelegenheit zu haben, etwas mit Ron alleine zu machen, auch wenn es nur Hausaufgaben waren. Doch das störte sie eigentlich gar nicht! So konnte sie den Stoff noch

einmal wiederholen und war auf den Unterricht besser vorbereitet.

Kurz nach dem Frühstück gingen sie zu viert in die Bibliothek, weil Harry und Ginny auch noch ein bisschen arbeiten mussten. Erst war Hermine etwas enttäuscht gewesen, dass sie nicht mit Ron allein war, doch sie unternahm ja auch gerne was mit Harry und Ginny und außerdem würden die bestimmt nicht so lange brauchen, wie Ron.

Gegen Mittag war Ron sehr erleichtert endlich eine Pause zu kriegen! Hermine hingegen hätte noch stundenlang mit Ron weiterlernen können!

Nach dem Essen kamen die ersten Schüler aus den Ferien zurück.

Neville, der begeistert von einer seltenen Pflanzenart erzählte, die er in Frankreich, wo er mit seiner Großmutter über Weihnachten gewesen war, erworben hatte, Seamus und Dean, die wohl zusammen die Ferien verbracht hatten und Parvati und Lavender, eifrig am erzählen, was sie in den Ferien erlebt hatten.

Lavender steuerte einen Platz neben Ron an und Parvati verdrehte die Augen, folgte ihr aber.

„Ron!“, rief sie begeistert. „Schon dich endlich wieder zu sehen!“

Sie umarmte ihn von hinten. Hermine sah Lavender perplex an. Das zwischen Ron und Lavender war doch schon seit einiger Zeit vorbei!

Nachdem sie den überraschten Ron fast umgeschmissen hätte, drängte sich zwischen Hermine und ihn.

Und als hätte sie Hermine gerade erst bemerkt sagte sie beiläufig: „Oh hallo Hermine.“

Hermine erwiderte mit zusammengekniffenen Zähnen: „Hallo Lavender!“

Lavender wandte sich an Ron. „Es ist toll dich wieder zusehen! Hast du nicht Lust heute was mit mir zu machen?“

„Tut mir Leid, aber ich muss noch Hausaufgaben machen.“, erklärte Ron.

„Ach, kein Problem! Ich muss mich auch noch mal dran setzen! Das können wir ja zusammen machen!“, meinte Lavender.

„Aber...“

„Ist schon OK, ich helf dir doch gerne!“, sagte Lavender und lehnte sich an Rons Schulter.

Hermine versetzte es einen Stich in die Magengrube. *Sie* wollte doch mit Ron lernen! Lavender hatte nichts bei ihm verloren! Oder war zwischen den beiden etwa doch noch nicht alles vorbei?!

\*\*\*\*\*Sorry, aber da musste ich jetzt einfach aufhören! Schreibt mir bitte einen Kommi!!

Liebe Grüße, Alice

## Ungewissheit + die Antwort am Ende

„Du, ich wollte eigentlich mit Hermine das machen, sie hat gesagt, sie hilft mir.“, erwiderte Ron auf Lavenders Angebot ihm zu helfen.

„Hey, nicht so schlimm! Sie hat es doch nicht nötig den Stoff noch mal zu wiederholen. Sie kann doch schon alles. Oder Hermine?“, fragte sie mit einem zuckersüßem Lächeln.

„Also, ich...“, begann Hermine, doch sie wurde von Lavender unterbrochen: „Siehst du? Dann ist es doch bestimmt langweilig wenn du das jetzt alles noch einmal machst! Ich mach das schon für dich!“, säuselte sie.

„Es geht schon in Ordnung, dass ich Ron helfe!“, meinte Hermine. Wenn diese Person sich jetzt zwischen sie und Ron schieben wollte... Wo es doch im Moment so gut lief... Aber jetzt kam sie und versaute alles!

„Ron entscheide du das. Hermine oder ich? Du willst Hermine doch bestimmt nicht so viel extra Arbeit aufhalsen, oder?“, sagte Lavender und sah Ron erwartungsvoll an.

Da konnte sie lange warten! Bestimmt würde Ron jetzt sagen: Ich mach das lieber mit Hermine. Oder: Ne, nicht mit dir, du weißt doch, dass es aus ist.

Ron stammelte: „Naja, natürlich will ich nicht, dass Hermine wegen mir mehr arbeiten muss! Aber-“

„Super, dann wäre das ja geklärt!“, sagte Lavender fröhlich.

Hermine war gerade dabei versuchen ruhig zu bleiben. Diese dumme Kuh! Wie konnte sie nur? Und Ron? Der war auch noch damit einverstanden!

Hermine sprang vom Gryffindortisch auf, drehte sich noch einmal zu Ron um und sagte kalt: „Na dann, viel Spaß!“

Sie verließ die Halle.

Diese \*piep\*!! Und Ron! Das Leben war nicht fair!

Vielleicht musste Hermine einsehen, dass sie keine Chance bei Ron hatte. Er empfand nur freundschaftliche Gefühle für sie. Damit musste sie leben. Sie würde ihn nie mit ihm zusammen sein können. Es bestand nur eine freundschaftliche Basis!

Hermine trat Tränen in die Augen. ‚Das ist es nicht wert! Fang jetzt nicht schon wieder an zu heulen!‘, dachte sie sich.

Doch so sehr sie auch versuchte die Tränen zurückzuhalten, es ging nicht.

Sie liebte Ron, Ron liebte sie nicht. Die ganzen Tage hatte sie sich falsche Hoffnungen gemacht! Es tat weh. Das Gefühl, dass er sie nicht liebte.

Hermine hielt es nicht mehr aus. Sie ging in das erste leere Klassenzimmer, setzte sich an einen Tisch und ließ ihren Gefühlen freien lauf. Tränen liefen haltlos an ihrer Wange runter.

Nachdem sie da so einige Minuten gesessen hatte, beschloss sie, dass sie Ablenkung brauchte! Es brachte nichts Ron nachzuheulen! Da musste sie jetzt durch!

Ein Buch. Sie würde lesen. Das lenkte sie immer ab! Doch alle Bücher, die sie besaß, hatte sie schon mehrmals gelesen, also wischte sie sich ihre Tränen weg und machte sich auf den Weg in die Bibliothek.

Dort angekommen stöberte sie zwischen den Regalen nach einem passendem Buch. In der Abteilung für ‚Zaubertricks‘ hörte sie ein vertrautes Lachen. Lavender! Die hatte ihr gerade noch gefehlt! Lavender zog Ron an der Hand in die Reihe, in der auch Hermine gerade war. Nicht, dass sie daran gedacht hatte Rons Hand wieder loszulassen! Nein sie suchte förmlich seine Nähe. Machte sich total an ihn ran! Es versetzte Hermine einen Stich ins Herz. Ron Hand in Hand mit Lavender!

Diese schien Hermine gerade bemerkt zu haben.

„Hermine! Was machst du denn hier? Wir kommen ganz gut alleine klar!“, erklärte Lavender.

„Das sehe ich. Ich wollte mir auch nur ein Buch ausleihen.“, erwiderte Hermine kühl. Ron sagte nichts. Ihm war die Situation scheinbar sehr unangenehm.

Hermine nahm sich schnell ein Buch und verschwand aus der Bibliothek.

Wieder wurden ihre Augen feucht. Sie wischte sie trocken und versuchte an etwas anderes zu denken.

Im Gemeinschaftsraum setzte sie sich vollkommen fertig in einen Sessel am Kamin und versuchte sich auf das Buch zu konzentrieren.

Doch es klappte nicht. Immer wieder kamen ihr Lavenders oder Rons Gesicht in den Kopf.

Eine halbe Stunde später kam Harry und setzte sich zu ihr.

„Was ist denn mit dir los?“, fragte er, nachdem er Hermines Gesichtsausdruck gesehen hatte.

„Ach ist schon ok.“

„Hey, erzähl schon! Es tut gut sich etwas von der Seele zu reden.“

Hermine lief eine einzelne Träne die Wange hinab und sie begann Harry alles zu erzählen.

Als sie fertig war nahm Harry sie in den Arm und tröstete sie.

„Hey! Das mit Lavender... Er kann halt schlecht nein sagen! Gib die Hoffnung nicht auf, er empfindet bestimmt etwas für dich. Er weiß nur nicht wie er damit umgehen soll! Ich glaub ich red mal mit ihm. Und wenn er doch nichts für dich empfindet, dann musst du das akzeptieren, aber das ist ja noch gar nicht klar!“

Es tat gut von Harry getröstet zu werden. Jemanden zu haben, der für einen da war. Leider war es nicht Ron, der sie im Moment im Arm hielt...

Aber Harry hatte Recht! Sie sollte die Hoffnung erst aufgeben, wenn wirklich klar war, dass Ron sie nicht liebte!

„Danke Harry!“, sagte Hermine. „Es tat gut getröstet zu werden. Ich geh dann mal hoch in den Schlafsaal, ein Buch lesen.“

Doch nach einer Stunde gab sie auf. Hermine konnte sich einfach nicht konzentrieren! Sie wollte noch einmal in den Gemeinschaftsraum, vielleicht war Ginny ja da.

Doch sie war nicht da. Hermine machte sich auf die Suche nach ihr.

Auf einem Gang hörte sie Harrys Stimme aus einem Klassenzimmer. Vielleicht wusste er ja wo Ginny war.

Sie wollte gerade eintreten, da hörte sie noch eine Stimme. Ron!

Hermine blieb wie angewurzelt stehen. Eigentlich wollte sie direkt weitergehen, denn sie hatte nicht vor zu lauschen. Aber den nächsten Satz bekam sie mit. Es war Harry der sprach.

„Du musst ihr sagen, dass du sie nicht leibst! Das bist du Hermine schuldig! Sie sollte Klarheit haben.“

Mehr bekam sie nicht mit und mehr wollte Hermine auch gar nicht wissen! Jetzt war es klar. Er liebte sie definitiv nicht!

## Lav-Lav

In den nächsten Tagen versuchte Hermine Ron möglichst aus dem Weg zu gehen, doch das war sehr schwierig geworden, denn die Schule hatte wieder begonnen und Hermine konnte ja nicht aus dem Unterricht bleiben. Außerdem versuchte sie sich ganz normal zu benehmen und sich nicht anmerken zu lassen, dass sie Ron liebte und sie herausgefunden hatte, dass er sie nicht liebte. Sie wollte ihre Freundschaft aufrecht erhalten, wenn sie schon keine weitergehende Beziehung haben konnte. Also versuchte sie sich abzulenken. Mit Büchern. Das klappte sogar ganz gut, nur das Harry und sogar Ron bemerkten, dass etwas mit ihr nicht stimmte.

Ron hatte mehrmals versucht mit ihr zu reden, doch sie war immer wieder ausgewichen und hatte was von „Muss noch lernen...“ gesagt.

Doch jetzt war Wochenende und sie hatte gegenüber Ron schon erwähnt, dass sie ihre Hausaufgaben fertig hatte.

„Hermine?“, fragte er zaghaft, als er sie im Gemeinschaftsraum hinter einem Buch fand.

„Jetzt nicht Ron, das Buch ist gerade sehr spannend!“, wehrte Hermine ihn ab.

„Hermine, das Buch handelt über Muggelkunde! Das ist erstens sowieso total langweilig und zweitens weißt du in diesem Gebiet eh schon alles, also muss es noch langweiliger für dich sein!“

„Was ist denn?“, fragte Hermine und legte das Buch (über das sie wirklich fast eingeschlafen wäre) zur Seite.

„Ich wollt’ mal mit dir reden...“, meinte Ron und ließ sich in den Sessel neben sie nieder. Hermines Herz verkrampfte sich.

„Ja?“

„Also, ich wollte dich fragen warum du Harry und besonders mir in letzter Zeit immer aus dem Weg gehst!“

„Oh, tue ich das?“, fragte Hermine und tat ahnungslos.

„Hermine! Jetzt tu mal nicht so! Es ist doch irgendwas!“

„Warum, was sollte sein?“

„Keine Ahnung, deswegen frag ich dich ja! Ist es wegen Lavender? Weil ich letzte Woche mit ihr und nicht mit dir gelernt habe?“

„Naja...“ Was sollte sie darauf jetzt sagen?! „Ich fand es halt etwas doof, dass du mit ihr gelernt hast, obwohl ich mit dir als erstes verabredet war!“

„Aber, es geht dir doch nicht wirklich darum, dass du nicht lernen konntest, oder?“

„Nein, es geht mir allgemein darum, dass immer wenn Lavender was von dir will, du immer das machst, was sie will. Auch wenn wir verabredet waren!“

„Hör zu! Es tut mir Leid, aber das mit Lavender...“

„Jaja, ich weiß Lav-Lav... Du magst sie, was? Sie ist dir wichtiger als ich! Ich merk das schon!“

„Hermine, das ist kompliziert! Ich-“

„Ach komm schon Ron! Natürlich ist es kompliziert! Ich finde es auch kompliziert, aber das verstehst du ja sowieso nicht!“, sagte Hermine und stürmte in ihren Schlafsaal.

Diese dumme Pute von Lavender!! Was fand Ron bloß an der?

Na gut, sie sah besser aus als Hermine, weiblich und geschmeidige Haare... Sie war mädchenhafter, also sie legte mehr wert auf Make-up und Anzihsachen. Außerdem war sie eine Klette! Wollte Ron etwa jemanden, der ihm hinterherlief und alles für ihn machen würde? Sie würde ja auch viel für ihn machen, aber nicht so Sachen wie Lavender. Lavender würde ihm wahrscheinlich seine Schuhe mit der Hand putzen, wenn Ron es von ihr wollte. Das würde Hermine nie machen!

Sie war eher der Typ, der sich für ihn in Gefahr bringen würde.

Zu allem Überfluss traf sie Lavender auch noch im Mädchenschlafsaal.

„Hallo Hermine!“, rief sie überschwänglich. „Wie geht’s?“

„Spitzenmäßig, danke!“, erwiderte Hermine sarkastisch.



„Oh, was ist denn los?“, ohne eine Antwort abzuwarten fuhr sie fort: „Also, mir geht’s super im Moment. Weißt du, ich bin ja in Ron verliebt und ich glaube wir kommen uns im Moment wieder näher...“

„Das ist ja toll für dich!“, sagte Hermine ohne jegliche Begeisterung.

„Ist er nicht süüüüß?“, schwärmte Lavender.

Ja, allerdings das war er! Aber darüber wollte Hermine jetzt absolut nicht reden. Sie musste über Ron hinwegkommen, da half ihr Lavenders Geschwafel auch nicht weiter!

## Gespräche...

„Hermine, was ist los mit dir?“, wollte Harry wissen, der auch bemerkt hatte das es Hermine nicht gut ging.

„Ach, es ist wegen Ron!“, sagte sie traurig.

„Ihm geht es auch nicht gut...“, erklärte Harry viel sagend.

„Wirklich? Warum?“, fragte Hermine, die auf einmal aufhorchte. Ron ging es auch nicht gut? Er hatte doch seine Lav-Lav!

„Sorry, hab versprochen es niemandem zu sagen. Aber ich kann dir sagen, dass er es sehr schade findet, dass du ihm aus dem Weg gehst!“

„Ach, Ron geht’s doch nicht wegen mir schlecht! Obwohl, vielleicht liegt’s daran, dass unsere Freundschaft immer weiter auseinander geht. Aber so schlecht kanns ihm gar nicht gehen! Er hat doch seine Lav-Lav!“

„Hermine, du willst mir jetzt nicht im Ernst sagen, dass du glaubst, er empfindet etwas für Lavender?!“, fragte Harry fast schon spöttisch.

„Doch! Lavender schwärmt nur noch von ihm und er zieht sie vor, obwohl er mit mir verabredet ist!“

„Also, das macht er höchstens, weil er nicht weiß wie er sie loswerden soll!“, erwiderte Harry ungläubig.

„Nein!“ Sie schüttelte traurig den Kopf.

Sollte sie Harry vielleicht nach dem Gespräch fragen, das sie mitgekriegt hatte? Aber das würde wahrscheinlich sowieso nichts bringen, weil Harry versprochen hatte nichts zu sagen...

Ach Ron! Warum musste er nur Lavender lieben, könnte er nicht sie...?

In diesem Moment kamen Ron und Lavender an ihnen vorbei. Lavender legte ihren Arm um Ron und schmiegte sich an ihn. Hermine guckte woanders hin. Der Anblick von Ron und Lavender, so eng zusammen tat weh! Ihre Augen brannten. Nicht jetzt auch noch heulen! Nicht jetzt, wo Ron gerade da war! Oder Lavender!

Ihre Augen fingen an zu glitzern und gerade jetzt drehte Ron sich zu ihr um. Könnte ihr Herz nicht aufhören so zu klopfen? Und könnten die Schmetterlinge in ihrem Bauch nicht mal eine Pause machen? Könnte Ron nicht einfach nicht ganz so toll aussehen? Dann würde es nicht so weh tun, ihn zu sehen! Für einen Moment blickten sie sich in die Augen, Ron lächelte ihr aufmunternd zu und wollte zu ihr und Harry gehen, doch Lavender zog ihn weiter. Sie verschwanden um die Ecke und nun liefen Hermine stumme Tränen das Gesicht hinab.

„Hermine...“, sagte Harry verzweifelt und nahm sie in den Arm. Hermine legte ihren Kopf auf seine Schulter und ließ sich von Harry trösten.

Für eine Weile verharrten sie so.

„Danke Harry. Es ist schön zu wissen, dass du für mich da bist.“, meinte Hermine erschöpft.

Abends zog Hermine sich müde ihr Nachthemd an. Parvati war noch nicht da und Lavender kam gerade zu Hermine’s großem Bedauern durch die Tür.

„Na, hast du auch einen so schönen, Tag wie ich gehabt?“, fragte Lavender fröhlich.

„Ne, leider nicht.“, antwortete Hermine mürrisch.

„Ach ja, du bist ja auch in Ron verliebt...“

Hermine sah sie perplex an. „Bitte?!“, fragte sie entsetzt. Woher wusste sie das, und was ging sie das an?!

„Ach jetzt tu mal nicht so! Ich hab dich gehört, wie du mit Ginny geredet hast!“, sagte Lavender und grinste überlegen. „Tut mir echt Leid für dich, aber er liebt mich!“

„Bitte?! Du belauscht meine Gespräche?“, fragte Hermine erzürnt.

„Naja, ich hab nur ein paar Wortfetzen mitgekriegt.“, erklärte Lavender ohne jede Spur eines schlechten Gewissens.

„Bist du dir sicher, dass er dich liebt?!“, fragte Hermine missbilligend.

„Ja! Wir kommen uns wieder näher in letzter Zeit, es wird nicht mehr lange dauern, dann küsst er mich!“

„Ja, natürlich! Er findet dich doch nur lästig und ist zu schüchtern dir zu sagen, dass du eine dumme Klette bist!“, sagte Hermine selbstbewusst.

„Bitte?! Du bist doch nur eifersüchtig! Weil er dich nicht liebt!“

„Das werden wir ja noch sehen, mal sehen wer von uns beiden am Ende mit ihm zusammen ist! Du wahrscheinlich nicht. Ron steht nämlich nicht auf dumme Kühe!“

„Aber auf hässliche Streberinnen, die viel zu buschige Haare haben und eine scheiß Figur haben, auch nicht!“, erwiderte Lavender kühl.

Hermine schossen Tränen der Wut in die Augen. Hatte sie das ernst gemeint?! Doch sie versuchte sich nichts anmerken zu lassen und konterte: „Erstens bin ich das nicht und zweitens würde ich nie mit einem Typ zusammen sein wollen, der nur aufs Äußere achtet. Und drittens: Wenn Ron dich nehmen würde, dann wäre er so ein Typ, denn an dir ist nicht viel mehr, als ein großer Busen!“

Lavender war zu Hermines Vergnügen sprachlos. Sie warf ihr noch einen bösen Blick zu und stapfte zu ihrem Bett.

Hermine atmete tief durch und legte sich auch ins Bett. Sie kochte vor Wut.

Wenigstens hatte sie Lavender mal so richtig die Meinung gesagt. Aber nicht alles war die Wahrheit, von dem was sie gesagt hatte. Dass Ron Lavender nicht liebte und, dass sie am Ende mit ihm zusammen sein würde. Wenn es nur so wäre...

Doch nach diesem Streit mit Lavender wollte Hermine nicht einfach aufgeben, schon allein wegen ihrem Stolz nicht! Sie würde um Ron kämpfen!

## Zweifel... Kampfgeist... und schon wieder...

Natürlich.

Sie würde Ron erobern.

Was hatte sie sich dabei nur wieder gedacht? Wie konnte sie auf die Idee kommen, dass das so einfach wäre?! Wie konnte sie darauf kommen, dass sich Rons Gefühle beeinflussen lassen würden? Es lag immerhin an ihm, wer am Ende mit ihm zusammen kam. Wenn er Hermine sowieso nicht liebte, dann hatte sie keine Chance!

Das wäre eine schöne Blamage, wenn Lavender am Ende mit Ron zusammen kam! Aber wenn Ron so empfand, konnte Hermine da auch nicht viel ändern. Aber vielleicht gab es ja eine geringe Chance, dass er sie auch liebte? Doch da kamen ihr wieder Harrys Worte in den Kopf: *„Du musst ihr sagen, dass du sie nicht liebst! Das bist du Hermine schuldig! Sie sollte Klarheit haben.“* Das hieß ja eigentlich, dass Ron sie nicht liebte, aber vielleicht hatte Harry ja gar nicht sie gemeint mit dem Satz: *Du musst ihr sagen, dass du sie nicht liebst!* Vielleicht meinte er irgendein anderes Mädchen, dass in Ron verliebt war! Eins das nervte. Ihr kam ein sehr ermunternder Gedanke: vielleicht hatte er Lavender gemeint! Plötzlich musste Hermine grinsen. Er hatte Lavender gemeint! Das war eine absolut geniale Idee! Er meinte bestimmt Lavender! Aber was war dann mit: *Das bist du Hermine schuldig! Sie sollte Klarheit haben.* Wahrscheinlich war doch nicht Lavender, sondern eben doch sie gemeint. Aber wenn Harry Ron sagte: *Sie sollte Klarheit haben.* Hieß das, Ron wusste, was Hermine für ihn empfand? Vielleicht aber hatte er doch nicht sie gemeint und es hatte sich nur so angehört. Vielleicht ging aus dem ganzem Gespräch ein ganz anderer Sinn heraus.

Tatsache war auf jeden Fall, dass es nicht unbedingt heißen musste, dass er Hermine nicht liebte.

Ein Kampfgeist erwachte in Hermine. Sie wollte endlich mit Ron zusammen sein! Und außerdem wollte sie Lavender, dieser Zicke zeigen, dass Ron nicht auf sie stand. (Wobei dieser Punkt nicht auf Tatsachen oder auf Glauben beruhte, sondern lediglich auf einem kleinem Hoffnungsschimmer.)

Also: Wie sollte sie anstellen, dass sie mit Ron zusammen kam?

Erstmal nahm sie sich vor wieder mehr mit Ron zu reden und ihm bei der nächsten Gelegenheit mit den Hausaufgaben zu helfen.

Hermine, Harry und Ron waren zusammen auf dem Weg in die Bibliothek, um Hausaufgaben zu erledigen. Die drei ließen sich an einem Tisch nieder und packte ihre Sachen aus.

Grübelnd setzte Ron sich an den Aufsatz für Professor Slughorn und las in mehreren Büchern etwas nach. Er runzelte die Stirn, schrieb einen Satz und strich ihn danach wieder durch. Sein Blick streifte ab und er starrte aus dem Fenster, während sein Gesicht den Ausdruck schweren Denkens verriet. Dann guckte er Gedankenverloren durch die Bibliothek und seine unergründlichen Augen blieben kurz an Hermine hängen.

Oder hatte sie sich das nur eingebildet? Erneut schrieb er zwei Sätze und ließ sie mit einem Wink ihres Zauberstabes wieder verschwinden.

Hermine beobachtete ihn und überlegte ob sie ihm jetzt ihre Hilfe anbieten sollte.

Ja, ganz sicher konnte er die gerade gut gebrauchen! Und sie brauchte eine Gelegenheit ihm näher zu kommen.

„Ron-“ fing Hermine an und er wandte ihr sein ratloses Gesicht zu. „Brauchst du vielleicht Hilfe?“

Er sah sie erstaunt an, bis gestern hatte sie nur mit ihm geredet wenn es unbedingt sein musste und jetzt bot sie ihm ihre Hilfe an.

„Ja, eigentlich schon. Ich weiß nicht genau was ich schreiben soll und ich weiß auch nicht ob das überhaupt richtig ist, was ich mir überlegt hab.“, erklärte Ron zurückhaltend.

„Zeig mal her!“, sagte Hermine eifrig.

Sie sah sich Rons angefangenen Aufsatz an und erklärte ihm erstmal die Aufgabestellung. Dann half sie ihm noch bei dem Rest. Er lächelte sie dankbar an und Hermines Herz klopfte nervös. Es war schön wieder mehr mit Ron zu machen, sie genoss seine Nähe und bei jeder ihrer Berührungen zuckte sie immer unmerklich zusammen.

„Ron!“, rief auf einmal eine fröhliche, überhebliche Stimme. Lavender! Hermine verdrehte genervt die Augen. Lavender stellte sich hinter Ron und hielt ihm die Augen zu, dann setzte sie sich an die andere Seite von ihm.

„Hallo Lavender!“, begrüßte Ron sie beiläufig.

„Hey! Hast du heute Abend noch was vor?“, wollte Lavender von Ron wissen und schmiegte sich an ihn.

„Äh, ich weiß nicht...“, sagte Ron und schielte zu Hermine, die demonstrativ ihr Pergament bekritzelt und zu Harry, der nur die Augen verdrehte und leicht den Kopf schüttelte.

„Super, hättest du Lust mit mir einen Spaziergang zu machen? Wir haben Vollmond, das ist bestimmt total romantisch!“, fragte Lavender und sah in lieb an.

„Äh...“, erwiderte Ron nur.

„Gut, dann bis heute Abend. Ich geh dann mal, ich hab keine Lust mich weiter mit der Streberin hier aufzuhalten.“, Lavender blitzte Hermine böse an, aber wenn Blicke hätten töten können, dann wäre nicht Hermine, sondern Lavender gestorben.

Ron blickte betreten drein und verkroch sich hinter einem Buch.

Schon wieder war Lavender Hermine zugekommen! Das konnte doch nicht wahr sein! Immer wenn Hermine dachte es lief gerade gut kam Lavender und machte sich an Ron ran!

## In der Eulerei

Nach dem Abendbrot ging Hermine noch in die Eulerei um einen Brief für ihre Eltern abzuschicken. Gedankenverloren band sie den Brief an das Bein einer großen Schleiereule. Als die Eule mit eleganten Schwüngen in der Dunkelheit verschwand blieb Hermine noch etwas am Fenster stehen und atmete die kalte Brise ein. Der Vollmond war bereits aufgegangen und Sterne leuchteten am wolkenlosen Himmel.

Sie seufzte. Lavender hatte wirklich den besten Abend abgepasst um mit Ron einen Spaziergang zu machen. Der Schnee glitzerte im matten Sternenlicht.

Warum Lavender, warum nicht sie? Lavender war einfach schneller gewesen. Das nächste Mal würde sie Ron nach einem Date fragen. Vorausgesetzt es ergab sich eine zweite Chance.

„Hi!“, sagte plötzlich eine Stimme hinter ihr.

Hermine drehte sich um und sah Ron mit einem Brief in der Hand in der Tür stehen. Ein Kribbeln breitete sich in ihrem ganzem Körper aus, als sie ihn sah.

„Was machst du hier?“, fragte Ron um die Stille zu unterbrechen.

„Ich hab gerade einen Brief an meine Eltern verschickt. Und für wen ist dein Brief?“

„Auch für meine Eltern. Sie machen sich ständig Sorgen um mich und dann hab ich ihnen versprochen regelmäßig zu schreiben.“, erklärte Ron und Band den Brief Pigwidgeon ans Bein.

Nachdem Rons Eule weg war standen die beiden sich gegenüber und keiner wusste, was er sagen sollte. Hermine dachte krampfhaft nach was sie sagen konnte um die Stille zu unterbrechen.

Schließlich sagte Ron als erster etwas: „Dass Lavender dich heute beleidigt hat tut mir Leid!“

Hermine sah ihn erstaunt an. „Du brauchst dich dafür nicht zu entschuldigen.“

„Doch, ich hätte dich verteidigen können! Aber ich hab meine Klappe gehalten.“, sagte Ron bedrückt.

„So'n Quatsch! Ich kann das verstehen. Du magst Lavender doch!“, erwiderte Hermine verständnisvoll.

„Naja, eigentlich nervt sie ziemlich! Aber ich weiß nicht wie ich es ihr sagen soll.“, druckste Ron.

„Wirklich?“, fragte Hermine ungläubig. „Ich dachte, du empfindest noch etwas für sie?“

„Nein! Schon lange nicht mehr, ich habe sie nie so richtig geliebt.“, stellte Ron fest.

Hermine fühlte sich auf einmal total leicht, so als wäre eine riesige Last von ihr abgefallen. Er liebte Lavender nicht! Ihr viel es schwer ein sehr zufriedenes Grinsen zu unterdrücken.

„Warst du denn schon mal so richtig verliebt?“, wollte Hermine wissen.

Ron brauchte etwas für seine Antwort. Er holte tief Luft und trat näher an Hermine ran.

„Ja war ich, dass heißt, ich bin es. Hermine, ich-“, er stockte und holte tief Luft. Hermines Herz klopfte nervös in ihrer Brust.

„Ich-“ setzte Ron an.

Doch in diesem Moment kam eine große Schleiereule in die Eulerei und flog dicht zwischen den Köpfen von Ron und Hermine durch, sodass sie erschrocken zurückwichen und die Eule sich mit einem panischen Aufschrei auf einer Stange niederließ.

„Huch! Was hatte die denn?“, fragte Ron erschrocken.

„Keine Ahnung!“, sagte Hermine. „Was wolltest du mir sagen?“

„Ähm, sorry, ich muss jetzt los. Ich hab mich ja mit Lavender verabredet. Aber ich denke ich mache ihr mal klar das ich nichts von ihr will! Ciao!“

„Tschüß!“, verabschiedete sich Hermine und blieb alleine in der Eulerei zurück.

Was hatte Ron ihr sagen wollen? In wen war er verliebt? Er war doch nicht etwa... in sie...? Er wollte ihr doch nicht seine... Der Gedanke war so absurd, dass sie ihn schnell wieder verwarf um sich keine falschen Hoffnungen zu machen. Doch gleichzeitig war er auch so schön, dass Hermine verwirrt und mit guter Stimmung in den Gemeinschaftsraum ging.

## Das „Anti-Liebes-Geständnis“?!

Nachdem Hermine aus der Eulerei kam setzte sie sich in den Gemeinschaftsraum und machte ihre Hausaufgaben. Als sie sie nach einer Stunde fertig hatte, wollte sie noch eben in die Bibliothek gehen und ein Buch ausleihen. Auf dem Weg dorthin hörte sie auf einmal Stimmen. Von einer Stimme bekam sie dieses altbekannte Kribbeln im Bauch und ihr war sofort klar wer es war: Ron und Lavender.

Sie hatte sich sowieso schon gefragt, warum die beiden noch nicht wieder da waren, denn eigentlich wollte Ron Lavender ja sagen, dass er nichts von ihr wollte (ein Gedanke, der Hermine in eine unheimlich gute Stimmung versetzte) und demnach hätte ihr Date schon frühzeitig beendet sein müssen, aber wie sie Ron kannte, drückte er sich bestimmt etwas davor.

„Es war ein echt schöner Abend mit dir, Ron“, erklärte Lavender zärtlich. Das hörte sich nicht nach „Anti-Liebes-Geständnis“ an.

„Äh, Lavender, ich muss dir was sagen...“, druckste Ron. Also doch...

„Ja?“

Die beiden kamen um die Ecke, sodass Hermine sich hinter eine Rüstung setzte, damit sie sie nicht sehen konnten. Zum woanders hingehen war es jetzt sowieso zu spät, da die beiden sie sonst sehen würden.

Lavender trat näher an Ron an und legte ihre Arme um seinen Körper. ‚Hey!‘, dachte Hermine. ‚Das ist mein Ron!‘

„Wegen unseren Dates...“, setzte Ron an. Was?! Dates?? Plural?! Wie oft hatten sich die beiden sich denn schon getroffen?!

„Sie waren immer sehr schön...“, hauchte Lavender und stellte sich näher zu Ron, sodass sie jetzt ganz nah an seinem Gesicht war. Was lief denn da ab? So war das aber nicht geplant!

Ron räusperte sich und erklärte: „Ähm, ich muss dir was sagen.“

Lavender strahlte. „Oh, Ron, endlich... Ich muss dir auch was sagen.“

„Du zuerst!“, forderte Ron sie unsicher auf.

„Also gut.“, fing Lavender an. ‚Nein, nein, nein!‘, dachte Hermine verzweifelt. ‚Warum checkt er das denn jetzt nicht, dass sie ihm was ganz anderes sagen will? Ron! Sag ihr endlich die Wahrheit!‘, feuerte Hermine Ron in ihren Gedanken an.

„Ich bin immer noch in dich verliebt!“, gestand Lavender. Hermine stöhnte auf und schlug sich sofort die Hand gegen den Mund. Jetzt war es zu spät! Ob sich Ron jetzt noch trauen würde ihr eine Abfuhr zu geben? Doch Ron öffnete gerade seinen Mund und seine Miene war leicht verzweifelt bis etwas entsetzt. Das ließ hoffen!

Aber da hatte Lavender auch schon ihre Lippen auf Rons gepresst.

\*\*\*\*\*Oh, sehr kurz, aber ich fand die Stelle als Ende sehr passend. Es war auch irgendwie lustig das Kapitel zu schreiben, obwohl es ja eigentlich gar nicht lustig ist. Ich bin mal gespannt was ihr davon haltet! :D

Greets Alice

PS: Wenn ihr Lust habt, dann lest mal "Verrückt nach Cloe", das ist auch ne FF von mir. Aber die steht da nicht unter meinem Namen, weil ich sie mit einer Freundin (Tonks13) zusammen geschrieben hab!!! Würd mich (und Tonks13) freuen!!!!

## Endlich (?)

Hermine starrte die beiden entsetzt an. Wie konnte Lavender nur Ron küssen?!

Doch im Nächsten Moment schubste Ron sie weg und guckte unsicher auf den Boden. Hermine atmete erleichtert auf.

„Lavender, das meinte ich eigentlich nicht.“, begann Ron unbehaglich.

„Wie? Ich dachte du empfindest das Gleiche für mich, wie ich für dich?“, murmelte Lavender.

„Nein, das war einmal, und das ist vorbei. Ich liebe jemand anderen. Nicht dich.“, gestand Ron.

„Was? Wie kannst du mir das antun?!“, rief Lavender mit hoher Stimme und Tränen liefen ihre Wangen hinab.

„Bitte Ron, gib mir noch eine Chance!“

„Nein! Tut mir Leid!“, sagte Ron bestimmt und wandte sich ab.

Hermine lehnte sich erleichtert und voller Genugtuung an die Wand. Endlich hatte er es ihr gesagt! Aber wen meinte er mit der anderen, in die er verliebt war? Gab es etwa noch jemand anderen oder hatte er tatsächlich sie gemeint?!

Plötzlich gab es ein dumpfes Geräusch und Hermine wurde aus ihren Gedanken gerissen.

Lavender stand mit erhobenem Zauberstab zehn Meter weiter weg von Ron der auf dem Boden lag und dem eklige Furunkeln aus dem Kopf wuchsen. Lavender musste ihn angegriffen haben, während er weggegangen war! Diese drehte sich jetzt um und lief Richtung Gemeinschaftsraum davon.

Hermine stürzte besorgt aus ihrem Versteck und eilte zu Ron, der bewusstlos dalag.

„Ron?“

Er regte sich nicht und sie zog ihren Zauberstab, wobei sie fieberhaft an die richtigen Worte dachte, die ihr einfach nicht einfallen wollten. Doch schließlich konnte sie sich erinnern und heilte Ron erfolgreich.

Langsam öffnete er die Augen und blinzelte verwirrt.

„Hermine?“, flüsterte er.

„Ron? Geht es dir gut?“

„Ja, ist schon OK, mein Gesicht brennt etwas, aber ansonsten... Was ist passiert?“

„Lavender hat dir Furunkel ins Gesicht gezaubert und wahrscheinlich hat sie dich auch geschockt.“, erklärte Hermine.

„Ich hab ihr gesagt, dass ich nichts von ihr will, aber davor hat sie mich geküsst und... auf jeden Fall war sie glaub ich ziemlich wütend auf mich oder sie war enttäuscht, naja, dann hat sie mich wohl angegriffen als ich weggegangen bin.“

„Ja, ich weiß“

„Wie, woher?“, wollte Ron irritiert wissen.

„Ich hab euer Gespräch unweigerlich mitgekriegt. Wäre ich woanders hingegangen, hätte ich euch unterbrochen und du hättest es ihr wahrscheinlich nicht gesagt. Ich wollte euch nicht stören, sorry.“, sagte Hermine schuldbewusst.

„Ist schon OK. Ich bin auf jeden Fall froh, dass ich diese dumme Kuh jetzt endlich los bin.“

Hermine grinste. Sollte sie ihn jetzt fragen, wer das Mädchen war, in das er sich verliebt hatte?

„Ron, du hast Lavender gesagt, du liebst eine andere. Wen?“, fragte Hermine mit ernster Stimme.

„Ich, naja, ich...“ Er blieb stehen und wandte sein Gesicht Hermine zu. „Ich liebe-“

„Mr. Weasley, Miss Granger?“, was haben Sie um diese Uhrzeit noch in den Gängen des Schlosses zu suchen?“, die gereizte Stimme, einer wütenden Professor McGonagall hallte durch den Flur.

„Das kann ich nicht beantworten! Zwanzig Punkte Abzug für jeden von Ihnen! Und Strafarbeiten! Gehen Sie jetzt unverzüglich ins Bett, bevor ich mir eine schlimmere Strafe ausdenke!“

„Entschuldigung Professor, wir haben die Zeit verpasst“, sagte Hermine entschuldigend.

Schweigend liefen Ron und Hermine nebeneinander her, bis sie ihre Hauslehrerin einen Korridor hinter sich gelassen hatten.

„Das ist gemein! Wir sind nur ne halbe Stunde über der Zeit!“, entrüstete sich Ron.

„Ja, und wir kriegen wahrscheinlich auch noch irgendwelche Strafarbeiten aufgehast!“, beschwerte sich Hermine.



„Dann wird dir wertvolle Zeit für Hausaufgaben weggenommen, was?“, neckte Ron Hermine.

„Bei mir macht das ja nicht so viel aus, aber du brauchst die Zeit um deine Hausaufgaben vernünftig zu erledigen!“, konterte sie.

„Das ist gar nicht wahr!“, verteidigte sich Ron.

„Natürlich! Hast du denn gleich noch Zeit, oder musst du noch Hausaufgaben für morgen machen?“, wollte Hermine wissen.

„Ähm...“ Ron lief rot an und nuschelte etwas, worauf Hermine lachen musste.

Gespielt wütend stupste er sie an und stolperte zu Seite und landete auf dem Boden.

„Hermine! Oh, Entschuldigung, das wollte ich nicht!“, rief er erschrocken. „Hast du dir wehgetan?“

„Nein, alles in Ordnung!“, beruhigte ihn Hermine und ließ sich von ihm hoch helfen. Bei der Berührung durchfuhr ein Blitz in ihrem Körper. Als sie wieder stand schien alles wie in Zeitlupe zu verlaufen und Hermine ließ langsam Rons Hand los.

Sie standen einfach nur da und blickten sich in die Augen. Sanft strich Ron Hermine eine Haarsträhne aus dem Gesicht und beugte seinen Kopf etwas nach vorn...

## Positive Ereignisse ;)

Hermine spürte ein unglaubliches Kribbeln im Bauch und ihr Herz klopfte wie wild, als sich ihre Gesichter immer näher kamen.

„Ron, Hermine?! Was macht ihr denn noch hier?“

Lavender!

Ron und Hermine fuhren auseinander und Lavender sagte gespielt freundlich: „Ich hab mir schon Sorgen gemacht, weil ihr so lange weg wart! Da bin ich doch lieber mal nachgucken gegangen! Doch wie es aussieht, ist mit euch alles in Ordnung! Das ist aber schön!“

Die beiden sahen sie wütend an.

„Seit wann machst du dir denn Sorgen um mich?“, fragte Hermine kühl. „Spielst du jetzt meine Mutter?!“

Lavender kniff wütend die Augen zusammen. „Nein, um dich habe ich mir keine Sorgen gemacht! Sondern eher um Ron. Ich hab ja schon vermutet, dass du Schlampe bei ihm bist!“

„Lavender! Es reicht! Nenn Hermine nie wieder Schlampe!“, verteidigte Ron Hermine erzürnt.

„Oh, für *sie* würden mir noch ganz viele andere Ausdrücke einfallen!“, giftete Lavender. „Zum Beispiel \*\*\*\*\* oder \*piep\*(AN: mir fiel grade nichts ein, was schlimm genug war, lasst eurer Fantasie freien Lauf! ;))! Man könnte sie auch Schlammblood nennen, wobei ich nichts gegen Muggelstämme habe, allerdings ist ihr Blut ganz offensichtlich verunreinigt!“

Es fiel Ron sichtlich schwer ruhig zu bleiben und er wollte gerade etwas erwidern, doch Hermine war schneller: Sie hatte Lavender eine schallende Ohrfeige gegeben.

Diese stolperte zurück und hielt sich die Hand an ihre Wange.

„Wie kannst du es wagen?!“, keuchte sie.

„Du bist zu weit gegangen! Es reicht! Erst greifst du Ron an, dann beleidigst du mich! Hau doch einfach ab, du bist so was von niveaulos!“, schrie Hermine wütend.

Lavender drehte sich um und ging, sich immer noch die Wange haltend, weg. Dann drehte sie sich noch einmal um und rief: „Das zahl ich dir heim, Hermine! Du wirst es bereuen, mich geohrfeigt zu haben!!“

„Puh! Das tat gut!“, sagte Hermine erleichtert, als Lavender weg war.

„Wow! Diese Ohrfeige hat sie wirklich verdient!“, stellte Ron bewundernd fest.

„Komm, lass uns zurück in den Gemeinschaftsraum gehen!“, sagte Hermine, doch Ron erwiderte: „Hast du nicht noch Lust einen Spaziergang mit mir zu machen?“

Hermine sah ihn verwundert an. „Ja, gerne!“

Er lächelte und sie fügte noch hinzu: „Aber wir müssen aufpassen, dass Professor McGonagall uns nicht sieht!“

Vorsichtig, um ja keinen Lärm zu machen schlichen sie sich durch das Schloss nach draußen.

Dort angekommen, machten Ron und Hermine einen Spaziergang über die Ländereien und unterhielten sich über alles mögliche. Hermine genoss die Zeit mit Ron und fragte sich, ob sie es wagen sollte seine Hand zunehmen. Noch während sie eine innerliche Debatte darüber führte, hörte sie auf einmal ein Geräusch.

„Ron, was war das?“, fragte sie erschrocken.

„Ich weiß nicht.“, antwortete er unsicher. „Hörte sich an wie ein Tier, oder?“

Das Geräusch war erneut zu hören. Diesmal lauter.

Hermine bekam Angst. Sie waren ziemlich in der Nähe des verbotenen Waldes!

Wieder konnten sie das Geräusch hören. Es kam auf sie zu.

Hermine erkannte, dass es knallrumpfiger Kröter war. Sie teilte Ron ihr Wissen mit.

„Oh nein!“, brachte er heraus. „Wer weiß, wie groß dieses Ungeheuer sein muss!“

Hermine fasste ängstlich Rons Hand und ein Blitz durchfuhr sie.

Jetzt konnten sie das Ungeheuer schon in der Dunkelheit sehen und es war *sehr* groß!

„Lass uns hier weg, ja?“, fragte sie ängstlich.

Ron nickte zustimmend und immer noch Hand in Hand rannten sie zum See, der eigentlich weit genug weg war.

Als sie ihn erreicht hatten blieben sie keuchend stehen.

„Ich denke, den sind wir los.“, sagte Hermine außer Atem.

„Ja!“, bestätigte Ron sie.

Der See glitzerte im Mondlicht und spiegelte den wolkenfreien Sternenhimmel wieder.

Eine Moment standen sie einfach nur da und warteten, bis sie wieder zu Puste gekommen waren, dann wandte Ron sich Hermine zu.

„Hermine“, begann er schüchtern. „Ich muss dir was sagen! Ich wollte es dir schon ständig sagen, aber immer kam etwas dazwischen. Ich wollte zuerst auch gar nicht, aber ich hab eingesehen, dass du es irgendwann sowieso erfährst.“

Er holte tief Luft und blickte ihr direkt in die braunen Augen. „Ich... ich liebe dich!“

Hermine's Herz klopfte wie wild vor Freude.

„Oh, Ron! Weißt du, dass ich da schon ewig drauf warte?! Ich liebe dich auch!“, antwortete Hermine glücklich. Ein erleichtertes Lächeln stahl sich auf Rons Lippen und langsam näherten sich ihre Münder, bis sie zu einem sanftem Kuss verschmolzen.

In Hermine war es, als würde ein Feuerwerk losgehen. Sie spürte Rons Zunge und öffnete ihren Mund leicht. Ihre Zungenspitzen trafen sich und betasteten sich langsam und vorsichtig. Hermine lief ein angenehmer Schauer über den Rücken und sie begann mit Rons Zunge zu spielen. Ihre Zungen verfangen sich in einem Tanz und Hermine verfiel völlig im Rausch der Gefühle.

\*\*\*\*\*Hach, sie haben sich endlich!!

Ich hoffe euch hat das Chap gefallen! Ich kann leider die nächste Woche nichts reinstellen, weil ich weg bin. Ich wünsch euch frohe Ostern!!

Liebe Grüße, Alice

PS: Vielen, vielen dank für eure lieben Komms!! Weiter so!!!! \*euchalleknuddel\*

# Unsicherheit

Langsam lösten sie sich voneinander und sahen sich unsicher an. Hermine ließ sich langsam ins Gras sinken und Ron setzte sich daraufhin neben sie. Schüchtern griff er nach ihrer Hand.

Nachdem sie eine Weile einfach nur dagesessen und die Nähe des anderen genossen hatten, unterbrach Ron die Stille: „Schon irgendwie komisch, oder?“

„Was?“

„Naja, dass ich mich in dich... verliebt hab, dass wir uns geküsst haben...“, sagte Ron stockend, scheinbar musste er sich erst an den Klang dieses Satzes gewöhnen, doch Hermine ging es ähnlich. Sie nickte.

„Ich meine“, erklärte Ron. „Wir kennen uns seit fast sieben Jahren und ich habe nie mehr als freundschaftliche Gefühle für dich gehabt! Wenn mir jemand Anfang der ersten Klasse erzählt hätte, was jetzt gerade passiert ist, hätte ich ihn für bescheuert gehalten und zu Madam Pomfrey geschickt.“

Hermine musste grinsen. Ihr ging es genauso.

„Ja, das ist schon komisch! Ich weiß nicht, irgendwann hab ich gemerkt, dass da mehr ist. Ich war ja schon letztes Jahr etwas eifersüchtig auf Lavender, als du mit ihr zusammen warst, aber ich habe diesen Gefühle nie sonderlich eine Bedeutung geschenkt und irgendwann hab ich dieses Kribbeln und so wahrgenommen und mir eingestanden, dass da mehr ist, als Freundschaft!“

Hermine fröstelte leicht und Ron legte vorsichtig einen Arm um sie.

„Sollen wir reingehen?“, fragte er.

„Ja, so langsam wird es kalt!“, antwortete Hermine und schmiegte sich eng an Ron, der immer noch seinen Arm um sie gelegt hatte, während sie zum Schloss und zurück in den Gryffindorturm gingen.

Zum Glück trafen sie auf keinen Lehrer, denn das hätte bestimmt großen Ärger gegeben! Doch sie kamen unbeobachtet im Turm an und blieben vor den Jungenschlafsälen noch einmal stehen, um sich gute Nacht zu wünschen.

„Schlaf gut, Hermine“, flüsterte Ron.

„Du auch“, erwiderte Hermine und strich ihm zärtlich über das Gesicht.

Etwas verunsichert, ob er sie noch küssen sollte, näherte Ron sein Gesicht Hermines. Ihre Lippen fingen sich in einem zärtlichen Kuss. Vorsichtig stieß Hermines Zunge gegen seine Lippen und lud seine Zunge zu einem sanftem Spiel ein. Sie schlang ihre Arme um Ron Hals und er legte seine Hände an ihre Hüften.

Am liebsten hätte Hermine diesen Moment für immer festgehalten, denn er war wunderbar gefühlvoll und sie genoss ihn in vollen Zügen.

Irgendwann lösten sie sich voneinander und Hermine wandte sich mit einem „Bis morgen!“, von ihm ab und lief hoch zum Mädchenschlafsaal.

Am nächsten morgen erwachte Hermine todmüde, aber glücklich. Sie konnte kaum glauben, was gestern passiert war. Sie quälte sich aus ihrem Bett und schlurfte zum Bad, wo sie sich erst einmal kalt abduchte.

Pünktlich ging sie schließlich in den Gemeinschaftsraum, wo sie auf Harry und Ron wartete. Sie etwas nervös, wie sie Ron jetzt begrüßen sollte. Immerhin müssten sie jetzt ja eigentlich zusammen sein und sie wusste einfach nicht ob sie ihn küssen sollte, oder sich ganz normal verhalten sollte, oder ihm einen Kuss auf die Wange geben sollte, oder irgendetwas anderes machen sollte. Außerdem wusste sie nicht, ob Ron eine Gelegenheit hatte, Harry von ihrem Kuss zu erzählen. Hermine war gespannt auf Harrys Reaktion. Wie würde sie wohl an seiner Stelle reagieren? Sie hatte keine Ahnung, wie es sein musste, wenn der beste Freund und die beste Freundin zusammen waren. Vielleicht würde er damit nicht klarkommen und wäre Eifersüchtig?

Schließlich sah sie Ron und Harry die Treppe runterkommen. Ihr Herz machte einen Hüpfen und ein Kribbeln löste sich in ihrem Körper aus.

„Morgen, Hermine“, begrüßte Harry sie beiläufig.

„Hi Harry“, antwortete diese. Ron kam auf sie zu und blieb unsicher vor ihr stehen.

„Hey!“, sagte er und näherte ihr sich unsicher. Anscheinend wusste er auch nicht, wie er sich verhalten sollte. Dann gab Hermine sich einen Ruck und gab Ron einen sanften Kuss auf die Lippen.

Harry, der am Portraitloch auf sie gewartet hatte starrte die beiden ungläubig an. Dann grinste er.

„Nein?“, fragte er amüsiert.

Ron lief rot an und Hermine entgegnete verlegen: „Naja, doch...“  
„Na, endlich!“, sagte Harry nur grinsend und die drei gingen zum Frühstück.

# Das neue Paar

Als die drei die Große Halle betraten und sich an den Gryffindortisch neben Ginny setzten, begrüßte diese sie nur beiläufig und richtete ihre Aufmerksamkeit wieder ihrem Essen. Doch dann schaute sie noch einmal zu Ron und Hermine die sich Händchen haltend nebeneinander gesetzt hatten. Sie blinzelte.

„Ähm... Ron... Du hältst du Hermines Hand.“, stellte sie verdutzt fest. Entweder war sie schwer von Begriff, oder sie konnte einfach nicht glauben, dass Ron und Hermine jetzt zusammen waren. Hermine vermutete letzteres. Sie grinste und Ron antwortete verlegen: „Wir sind zusammen, wir haben uns gestern geküsst.“

Ginnys Augen weiteten sich freudig überrascht.

„Oh! Wie toll! Na endlich! Und ich hatte die Hoffnung schon aufgegeben!“, rief sie begeistert und umarmte Hermine, welche glücklich über Ginnys Reaktion die Umarmung erwiderte.

Nach dem Frühstück wurden Ron und Hermine weiterhin von allen möglichen Leuten angesprochen, die es toll fanden, dass die beiden endlich ein Paar waren. Hermine wunderte sich, wie viele doch gewusst hatten, dass sich zwischen ihnen etwas entwickelt hatte.

Händchen haltend liefen sie durch die Korridore zu den jeweiligen Fächern, die sie hatten und Hermine passte nicht ganz so gut auf, wie sonst im Unterricht. Tatsächlich entdeckte sie nach der letzten Stunde (Zauberkunst) statt ihrer Notizen lauter Herzchen auf ihrem Pergament.

„Oh, ich hätte besser aufpassen sollen!“, sagte sie nach der Stunde.

„Ach komm schon, Hermine! Diese eine Stunde wird bestimmt nicht so wichtig sein!“, entgegnete Ron.

„Aber was ist, wenn das in den Prüfungen drankommt?“, fragte sie leicht verzweifelt.

„Dann kannst du das doch sowieso!“

„Aber ich kann es mir dieses Schuljahr einfach nicht leisten nicht aufzupassen! Die Endnoten sind für unser ganzes Leben bedeutend!“

Ron stöhnte auf und zog sie in ein leeres Klassenzimmer und stellte sich vor sie.

„Hey! Das dürfte für dich echt kein Problem sein! Der, der sich Sorgen machen sollte, bin ich! Ich hab heute den ganzen Tag nicht aufgepasst!“, ermutigte er sie.

Hermine lächelte ihn dankbar an und küsste ihn vorsichtig.

Er erwiderte den Kuss und legte seine Arme um sie. Hermine verlor sich in ihrem Kuss und nahm ihre Umgebung nicht mehr wahr. Für sie war nur noch Ron da und sein wundervoller Kuss. Sie versank darin und ihr Denken wurde von tausend kleinen Schmetterlingen in ihrem Bauch ausgeschaltet.

Hermine bekam gerade noch im Hintergrund mit wie die Tür aufgemacht wurde und jemand entsetzt aufkeuchte, doch sie wollte jetzt nicht gestört werden und küsste Ron weiter. Doch im nächsten Moment registrierte sie erst einmal, das jemand in den Raum gekommen war und sie beobachtete. Sie löste sich von Ron und sah Lavender wütend im Türrahmen stehen.

Demonstrativ ließ Hermine ihre Schüchternheit Ron gegenüber fallen und küsste ihn leidenschaftlich, sodass Lavender es auf jeden Fall mitkriegen musste. Ron, der zwar überrascht war, begriff was Hermine vorhatte und erwiderte den Kuss genauso stürmisch.

Hermine hörte Lavender noch erzürnt rufen: „Das werdet ihr noch bereuen!“ Bevor die Tür zuknallte und sie sich wieder sanfter nur noch auf Ron konzentrierte.

\*\*\*\*\*Ich hoffe, das Chap hat euch gefallen, ich bin mir da irgendwie nicht ganz so sicher...

Vergesst auf keinen Fall die Kommis! Ich hab mich das letzte Mal sooo darüber gefreut!!

Greets Alice

# Hogsmeadebesuch und Regenschauer

Hallo...

*Mhmm, ja ok... ich geb ja zu... ich hab schon ziemlich lange nicht mehr geschrieben... SORRY!!!*

*Aber das hat natürlich auch seine Gründe! Erst hatte ich für n paar Tage n Franzosen da, wir haben Arbeiten geschrieben und die letzte Woche war voll von Tanzproben, weil ich dieses Wochenende 4 Auftritte habe! Aber jetzt sitze ich nur für euch (gut, ich hab natürlich auch Lust auf schreiben) um 23 Uhr vorm PC und schreibe an dem neuem Chap!! Für meine Mutter liege ich eigentlich schon längst im Bet... :D naja, dann ma viel Spaß*

Hermine und Ron gingen Hand und Hand, zusammen mit Harry und Ginny durch Hogsmeade. Endlich konnten die vier mal wieder mehr zusammen machen, denn der Unterricht wurde immer anstrengender, anspruchsvoller und schwieriger und so blieb nur noch wenig Zeit für ihre Freunde. Sie bekamen Massen an Hausaufgaben auf, die kaum noch zu bewältigen waren. Die Lehrer hatten ihnen schon seit Anfang der siebten Klasse noch mehr Hausaufgaben aufgegeben, als sonst, aber jetzt fingen sie auf einmal an, Rekorde in Länge und Schwierigkeit aufzustellen. Was aber wohl daran lag, dass in ein paar Monaten Prüfungen waren. Ihre endgültigen, letzten, alles entscheidenden Prüfungen.

Hermine nahm die Sache sehr ernst und lernte nebenbei noch jeden Tag mindestens eine Stunde, wo dann kaum noch Zeit für Ron, geschweige denn für Harry oder Ginny blieb. Allerdings musste Ron das alles auch noch neben dem Quidditchtraining schaffen und so hatte auch er nur selten Zeit für seine Freundin. Doch diesen Samstag hatten sie sich endlich einmal mit Harry und Ginny in Hogsmeade verabredet.

„Wohin sollen wir jetzt gehen?“, wollte Ron wissen.

„Sollen wir so langsam mal was Essen gehen?“, schlug Ginny vor. Sie waren schon den ganzen Vormittag im Dorf und so langsam stellte sich Hunger ein.

„Gerne!“, sagten Harry und Hermine wie aus einem Mund. Sie grinsten sich an und lachten.

„Hast du auch so einen Hunger?“, erkundigte sich Harry amüsiert.

„Und wie! Wir laufen ja schon ganz schön lange hier rum!“, bestätigte Hermine.

Sie gingen zu den drei Besen und bestellten sich etwas. Beim Essen hatten sie dann endlich etwas Zeit, über einige Dinge zu reden.

Sie lachten viel und gingen schließlich gesättigt auf die inzwischen nicht mehr so gefüllten Straßen von Hogsmeade. Und es war natürlich nicht ohne Grund so leer: es goss nämlich in Strömen! Auch der Wind blies stark und ihre Haare wurden ihnen ins Gesicht geblasen.

Obwohl sie spontan zu Zonko gerannt waren, waren sie schnell nass bis auf die Haut! Drinnen angekommen föhnten sie sich erstmal trocken und stöberten im Geschäft herum.

„Ok, wir müssen jetzt irgendwie wieder zurück kommen...“, meinte Ginny, mit einem ironisch gemeintem Grinsen auf den Lippen.

„Ach, kein Problem!“, sagte Harry gut gelaunt und nahm Ginny bei der Hand. „Los wir rennen!“

„Okay!“, bestätigte Ginny. Ron und Hermine guckten sich zweifelnd an und Hermine zuckte schließlich mit den Schultern. „Lass uns auch rennen!“

Also rannten die vier durch die nassen Straßen, während der Regen Eimerweise auf sie niederprasselte. Doch Hermine fiel schnell zurück, weil sie im Gegensatz zu den anderen kein Quidditchtraining hatte und somit auch kaum Kondition.

Ron, dem dies aufgefallen war ging zusammen mit Hermine langsamer.

„Ich kann nicht mehr!“, keuchte sie.

Ron nahm sie sanft bei der Hand und die zwei liefen einfach nebeneinander her, den Regen nicht beachtend, der ihre Kleidung durchweicht hatte.

Als sie schließlich klitschnass auf dem Hogwartsgelände ankamen blieben sie stehen und schauten auf den aufgewühlten See und die sich krümmenden Bäume. Alles in allem bot es einen herrlichen Anblick.

Ron strich Hermine das nasse Haar aus dem Gesicht und schaute sie liebevoll an.

„Du bist wunderschön!“, flüsterte er.

„Und du bist der tollste Freund, den man sich wünschen kann!“, hauchte Hermine lächelnd. Das Paar schlang die Arme umeinander und ihre Köpfe waren sich nun ganz nah. Auf einmal war das Pfeifen des Windes verschwunden, ihre nasse Kleidung und das tropfende Haar nicht mehr wichtig und das einzige, was Hermine wahrnahm waren sie und Ron, allein in einem Regenguss stehen, den sie nicht mehr wahrnahmen.

„Ich liebe dich, Ron.“, sagte Hermine leise.

„Ich liebe dich auch!“, entgegnete er aufrichtig.

„Ich möchte dich nie verlieren!“

„Nein!“, bestätigte ihr Freund ernst. „Das lass ich nicht zu!“

Er lächelte und beugte sich zu ihren Lippen, bis er diese sanft berührte und sie in einen romantischen Kuss einfiel.



## Eine kleine Erkältung...?

Langsam lösten Ron und Hermine sich voneinander und Hermine wischte sich eine nasse Haarsträne aus dem Gesicht und nieste.

„Komm, lass uns reingehen! Du erkältest dich sonst noch!“, sagte Ron liebevoll.

„Das bin ich wahrscheinlich schon! Aber egal, ich würde mich *mit dir* jederzeit noch mal in den Regen stellen!“, grinste Hermine. „Weißt du was? Eigentlich hätten wir apparieren können, dann wären wir jetzt noch fast trocken.“

Ron sah sie verständnislos an. „Wie, jetzt? Seit wir in der ersten Klasse sind erzählst du mir, dass man nicht auf das Hogwartsgelände apparieren kann und jetzt geht das auf einmal? Haben sich die Regeln geändert?!“

„Nein!“, Hermine lachte. „Wir hätten bis vor dem Gelände apparieren können! Dann wären wir zwar auch nass geworden, aber immerhin nicht soo nass! Trotzdem, ich bin froh, dass keiner die Idee hatte.“

Sie wollte Ron sanft küssen, aber er nahm sie an der Hand und zog sie Richtung Schloss, bevor sie überhaupt in die Nähe seines Mundes kam.

„Hey!“, beschwerte sie sich.

„Nix da, wir gehen erst rein, ziehen uns was warmes an...“ Bei dem nächsten Teil des Satzes hatte Ron einen fröhlichen Unterton in seiner Stimme: „...und dann können wir meinetwegen weitermachen...“

„Na gut...“, willigte Hermine ein und ging mit Ron hoch zum Schloss und schließlich Richtung Gemeinschaftsraum.

Dieser war ziemlich voll, da keiner auch nur auf den Gedanken kam nach draußen zu gehen. Hermine und Ron schlängelten sich durch die Masse und gingen dann in den Mädchen- und den Jungenschlafsaal.

Hermine zog sich als erstes ihre nasse Kleidung aus und ließ sich ein heißes Bad einlaufen. Theoretisch hätte sie auch zum Vertrauensschülerbad gekonnt, aber das fiel ihr erst ein, als sie schon längst in der Badewanne saß.

Eine halbe Stunde später kam sie frisch mit trockener Kleidung in den Gemeinschaftsraum.

Sie begrüßte Ron, der unten auf sie gewartet hatte mit einem Kuss auf die Wange.

„Sollen wir noch was machen?“, fragte er sie.

„Joa, meinetwegen. Aber ich bin etwas müde...“

„Keine Lust? Wir können auch einfach nichts machen... Aber auf keinen Fall einen Spaziergang!“ Ron grinste.

„Wie wärs- hatschi!“, Hermine musste niesen. „Hast du vielleicht mal ein Tempo?“

Ron gab ihr eins und sah sie misstrauisch an. „Du wirst doch nicht krank, oder?“

„Ach, Quatsch! Da hätte ich gar keine Zeit zu!“

„Ja, dann geht das natürlich nicht. Ich meine, wer wird denn schon krank, wenn er keine Zeit hat?!“, erwiderte Ron ironisch. Hermine boxte ihn dafür sanft in die Seite. Das ließ er sich natürlich nicht gefallen und kitzelte sie. Hermine stolperte lachend zurück, doch ihr Lachen verwandelte sich in ein Husten.

„Hey? Ist wirklich alles in Ordnung?“, wollte Ron besorgt wissen und legte einen Arm um seine Freundin.

„Ich glaub ich leg mich etwas hin, das wird schon wieder!“, antwortete sie verschnupft und küsste Ron zum Abschied noch einmal sanft auf den Mund.

„Gute Besserung!“, rief er ihr noch hinterher.

Doch es wurde nicht besser. Sonntagmorgen wollte Hermine am liebsten gar nicht aufstehen. Ihr Kopf fühlte sich an, als würde er gleich platzen und ihre Beine waren schwer wie Blei, als sie aufstehen wollte. Obwohl sie lange geschlafen hatte, fühlte sie sich müde und schwach. Aber es brachte nichts. Das würde nach einer erfrischenden Dusche schon wieder weggehen, dachte Hermine sich und ihre Hausaufgaben erledigten sich auch nicht von allein. Sie schleppte sich ins Bad und machte sich schwerfällig fertig.

Auch beim Frühstück stocherte sie nur lustlos im Essen herum.

„Alles ok mit dir?“, erkundigte sich Ron liebevoll. „Du siehst so blass aus und isst nichts!“

„Es geht schon... Ich muss noch Hausaufgaben machen, ich geh dann mal, hab sowieso keinen Hunger.“, sagte Hermine müde und stand auf.

„Warte, ich komm mit, nicht dass du mir umkippst!“, meinte Ron besorgt.

„So'n Quatsch!“

Allerdings sah das im Flur doch schon etwas anders aus. Nachdem sie zwei Treppen hochgegangen waren lehnte Hermine sich erschöpft an eine Wand.

„Sag ich doch! Du wirst krank, lass uns zu Madam Pomfrey gehen!“

„Es geht schon“, beteuerte Hermine. Ron strich ihr liebevoll übers Gesicht. „Lass sie nur eben nach dir gucken, dann kann sie dir etwas geben und du kannst Hausaufgaben machen!“

Widerwillig nickte Hermine und ließ sich von Ron zum Krankenflügel führen, wo Madam Pomfrey Hermine kurz untersuchte und dann sagte: „Sie werden jetzt auf jeden Fall erstmal hier bleiben, sie haben sich irgendetwas eingefangen!“

„Aber-“

„Kein aber Miss Granger! Ich werde sie erst gründlich untersuchen müssen!“, entgegnete die Krankenschwester ernst.

Als Hermine schließlich in einem Bett lag und sich von Ron verabschiedet hatte, erkundigte er sich noch einmal bei Madam Pomfrey: „Was hatt Hermine denn? Können sie schon etwas vermuten?“

„Ich weiß es noch nicht Mr. Weasley, ich weiß es nicht...“, antwortete sie und klang dabei beunruhigend besorgt.

## Eine schlimme Krankheit...

Hermine erwachte und blinzelte verschlafen. Ein paar Sonnenstrahlen fielen durch die Vorhänge ihres Bettes. Ihr Kopf tat weh und sie wusste nicht wo sie war. Was um Himmels Willen machte sie hier?

Auch fiel es ihr schwer sich an den gestrigen Tag zu erinnern. Sie versuchte es, doch da war nichts... Das letzte woran sie sich erinnern konnte, war, dass sie mit Ron im Regen gestanden hatte, danach war alles weg!

Madam Pomfrey kam an ihr Bett gewuselt und zog die Vorhänge auseinander.

„Guten morgen Miss Granger! Haben Sie gut geschlafen?“, fragte die Krankenschwester.

Jetzt begriff Hermine, sie musste im Krankenflügel sein!

„Es ging so. Was ist passiert? Warum bin ich hier?“

Madam Pomfrey seufzte schwer. „Ach, Miss Granger... Wie oft ich Ihnen das schon erzählen musste! Sie haben eine schwere Gedächtniskrankheit! Sie wurde durch ihre Erkältung ausgelöst und seit diesem Zeitpunkt können Sie sich an nichts mehr erinnern! Es tut mir so Leid! Sie waren so ein schlaues Mädchen!“

„Gibt es eine Chance das wieder zu heilen?“, fragte Hermine entsetzt.

„Ja, aber die ist sehr gering... Sie müssen vorerst noch hier bleiben, in zwei Wochen kommen sie ins Sangt Mungo.“, erklärte Madam Pomfrey traurig.

„Wie lange bin ich schon hier und wie lange werde ich im Sangt Mungo sein?“

„Sie sind seit zwei Wochen hier und Ihre Zeit im Krankenhaus ist nicht absehbar... es wird schon etwas länger dauern.“, meinte sie und drehte sich um, um zu einem anderen Patient zu gehen.

Hermine schloss ihre feuchten Augen. Das musste sie erstmal verdauen. Es würde sich alles ändern! Würde ihre Liebe zu Ron das aushalten? Würde er zu ihr stehen? Aber vielleicht waren sie ja schon längst nicht mehr zusammen! Vielleicht war es Ron zu mühsam geworden, Hermine immer das gleiche erzählen zu müssen!

Doch am Nachmittag kam er sie besuchen und zu Begrüßung küsste er sie auf die Wange. Gott sei dank! Wir sind noch zusammen!, dachte Hermine.

„Na wie geht's?“, erkundigte er sich.

„Naja... es muss gehen!“

„Das hast du gestern auch schon gesagt...“, meinte Ron traurig. „Deswegen wollte ich mit dir reden. Es geht so nicht weiter! Ich kann das nicht. Du weißt nichts mehr... du vergisst, was ich dir erzähle und du vergisst, dass ich dich jeden Tag besuchen komme. Das hat für mich einfach keinen Sinn mehr! Ich habe noch Gefühle für dich, aber trotzdem möchte ich unsere Beziehung beenden.“

Hermine fühlte sich, als ob sie den Boden unter ihren Füßen verlor. Sie stürzte und stürzte immer tiefer in ein Loch. Ron hatte ihr Halt gegeben, doch der war jetzt verschwunden!

Entsetzt fuhr Hermine aus dem Schlaf. Sie brauchte einige Zeit um zu realisieren, dass dies ein Traum gewesen war, nichts weiter... Doch sie fühlte sich schrecklich! Sie hatte das Gefühl aus ihrem Traum quasi heraus gefallen zu sein. Ihre Hände zitterten leicht, an ihren Wangen konnte sie getrocknete Tränen spüren, ihre Augen waren feucht und weitere stumme Tränen lösten sich aus ihnen. Sie atmete tief durch und musste sich abermals klar machen, dass sie nur geträumt hatte. Sie konnte sich noch an alles erinnern, was am letztem Tag passiert war und mit Ron war sie auch noch zusammen.

Allerdings hatte sie diesen Traum nicht ohne Grund gehabt. Gestern hatte Madam Pomfrey sie untersucht und anscheinend war noch nicht ganz klar, was ihr fehlte. Wahrscheinlich hatte sie irgendetwas giftiges zu sich genommen. Aber vor dem Ergebnis hatte sie Angst und den ganzen Abend hatte sie sich ausgemalt, was es wohl sein könnte. Hermine hatte über die schlimmsten Möglichkeiten nachgedacht und darüber, dass ihre Beziehung zu Ron nicht stark genug wäre. Wahrscheinlich hatte sie dadurch diesen Albtraum bekommen!

Schließlich ließ sie sich erschöpft in ihre Kissen sinken. Eigentlich wollte sie schlafen, denn sie war sehr müde, es musste mitten in der Nacht sein, aber andererseits wollte sie auf keinen Fall noch einen Albtraum haben!!

Doch irgendwann überkam sie ein dieses Mal traumloser Schlaf...

\*\*\*\*\*Hey, ihr!! Erstmal danke an die, die mir einen Kommi geschrieben haben! \*knuddel\*

Aber irgendwie warn das bei den letzten beiden Chaps wenige Kommis :(... Irgendwann Mal hatte ich 9, dann irgendwann nur noch drei oder vier?? Das ist ein bisschen deprimeierend, habt ihr alle aufgehört zu lesen??? Also, wenn ihr lest, dann schreibt doch bitte auch einen Kommi! Ich würd mich freun!!!

Liebe Grüße Alice

# Quidditch...

Am nächsten Tag wachte Hermine auf und wurde direkt von Madam Pomfrey begrüßt.

„Guten Morgen, Miss Granger. Wie geht es Ihnen?“

„Es geht. Ich habe etwas Kopfschmerzen und mir ist leicht übel.“, erklärte Hermine matt.

„Das habe ich mir schon gedacht... Ich weiß jetzt was sie haben“, begann die Krankenschwester.

„Und?“, fragte Hermine nervös.

„Sie haben noch einmal Glück gehabt. Sie haben etwas Falsches gegessen – etwas Giftiges - und zum Glück nur in kleinen Mengen. Vielleicht ist einfach nur irgendetwas in ihr Essen gekommen oder Sie haben sich nach dem Zaubertränkeunterricht nicht die Hände gewaschen. Auf jeden Fall, habe ich einen Trank für Sie und dann werden Sie nach ein paar Tagen den Krankenflügel verlassen können.“, erklärte sie.

Hermine lächelte erfreut. Doch dann dachte sie darüber nach, was sie denn gegessen haben könnte... Vielleicht in Hogsmeade etwas Falsches, oder war es tatsächlich möglich, dass ihr jemand etwas ins Essen gemischt hatte? Sie verwarf diesen Gedanken und widmete sich einem Frühstück, welches aus zwei Zwiebacken und einem Trank bestand.

Nachdem sie einen Schluck von dem Gebräu getrunken hatte fiel es ihr schwer, es nicht direkt wieder auszuspucken, es erinnerte sie zu stark an altes Essen. Sehr, sehr altes Essen, dem es im Magen nicht gefallen hatte und sich somit auf den Weg nach draußen ge... Am besten gar nicht erst daran denken...

Angewidert schluckte sie alles runter und schob die Zwiebacke zur Seite.

Gegen Nachmittag kam Ron sie besuchen.

„Hi!“, er begrüßte sie mit einem leichten Kuss auf den Mund. „Wie geht's dir?“

Hermine erzählte ihm, was Madam Pomfrey ihr heute morgen berichtet hatte. Währenddessen setzte Ron sich aufs Bett und nachdem Hermine geendet hatte, fragte sie Ron über den Unterricht aus, sie wollte alles genau wissen, um ja keinen Rückstand zu haben.

„Ach Mensch! So genau hab ich da jetzt auch nicht aufgepasst!“, stöhnte Ron auf, als Hermine nach Einzelheiten fragte. „Und, Hermine? Können wir den Rest nicht morgen besprechen? Ich bin furchtbar nervös!“

Natürlich, das konnte Hermine verstehen. Gleich war das Quidditchspiel gegen Ravenclaw und wie immer war er in dieser Angelegenheit sehr leicht außer Ruhe zu bringen. Das Erstaunliche daran war, dass er durchaus sehr kreativ war, wenn es darum ging, warum es besonders schwierig werden würde und warum ausgerechnet er besser nicht der Hüter sein sollte.

Zum viertem Mal erklärte er Hermine nun, dass die Ravenclaws einen neuen Jäger hatten – Dan Stuarts – aus ihrem Jahrgang, der in den letzten Spielen von Ravenclaw als Torschütze gegläntzt hatte.

„Er macht die Bälle aus bestimmt fünfhunderthundert Metern Entfernung rein, trickst jeden aus, ohne die Regeln zu verletzen. Er trifft sogar mit den Füßen! Ich hab sogar gehört, er-“

„Jetzt übertreib mal nicht!“, unterbrach Hermine Ron und verkniff sich ein Grinsen. „Du schaffst das schon! Im letzten Spiel hast du auch super gespielt! Und so gut ist Dan auch nicht!“ Ron wollte protestieren, doch seine Freundin ließ ihn nicht zu Wort kommen. „Ich weiß, dass du das kannst. Und jetzt musst du los, du kommst sonst zu spät!“ Sie lächelte ihn aufmunternd an und er lächelte nicht gerade überzeugt und leicht verzweifelt zurück.

„Du bist ja noch nicht mal da beim Spiel!“

„Ich werde dir ganz fest die Daumen drücken!“, sagte Hermine und zog Ron zu sich runter um ihn noch einmal eingehend zu küssen. Sie schloss die Augen und ließ sich in eine rosige Welt versinken, aus der sie viel zu schnell von einem Räuspern gerissen wurde, welches von Madam Pomfrey stammte, die Hermine ein zweites Glas Zaubertrank brachte.

„Oh nein“, flüsterte Hermine und verabschiedete sich von Ron.

Durch das offene Fenster konnte Hermine manchmal ein paar Kommentare hereinwehen hören und wie es schien waren Ravenclaw und Gryffindor fast gleich stark.

Luna war wieder einmal Kommentator des Spiels. „Da kommt Stuarts auf seinem Nimbus 2000 angerast,

es sieht knapp aus und... er macht ihn rein! Sehr schönes Spiel von Ravenclaw, würde ich mal so sagen. Im Moment ist Gryffindor im Ballbesitz und –oh- seht ihr diese erstaunlich große Wolke? Sie hat doch eine große Ähnlichkeit mit einem Krymphornigen Langschwänzler. Ich glaube es gibt gleich Regen. Oh- jetzt ist wieder Gryffindor am Zug und Ginny Weasley fliegt und da kommt ein Klatscher von Seite der Ravenclaws, doch sie kann ihm ausweichen und trifft! Schade eigentlich... Oh nein, jetzt fängt es auch noch an zu Regnen...“

Madam Pomfrey schloss das Fenster, damit sich keiner der Kranken auch noch zusätzlich erkältete.

Hermine Optimismus, den sie gegenüber Ron an den Tag gelegt hatte verschwand mit jeder Sekunde, als es auch noch anfang zu Gewittern.

Eine geschlagene Stunde lag sie im Bett und starrte hinaus zu dem Fenster, durch das sie nur die verschleierte Form des Quidditchstadions erkennen konnte.

Auf einmal ging die Tür des Krankenflügels auf und Professor McGonagall kam mit einer Trage, die vor ihr herschwebte herein. Hermine setzte sich erschrocken auf. Das war doch nicht etwa Ron, oder?!

\*\*\*\*\*So, jetzt habe ich endlich geschafft wieder etwas reinstellen, tut mir echt Leid, dass es so lang gedauert hat, aber als ich aus dem Urlaub gekommen bin hab ich mich fast sofort daran gesetzt um etwas zu schreiben. Wobei dieses Kapitel mir immer noch nicht soo toll gefällt... Naja ich hätte natürlich gerne eure Meinung dazu!

Ich wollt auch mal fragen, ob jemand von euch Lust hätte das alles Beta zu lesen, weil ich ab und zu doch ein paar Probleme mit den Kommata u.s.w. habe.

Liebe Grüße, Alice

## ...und seine Folgen

Es war nicht Ron. Es war Dan Stuarts aus Ravenclaw, der angeblich ein so brillanter Spieler war. Sein Bein war komisch seitlich abgeknickt und aus seiner Nase tröpfelte Blut. Außerdem war er leicht qualvoll am Stöhnen.

Madam Pomfrey kam herbeigewuselt, kopfschüttelnd darüber, was man sich beim Quidditch doch alles einfangen konnte.

„Legt ihn da hinten hin. Ich werde ihm sofort einen Trank geben, das wird alles ganz schnell heilen, allerdings, diese Wunde am Bein...“

Professor McGonagall ließ Dan auf das Bett neben Hermine sinken und verließ mit einem „Gute Besserung“ den Krankenflügel.

Madam Pomfrey war dabei die Wunde an Dans Bein zu versorgen und als sie gerade wegging um einen Trank zu holen erhaschte Hermine einen Blick auf die Wunde, wobei sich in ihr alles zusammenzog. Der Unterschenkel, der etwa in einem 50° Winkel vom Körper abstand, war verziert von einer schlimmen Wunde. Sie breitete sich über den gesamten Unterschenkel wie eine Kluft aus. Wie konnte man sich beim Quidditch solch eine Verletzung einholen?

Die Krankenschwester kam zurück und tupfte das Bein mit einem nassen Tuch ab, wobei Dan die Zähne zusammenbiss und sich leicht krümmte.

„Wie haben sie es geschafft, sich so eine Verletzung, plus gebrochenes Bein zu holen? Dazu auch noch eine blutende Nase, die wohl unser kleinstes Problem wäre!“, regte Madam Pomfrey sich auf. „Quidditch sollte verboten werden! Ich sag’s jedes Mal! Aber nach allen Spielen ist bei mir nach wie vor Hochsaison!“

Hermine musste über die Unverständnis lächeln. Obwohl ihr wirklich nicht sehr viel an Quidditch lag, waren die Spiele doch immer recht spannend und über die Stimmung dabei konnte man auch nicht meckern.

Aber das einzige, was Hermine jetzt interessierte, war wie das Spiel lief und ob mit Ron, Harry, Ginny und natürlich dem Rest der Mannschaft alles in Ordnung war.

Doch bevor Madam Pomfrey sie nicht alleine ließ war es wohl besser sich erstmal zurückzuhalten!

Als diese zurück in ihr Zimmer ging wandte Dan sich an Hermine.

„Musstest du auch schon mal so ein ekliges Zeug schlucken?“

Hermine nickte und verzog das Gesicht.

„Wie ist das Spiel bis jetzt verlaufen?“, fragte sie besorgt.

Dan räusperte sich. „Ähm, um genau zu sein, ist das was da Abläuft ‘ne Katastrophe!“, antwortete er mit schwacher Stimme. „Ich wird’s dir erzählen! Also... Man sieht so gut wie gar nichts mehr, es gießt in Strömen. Es ist ein einziges Kuddelmuddel! Der letzte Spielstand, den ich mitbekommen habe war 90:90, die Mannschaften sind so ziemlich gleich stark. Aber den Schnatz zu fangen wird schwierig... Den wird man kaum erkennen können!“

„Wie hast du dir diese Verletzung am Bein nur geholt?“, erkundigte sich Hermine.

„Naja, es hatte gerade geblitzt und ich konnte nichts erkennen, genau in dem Moment traf mich dann ein Klatscher.“

„Aber daher bekommst du doch nicht so einen... Riss auf dem Bein!“

„Hätte ich auch eigentlich nicht. Wenn ich nicht gegen Weasley geknallt wäre. Er hat mich mit seinem Besen so gestreift, dass ich blutend vom Besen gefallen bin“

Hermine konnte seiner Stimme entnehmen, dass er etwas sauer auf Ron war.

„Aber das hat er doch nicht mit Absicht gemacht, oder?“, fragte sie nach.

„Ach, wahrscheinlich nicht, nur wie dieser Trottel da in der Luft rumhing... Da konnte ja nichts anderes passieren!“, entgegnete Dan leicht aufgebracht.

„Hey! Er ist bestimmt kein Trottel und mit Absicht hat er das auch nicht gemacht!“, entrüstete sich Hermine. Dan hob beschwichtigend die Arme. „Sorry, ich hab vergessen, dass du ja mit ihm gehst. Tut mir echt Leid, ich war nur noch etwas wütend, weil naja...“, er deutete auf sein Bein. Hermine verzieh ihm. Seine Antwort klang ehrlich.

„Und sonst? Ist mit den anderen alles in Ordnung?“

„Naja, ein paar Leute haben mal einen Klatscher abbekommen, aber es ist nichts weiter Schlimmes passiert!“

Hermine verstand sich ziemlich gut mit Dan und sie redeten die ganze Zeit, wenn Madam Pomfrey gerade mal nicht da war. Beide waren sehr gespannt wie das Spiel weiterhin verlief, doch bis jetzt war ihnen noch nichts zu Ohren gekommen.

Ziemlich spät am Abend kamen Harry, Ron und Ginny jubelnd und verschmutzt ins Zimmer. Ginny hatte eine blutige Nase und Ron und Harry hatten ein paar Schrammen im Gesicht.

„Wir haben gewonnen!“, rief Ron überglücklich und umarmte Hermine, die danach nass und schmutzig war.

„Oh, sorry“, sagte Ron und fügte hinzu: „Aber wir haben gewonnen, es war so knapp! Und ich hab sogar ein paar gehalten, nun gut, ich war nicht überwältigend, aber immerhin!“

Hermine grinste, auch sie freute sich wirklich, dass sie gewonnen hatten.

„Das ist super!“, meinte sie begeistert und gab Ron einen Kuss.

„Harry hat den Schnatz den Ravenclaws vor der Nase weggeschnappt!“, grinste Ginny.

„Aber du warst auch echt gut!“, meinte nun Harry zu Ginny und küsste sie glücklich.

„Wir müssen jetzt aber auch gleich weiter, im Gemeinschaftsraum steigt ‘ne Party!“, erklärte Ron.

„Wie geht’s dir?“, erkundigte sich Harry bei Hermine.

„Eigentlich schon ganz gut...“, erwiderte sie. „Und jetzt erst recht! Wie geht’s euch? Alles noch dran?“

„Passt schon“, meinte Ron und machte ein gleichgültige Handbewegung.

„Naja, bis dann!“, verabschiedete sich Ginny und die drei wünschten Hermine noch gute Besserung und wollten den Krankenflügel verlassen, jedoch stellte sich Madam Pomfrey vor die drei und sagte mit wütender Stimm: „Muss ich Sie daran erinnern, dass dies hier ein Krankensaal ist?! Hier liegen Leute, die ihre Ruhe brauchen!“

„T’schuldigung...“, murmelten sie kleinlaut und die Krankenschwester ließ sie vorbei.



# Romantische Nacht

Die nächsten beiden Tage im Krankenflügel waren für Hermine viel angenehmer, als der Aufenthalt davor, weil sie ja jetzt jemanden hatte, mit dem sie reden konnte. Zwar war am Abend nach dem Quidditchspiel nichts mehr mit Dan anzufangen, - schließlich hatte seine Mannschaft verloren- , aber danach kam sie sehr gut mit Dan klar und sie stellte fest, dass sie sogar viele Gemeinsamkeiten hatten.

Am Abend, an dem sie aus dem Krankenflügel endlich entlassen worden war, saß sie im Gemeinschaftsraum an einem Berg Hausaufgaben. Harry und Ron, die nicht weniger machen mussten leisteten ihr Gesellschaft.

Um elf Uhr, als der Raum schon fast leer war und nur noch ein paar Schüler über ihren Büchern hingen, schwer damit beschäftigt die Augen offen zu halten, schlug Ron sein Buch zu. Harry tat es ihm nach.

„Wenn du aufhörst, hör ich auch auf!“, sagte Harry müde. „Ich krieg sowieso nichts mehr auf die Reihe!“

„Hermine, willst du jetzt nicht auch aufhören?“, meinte Ron.

„Aber ich muss noch ganz viel nachholen!“, wandte sie mit müder Stimme ein.

„Morgen ist auch noch ein Tag! Komm, es reicht, du musst dich ja nicht gleich überarbeiten, wenn du aus dem Krankenflügel rausbist !“, erwiderte Ron.

„Jaja, ok“, erklärte Hermine sich widerwillig einverstanden.

Ron stand auf und zog sie auf ein Sofa vor dem Kamin.

„Gute Nacht, ihr beiden!“, rief Harry ihnen zwinkernd zu und ging in den Jungenschlafsaal.

Hermine wünschte ihm eine gute Nacht und kuschelte sich an Ron. In ihrem ganzem Körper prickelte es, ihr Herz klopfte. Es war schön, so nah bei ihrem Freund zu sein!

Ron strich ihr eine Haarsträhne aus dem Gesicht und flüsterte: „Es ist schön, dass du wieder gesund bist, ich hab mir wirklich Sorgen gemacht, als noch nicht klar war, was du hattest.“

Er beugte sich zu ihr rüber und küsste sie. Hermine strich mit einer Hand über seinen Rücken und fuhr mit der anderen durch sein Haar, welches weich und geschmeidig durch ihre Hände glitt.

Es jagte ihr tausend kleine Schauer durch den Körper, wenn Ron ihre Zunge anstupste und sie zu einem leidenschaftlichen Spiel einlud. Seicht strich er ihr über den Rücken, während ihr Kuss immer verlangender wurde. Ihr Zungenspiel wurde zu einem wilden Tanz, bis Ron seine Zunge zurückzog und ihr einen kleinen Kuss auf den Mund drückte, bevor er ihren Hals mit Küssen bedeckte. Liebevoll strich er mit der Zunge über ihren Hals und liebte ihn, woraufhin Hermine leise aufkeuchte. Ein Schauer der Erregung durchfuhr sie.

Hermine ließ ihre Hand langsam von seinem Rücken nach unten wandern, wo sie unter seinem Shirt verschwand und über seinen Bauch strich. Ron zuckte zusammen und lehnte sich instinktiv nach hinten.

„Was ist los?“, fragte Hermine verwundert.

„Ach, nichts...“, sagte Ron schnell und küsste wieder Hermines Hals.

„Bist du etwa kitzlig?“, wollte sie wissen, lachte und piekste Ron in den Bauch. Dieser zuckte erneut zurück und keuchte auf.

„Nicht!“, rief er, doch er hatte keine Chance. Hermine fing an ihn zu kitzeln und Ron hielt schützend die Arme vor den Körper, was ihm aber nicht viel half.

Zwischen gequältem Lachen brachte er manchmal ein „Nein“ und ab und zu sogar ein „Aufhören“ heraus. Langsam schob er sich immer weiter zurück, um Hermines Fingern zu entkommen, rollte sich zu Seite und landete schließlich auf dem Boden.

Lachend blieb er liegen und Hermine ließ sich ebenfalls lachend neben ihn sinken.

Als sie beide Luft holten, war es auf einmal ganz still im Gemeinschaftsraum, der inzwischen leer war. Sie lagen jetzt einfach nur noch da und schauten sich an. In Hermines ganzem Körper kribbelte es und sie konnte fast das Knistern in der Luft spüren. Ron strich ihr über die Haare und rückte näher an sie heran. Seine Augen funkelten wunderschön und Hermine versank in ihrer Tiefe und Wärme. Sie kam ihm immer näher, konnte seinen Atem auf ihrer Haut spüren, konnte ihn riechen und seine Nähe spüren.

Sanft küsste er sie. Es waren ein paar wunderbare Momente, bis er sich wieder von ihr löste und schelmisch flüsterte: „So und jetzt gibt’s Rache!“

„Keine Chance ich bin nicht kitzlig!“, erwiderte Hermine grinsend.

Ron zuckte nur mit den Schultern und küsste ihren Hals.

„Das ist aber eine angenehme Strafe!“, sagte Hermine arglos. Küsse ließ sie sich gerne gefallen.

Zu spät fiel ihr ein, dass zu lange Küsse, Knutschflecken hinterließen.

„Ron! Nicht!“, rief sie.

„Ok, ist sowieso zu spät.“, erwiderte Ron locker, nachdem er von ihrem Hals abgelassen hatte und grinste sie an.

„Was soll'n denn die Lehrer von mir denken?!“

„Dass du einen sehr liebevollen Freund hast!“

Gespielt beleidigt drehte Hermine sich um und meinte: „Jetzt kriegst du aber keinen Kuss mehr!“

„Oh, ich hatte nicht an die Konsequenzen gedacht!“, sagte Ron nachdenklich und grinste dann verschmitzt.

„Aber dann machen wir das halt so“

Er legte sich näher an sie und verteilte Küsse über ihre Schultern, während seine Hand unter ihrem Oberteil ihren Bauch streichelte.

„Ich liebe dich.“, flüsterte er und schob ihr Shirt hoch. Hermine, die auf einmal etwas nervös wurde, drehte sich wieder zu Ron.

„Nicht hier! Hier kann doch jeder reinkommen!“, wandte Hermine ein. Sie hätte selbst nicht gedacht, dass sie so nervös werden würde, wenn Ron nur anfing ihr das Oberteil hochzuschieben! Aber sie konnte im Gemeinschaftsraum ja nicht sicher sein, dass niemand hereinkam!

„Hey, es ist doch schon total spät, da ist doch niemand mehr auf!“, meinte Ron.

„Und wenn jemand wach wird, oder so? Nicht hier, okay?“

„Okay.“, antwortete Ron verständnisvoll und ergriff die Chance Hermine zu küssen, da sie ihm gerade gegenüberlag. Ein Lächeln unterdrückend, da Ron sie nun doch küsste, erwiderte sie den Kuss.

# Gereizte Stimmung

Hallo!!

*Ich hab mir gedacht, ich sollte euch mal regelmäßiger FB auf eure Kommiss geben, weil ich mich immer so darüber freue! \*g\* Deswegen kommt jetzt wahrscheinlich immer vor die Chaps mein FB.*

*@Tonks13: Danke!! Jaja... da kommt bestimmt noch was... oder nicht? Abwarten...^^ Jaaah 100.Kommi!! Super!! Hdl*

*@witch92: Wirklich immer noch sehr lieb von dir, dass du liest ;) Aber schön, dass dir der Rest gefallen hat, hdl*

*@zooey: \*freu freu freu\* ein neuer Leser!!! Danke für deinen Kommi! Hat mich wirklich gefreut, hoffe du bleibst dran \*knuddel\**

*@HoneyJess:\*freu freu freu\* noch ein neuer Leser!!! Vielen Dank für den lieben Kommi!! \*drück\**

*@-[Silence]=- : Toll, dass du weiter liest und es dir gefallen hat!! \*knuddel\**

Als Hermine am nächsten Morgen aufwachte, fiel ihr als erstes der Knutschfleck auf ihrem Hals auf, der natürlich nicht zu übersehen war. Aus irgendeinem Grund fand Parvati das auch noch unheimlich komisch, Lavender hingegen starrte Hermine wie immer nur böse an.

Doch Hermine verdeckte den Knutschfleck geschickt mit einem einfachen Abdeckzauber und es war nichts mehr zu sehen.

Es war ein wunderschöner Tag, die Sonne schien und strahlte über einen wolkenlosen Himmel. Da es auch schon nicht mehr ganz so kalt war wie im Februar setzte sich Hermine am Nachmittag unter einen Baum und begann mit den Hausaufgaben. Ron, der eigentlich auch kommen wollte, ließ auf sich warten.

Hermine vertiefte sich in einen Aufsatz für Alte Runen, sodass sie gar nicht merkte, als sie angesprochen wurde.

„Hermine?“

„Was?“, verwirrt schaute sie hoch. „Dan! Hi!“

Hastig legte sie ihre Sachen zu Seite und Dan setzte sich neben sie.

„Ganz allein hier?“, fragte er neugierig.

„Ja, eigentlich wollte Ron kommen, aber ich habe keine Ahnung, wo der steckt!“, erklärte sie.

„Lust, für einen Moment mal nicht an Schule zu denken und mit mir einen kleinen Spaziergang um den See zu machen?“, wollte er wissen und strich sich seine blonden Haare aus dem Gesicht.

Einen Moment überlegte Hermine, was mit Ron war, schließlich war sie mit ihm verabredet gewesen, doch nachdem er eine halbe Stunde lang nicht gekommen war...

„Klar, Gerne!“, antwortete sie, schulterte ihre Tasche und folgte Dan zum Seeufer, an dem sie gemütlich entlang schlenderten.

„Wie geht es eigentlich deiner Verletzung?“, erkundigte sie sich.

„Ist wieder alles in Ordnung“, erklärte er. „Madam Pomfrey kann Wunder wirken!“

Es dauerte nicht lange und sie waren in ein Gespräch verwickelt. Sie redeten ein bisschen über Schule und kamen darüber zu ihrer Zukunft und malten sich gegenseitig aus, wie die einmal aussehen sollte. Hermine lachte oft und sie hatten wirklich viel Spaß.

Als sie den See umrundet hatten schaute Hermine erstaunt auf ihre Uhr und musste feststellen, dass sie viel länger mit Dan unterwegs gewesen war, als sie gedacht hatte.

Schnell wollte sie sich verabschieden und Ron suchen, doch der kam ihr gerade entgegen.

„Ron!“, rief Hermin erstaunt. „Wo warst du?“

„Wo warst du?!“, entgegnete er.

„Ich hab auf dich gewartet, eine halbe Stunde, und dann kam Dan und wir haben einen Spaziergang gemacht.“, erklärte Hermine.

„Ahhhja“ Ron musterte Dan misstrauisch. „Aber wir waren doch erst um halb fünf verabredet!“

„Nein, um vier!“, bestritt Hermine.

„Ich geh dann besser mal...“, meldete sich Dan zu Wort. „Tschüß“ Er lächelte Hermine flüchtig zu.

„Ciao“, sagte sie entschuldigend. „Bis dann“

Als Dan weg war wollte Ron schlecht gelaunt wissen: „Was hast du denn mit dem zu tun?“

„Er lag nach dem Quidditchspiel auch im Krankenflügel, da haben wir uns ganz gut verstanden und gerade hat er mich dann gefragt, ob ich mit ihm ein Stück gehen will. Und da du ja nicht da warst, bin ich mitgegangen.“, erklärte Hermine trotzig.

„Aber ich war ja da, du hattest lediglich die falsche Uhrzeit im Kopf!“, widersprach Ron.

„Nein hatte ich nicht! Außerdem, was ist so schlimm an ihm?“

„Er war, wie ich gehört habe, schon mit ganz vielen Mädchen zusammen! Er tut immer nur nett.

Außerdem spielt er unfair Quidditch, was ja schon zeigt, dass er nicht viel auf Fairness legt!“, erzählte Ron aufgebracht.

„Bist du etwa eifersüchtig?“, fragte Hermine langsam wütend.

„Nein!“, rief Ron empört.

„Neeeeiin“, meinte Hermine sarkastisch.

„Er ist nur einfach ein fieser Typ! Mit dem solltest du dich lieber nicht abgeben!“

„Du kennst ihn ja gar nicht richtig!“

„Er ist ein Frauenheld!“

„Und du bist eifersüchtig!“

„Ach, vergiss es!“, sagte Ron, drehte sich um und ging weg.

Hermine schnaubte aufgebracht, doch als sie im nächsten Moment Ron hinterher sah versetzte es ihr einen Stich und ihr Magen verkrampfte sich. Ihre Wut verebbte und ein unangenehmes Gefühl breitete sich in ihr aus. Wie hatte sie es jetzt geschafft sich mit Ron zu streiten? Noch gestern hatten sie glücklich zusammen gekuschelt und heute hatten sie sich in die Haare gekriegt. Wegen einer falschen Uhrzeit und ... Dan? Weil Ron –oder etwa nicht?! – eifersüchtig war?

Aber warum sollte er eifersüchtig sein?! Sollte Hermine denn am besten gar nichts mehr mit anderen Typen machen? Rons Eifersucht war vollkommen übertrieben! Wieder kochte langsam Wut in ihr auf und Hermine atmete tief durch, schulterte ihre Tasche und schritt zügig zum Schloss.

Sie wusste ja, dass Ron schon immer ziemlich eifersüchtig gewesen war, aber ein wenig enttäuschte sie es schon, dass er anscheinend so wenig Vertrauen in sie hatte.

Um sich abzulenken lief Hermine in die Bibliothek und konzentrierte sich auf einen Verwandlungsaufsatz.

Nach einer dreiviertel Stunde musste sie ihre Arbeit allerdings unterbrechen, denn es gab Abendessen. Am liebsten hätte sie wegen Ron, der wahrscheinlich auch da war, darauf verzichtet, doch ihr Magen protestierte.

Natürlich war Ron schon da. Er saß zwischen Harry und Dean, doch Hermine schenkte ihm keine Beachtung und ging zu Ginny, die zum Glück weit genug von Ron entfernt saß.

„Hey, Hermine! Warum setzt du dich nicht zu Ron und Harry?“, wollte sie neugierig wissen.

„Ach... weil ... also, wegen Ron...“

„Habt ihr euch gestritten?“

„Also, ja, irgendwie schon. Ein bisschen...“, druckste Hermine und erzählte Ginny von gerade, nachdem sie sie auffordernd angeschaut hatte.

„Hey, ist doch süß, dass er eifersüchtig ist! Er will dich halt nicht verlieren!“, meinte Ginny aufmunternd.

Sie diskutierten noch ein wenig darüber bis Ginny vorschlug: „Red doch gleich mal mit ihm und sag ihm, dass er nicht eifersüchtig sein muss.“

„Nein! Auf keinen Fall“, protestierte Hermine. „Er soll kommen und sich entschuldigen, dann können wir reden!“

„Und hoffentlich kommt er selbst darauf, dass er sich entschuldigen soll“, fügte sie in Gedanken hinzu. „Ich möchte nicht mit ihm streiten!“

## Hogsmeadeausflug - ohne Ron

So, da bin ich wieder mit nem neuen Chap, hoffe es gefällt euch...

@witch92: Ohhh, dankeschön!! \*drück\* Ja, sie ham sich gestritten, aber das sollte eine wahre Liebe doch überstehen, ne? ^^

@Phineas-Nigellus: Juchu!! \*Im Zimmer rumhüpf\* Noch ein neuer Leser!! Danke für dein Kommi! Hoffe, du bleibst dran! \*knuddel\*

@zooley: Mal, sehn wie sich das mit Dan alles noch so entwickelt... Danke für den Kommi!

@potion girl: Ja, Ron ist ein Esel, aber ein süßer.

Den Freitag überstand Hermine, indem sie Ron einfach nicht beachtete und ihm aus dem Weg ging. So oft es ging setzte sie sich in die Bibliothek und abends hatte er zum Glück Quidditchtraining.

Am Samstag war Hogsmeadewochenende. Eigentlich hatte Hermine sich darauf gefreut, mal aus dem Schloss zu kommen und etwas anderes zu machen, doch heute hatte sie absolut keine Lust. Um genau zu sein, hatte sie heute auf gar nichts Lust, am liebsten wäre sie den ganzen Tag im Bett geblieben. Doch irgendwann hatte sie sich entschlossen aufzustehen und war zum Frühstück gegangen, wo sie auf Ginny traf.

„Hast du Lust mit mir nach Hogsmeade zu gehen?“, wollte Hermine von ihr wissen. Sie konnte, beziehungsweise wollte nicht mit Ron gehen, warum sollte sie also nicht Ginny fragen?

„Eigentlich schon, ich geh mit Harry, aber du kannst gerne mitkommen!“, schlug Ginny vor.

„Kommt Ron auch mit?“

Ginny sah sie möglichst beiläufig an. „Also... vielleicht, also er meinte... er würde womöglich auch...“

„Und das hätte ich dann erfahren, wenn wir losgegangen wären?“, brummte Hermine schlecht gelaunt.

„Also, nur wenn... Aber ich hab's dir ja jetzt gesagt.“, meinte Ginny und versuchte es mit einem Lächeln. „Ach, red doch einfach mit ihm!“

„Der soll doch von selbst drauf kommen mit mir zu reden!“, entgegnete Hermine aufgebracht und stach grob in ein Spiegelei, welches unter ihrer Gabel wegrutschte und auf ihren Umhang fiel.

„Mist!“, fauchte sie und ließ den Fleck mit einem Wink ihres Zauberstabs verschwinden.

Nach dem Frühstück traf sie auf dem Weg in die Bibliothek –immerhin hatte sie ja nichts besseres zu tun– auf Dan.

„Hey!“, begrüßte er sie lächelnd. „Wie geht's?“

„Frag nicht.“, stöhnte Hermine.

„Schlechter Tag?“

„Hab mich mit Ron gestritten.“, antwortete sie knapp.

„Oh. Wieso?“

„Er ist eifersüchtig.“, sagte Hermine möglichst beiläufig.

„Auf wen?“, fragte Dan verwundert.

„Auf dich!“

„Auf mich?“

„Ja, auf dich!“

„Oh. Auf mich. Ist das nicht etwas übertrieben?“, wollte Dan wissen.

„Ja! Er hat überhaupt keinen Grund eifersüchtig zu sein! Ich liebe ihn doch! Er hat viel zu wenig Vertrauen in mich!“, erzählte Hermine.

„Mhm. Das ist doof. Aber er hat doch wahrscheinlich nur Angst dich zu verlieren, oder?“

„Ja, aber trotzdem ist das übertrieben, oder?“, meinte Hermine.

„Also, schon ein bisschen...“

Einen Moment schwiegen sie, bis Hermine auffiel, dass sie Dan gerade mit ihren Problemen zuquatsche.

„Mensch, das interessiert dich wahrscheinlich gar nicht. Sorry, ich labere dich hier einfach so zu...“, sagte Hermine entschuldigend.

„Ist doch kein Problem, wirklich nicht! Du kannst immer zu mir kommen, wenn was ist!“, meinte Dan lieb. Hermine wusste nicht recht was sie sagen sollte und lächelte ihn dankbar an.

„Gehst du heute eigentlich nach Hogsmeade?“, fragte Dan beiläufig.

„Nein.“, antwortete Hermine und ersparte ihm eine längere Erklärung.

„Hättest du denn Lust?“, erkundigte er sich.

„Eigentlich schon...“

„Naja, also ich hab heute noch nichts vor, wenn du willst, könnten wir beide... eventuell... vielleicht... zusammen ... ?“, fragte er.

„Ja, gerne!“, sagte Hermine, auf einmal etwas besser gelaunt. „Ich hol dann eben meine Sachen und wir treffen uns in zwanzig Minuten in der Eingangshalle?“

Dan nickte fröhlich und wie es Hermine vorkam auch ein bisschen erleichtert.

Im Gemeinschaftsraum traf sie auf Ron. Hermine versuchte nicht auf das Stechen in ihrer Brust zu achten und ging zu den Schlafsälen.

„Hermine?“, rief er ihr hinterher und sie blieb stehen. Ihr Herz klopfte schmerzhaft gegen ihre Brust.

Skeptisch drehte sie sich um. Was wollte er?

„Ja?“, fragte sie kühl.

„Ich, also... ähm, äh, also ich will mich eigentlich nicht mit dir streiten und...“, stammelte er.

„Ach. Ich streite auch nicht gern.“

„Ja, und deswegen... ich... also vielleicht hätte ich nicht so... ich meine, ... es tut mir Leid. Es war ja nur ein Missverständnis mit der Zeit... und ich weiß, ich hab eigentlich auch keinen Grund eifersüchtig zu sein.“, erklärte Ron schüchtern.

Hermine huschte ein leichtes Lächeln übers Gesicht.

„Schon ok.“, entgegnete Hermine und umarmte Ron. „Aber du hast wirklich keinen Grund eifersüchtig zu sein.“

„Ich weiß.“, flüsterte Ron, strich Hermine sanft über den Rücken und küsste sie zärtlich. Glücklich, mit einem Kribbeln im ganzen Körper, erwiderte Hermine den Kuss, bis sie sich irgendwann von ihm löste und sagte: „Tut mir Leid, ich muss los.“

„Wohin? Wollen wir jetzt nicht zusammen nach Hogsmeade?“, wollte Ron wissen.

„Ne, wir haben ja gerade noch gestritten und dann hat Dan mich gefragt, ob ich mit ihm hingeh.“, erklärte Hermine.

„Der hat natürlich die Situation sofort ausgenutzt!“, murmelte Ron, verbesserte sich aber sofort: „Ähh, ich mein, schade, dass wir nicht zusammen hingehen können.“

„Ja, aber wir können ja morgen was machen.“, sagte Hermine und überhörte großzügig den ersten Satz von Ron.

„Viel Spaß“, wünschte Ron ihr mit leicht hoher Stimme.

Hermine hatte viel Spaß mit Dan in Hogsmeade. Sie gingen in die drei Besen, zu Zonko, in den Honigtopf und Dan kannte sogar noch ein paar Läden, in denen Hermine noch nie gewesen war. Irgendwann wurde es dunkel und bei einem Blick auf die Uhr stellte Hermine fest, dass die Zeit wieder mal schneller umgegangen war, als sie gedacht hätte. Sie waren schon viel zu spät! Hoffentlich erwischte sie kein Lehrer.

Halb laufend, halb rennend kamen sie auf dem Hogwartsgelände an. Da es sowieso den ganzen Tag schon bewölkt gewesen war hatten sie nicht gemerkt, dass es dunkel geworden war, doch als sie vor dem Schloss standen lugten zwischen den Wolken bereits Sterne hervor. Der grauschwarze Himmel mit den Wolkentürmen und den glitzernden Sternen hatte irgendwie etwas romantisches.

„Eigentlich müsste man mal eine Nacht draußen schlafen, unter freiem Himmel.“, meinte Dan und guckte verträumt zu der Wolkendecke.

„Du bist ja ein Romantiker.“, stellte Hermine lächelnd fest.

„Naja, ein bisschen vielleicht...“, sagte Dan verlegen. „Sieh mal, die Wolke da sieht aus, wie ein Schiff.“

Hermine versuchte das Schiff zu finden, doch sie konnte es nicht erkennen.

„Das ist doch kein Schiff! Das ist ein Zug, oder wenn man mehr von links guckt ein Fisch.“

„Nein, auf keinen Fall, das ist allerhöchstens ein Wal.“

„Delfin“, widersprach Hermine.

„Na gut. Darauf können wir uns einigen.“, lachte Dan. „Aber hier“ Er drehte sie sanft nach rechts. „Das sieht aus wie ein Herz, oder?“

Nachdenklich schaute Hermine die Wolke an. Ein Herz. Sie sah wirklich ein bisschen so aus. Sie musste an Ron denken. Warum konnte er nicht so romantisch sein? Am liebsten würde sie hier mit ihm stehen.

Dan strich ihr leicht über den Arm.

„Los, wir müssen jetzt aber wirklich ins Schloss!“, sagte Hermine schnell.

„Ja, du hast Recht. Hoffentlich werden wir nicht erwischt!“

Sie beeilten sich ins Schloss zu kommen. Als sie an den Treppen angekommen waren meinte Dan: „Ich muss jetzt hier lang. Schlaf schön.“

„Ja, du auch. Bis demnächst mal.“

\*\*\*\*\*

Und jetzt bitte, bitte Kommi schreiben, umso schneller gehts weiter.... \*euch alle knuddel\*



## Wenig Zeit und Eifersucht

Hey ihr! Ich weiß, ich hab mal wieder ein bisschen auf mich warten lassen \*schäm\*... aber jetzt hab ich endlich ein neues Chap und ich denk mal, dass es mit dem nächsten schneller gehen wird, ich hab nämlich jetzt noch ne Woche Ferien.

@antschi333: Hui, noch eine Leserin \*froi\* danke für den Kommi!

@zoocy: Naja... vielleicht hat er Recht? Aber es ist ja alles nur *rein freundschaftlich*... dankeschöööön \*knuddel\*

@witch92: Meinst du wirklich er hat nen Grund?? Mal sehen \*g\*

@Ina: Uii, danke!!! Noch jemand neues!! \*hüpf, spring\*

@r&h: Und noch eine Leserin!! Hach, das ist toll!! Danke für deinen Kommi!!

@UnderTheBridge: Danke!! Ich hab deinen Kommi erst gestern gelesen, ich war nämlich eine Woche im Urlaub und da hab ich mich voll drüber gefreut und das hat mir dann erstmal nen Stoß gegeben und ich hab das Chap zuende geschrieben \*drück\*

Der Gemeinschaftsraum war noch recht voll, als Hermine vom Treffen mit Dan zurück kam und sich zu Ron, der Hausaufgaben machte, setzte.

„Hey! Wo warst du so lange? Hat dich ein Lehrer erwischt?“, Ron stand auf und küsste sie auf die Wange.

„Wir haben die Zeit verpasst“, erklärte Hermine.

„Hattest du einen schönen Tag?“, fragte sie ihn.

„Ja, wir sind aber schon früh wieder gekommen, weil wir alle noch ziemlich viele Hausaufgaben zu erledigen hatten. Ich bin immer noch nicht fertig“, erzählte Ron. „Aber wir können jetzt noch etwas machen“, schlug er vor. „Harry gibt uns bestimmt seinen Tarnumhang und dann-“

„Tut mir Leid, aber ich bin echt müde. Morgen, ja?“

„Ok“, sagte Ron enttäuscht und wünschte seiner Freundin eine gute Nacht.

Doch am nächsten Tag hatte Ron keine Zeit, denn Harry hatte ein langes Quidditchtraining geplant und danach musste Ron den Rest seiner Hausaufgaben erledigen, was den ganzen Abend in Anspruch nahm.

Auch in den darauf folgenden Tagen, wollten sie öfter etwas gemeinsam unternehmen, fanden allerdings nie einen Abend, an dem sie beide nichts zu tun hatten.

In letzter Zeit saßen alle Siebtklässler noch länger an ihren Hausaufgaben und da Hermine schneller mit dem Stoff vorankam und kein Quidditchtraining hatte, saß sie oft mit Ginny in der Nähe von Harry und Ron, die Hausaufgaben machten, während sie über irgendetwas redeten.

Hermine konnte verstehen, dass Ron nicht viel Zeit hatte, denn dieses Jahr waren die Prüfungen am wichtigsten und da war es selbstverständlich, dass Ron sich anstrenge, aber irgendwie vermisste sie ihn ein bisschen. Er war zwar ständig in ihrer Nähe, aber ihre Beziehung ging im Alltag unter. Ab und zu Händchen halten und vielleicht mal ein Küsschen auf den Mund... Sie wünschte sich, dass er endlich mal wieder Zeit für sie hatte, dass sie ihm wieder wirklich nah sein konnte... Aber es gab im Moment eigentlich nur zwei Dinge für ihn: Schule und Quidditch. Langsam bekam Hermine das Gefühl, Ron wäre ihre Beziehung nicht mehr so wichtig. An erster Stelle standen bei ihm im Moment anscheinend andere Sachen.

Als Ron erneut keine Zeit für sie hatte wurde es Hermine langsam zu viel.

„Was ist eigentlich los? Du hattest sonst immer Zeit für mich! Ist es wirklich nur Quidditch und Schule,

oder warum machst du nichts mehr mit mir?“, fragte Hermine ihn aufgebracht.

„Ich schaff das einfach nicht mehr alles auf einmal... Der Stoff im Unterricht ist inzwischen so schwer und beim Quidditch ist Demelza als Jägerin ausgefallen, deswegen macht Harry in letzter Zeit so viel Training.“, rechtfertigte sich Ron.

„Aber es tut mir echt Leid, dass ich so selten Zeit habe.“, fügte er aufrichtig hinzu. Hermine blickte betreten zu Boden. Ja, vielleicht tat es ihm Leid und vielleicht gab es auch Gründe, warum er kaum Zeit für sie fand, aber es machte sie etwas traurig.

Er hob ihr Kinn an und küsste sie sanft, doch Hermine löste sich schnell wieder von ihm, irgendwie war sie nicht so recht in Stimmung.

„Ich geh dann mal und gucke, was ich heute Abend mache...“, verabschiedete sie sich und stieg aus dem Portraitloch. Harry und Ginny waren, genau wie Ron beim Quidditchtraining und deswegen hatte Hermine vor zu Dan zu gehen und ihn zu fragen, ob er vielleicht Zeit hatte.

Nachdem sie in der Bibliothek, in der Großen Halle und am See nach Dan gesucht hatte, wollte sie es schon aufgeben und sich in die Bibliothek setzen, doch da kam er ihr auf einmal in einem Korridor entgegen.

Sie fragte ihn, ob er Zeit hatte und er bejahte. Wenigstens mit ihm konnte sie etwas machen. Ihr fiel auf, dass sie in letzter Zeit viel öfter etwas mit Dan machte, als mit Ron. Sie traf sich auch gerne mit Dan, mit ihm konnte sie eigentlich über alles mögliche reden; in der Schule war er fast genauso gut wie sie, also konnte sie sich mit ihm sogar über den Stoff austauschen.

Auch Ron fiel auf, dass Hermine sich oft mit Dan traf. Als er an diesem Abend müde und geduscht in den Gemeinschaftsraum kam, um noch ein paar Hausaufgaben zu machen, fragte er Hermine, was sie am Abend gemacht hatte.

„Wieso triffst du dich eigentlich ständig mit ihm?“, fragte er bemüht beiläufig.

„Kannst’ ja mal raten“, entgegnete Hermine und in ihrer Stimme war ein leichter, vorwurfsvoller Unterton zu hören. „Weil du keine Zeit für mich hast!“

„Aber warum triffst du dich denn ausgerechnet mit ihm und wieso so oft?“, wollte Ron wissen und übergang Hermines letzte Bemerkung. „Er will was von dir, das ist doch offensichtlich!“

„Jetzt spiel mal nicht den eifersüchtigen Freund! Unsere Beziehung kannst du vernachlässigen-“ „Das war nie meine Absicht, ich - “ „- aber auf einmal bist du sauer, weil ich mich mit Dan treffe?! Rein Freundschaftlich, wohl bemerkt!“

„Vielleicht sieht er es aber nicht ‚rein freundschaftlich’!“, bemerkte Ron wütend.

„Natürlich sieht er es rein freundschaftlich!“, sagte Hermine stur. „Und wenn dir unsere Beziehung nicht so egal wäre, würde ich gar nicht so oft etwas mit ihm machen!“

Auf einmal trat eine unangenehme Stille ein und Hermine bemerkte, dass sie erst hätte überlegen sollen, bevor sie ihren letzten Satz sagte. Eigentlich hatte sie es auch gar nicht so gemeint, sie wusste doch, dass Ron die Beziehung eigentlich wichtig war.

„Mir ist unsere Beziehung nicht egal, dass solltest du wissen!“, entgegnete er stumpf und drehte sich weg.

„Ron, ich hab das nicht so gemeint. Ron!“, rief sie ihm hinterher, doch er war schon auf der Wendeltreppe zu den Jungenschlafsälen verschwunden.

---

Vergesst die Kommis nicht! HEL Alice

# Tröstende Gesten...

Hey!!

Ich habe zwar für das letzte Chap nur drei Kommiss bekommen, aber ich hoffe es werden dieses Mal mehr!

@**Phineas-Nigellus**: :D, ja ich finde auch, dass die beiden für einander bestimmt sind! Aber in jeder guten Beziehung gibts ja mal Streit... \*knuddel\*

@**witch92**: naja, wist schon sehen, ne? \*g\*

@**zooe**y: dank dir! Ja, da ist hermine was blödes rausgerutscht...

So und jetzt gehts weiter:

## Tröstende Gesten

„Stress?“, neckte eine schadenfrohe Stimme hinter Hermine. Sie drehte sich um und sah Lavender ins Gesicht.

„Ich wüsste nicht, was dich das angeht!“

„Ich mein ja nur...“, säuselte Lavender und setzte sich an einen Tisch zu Parvati.

Wütend starrte Hermine ihr nach, beschloss aber Lav-Lav nicht zu zeigen, dass sie wütend auf sie, wütend auf Ron und wütend auf sich war. Am besten übergang sie Lavender einfach, sie war es doch nicht wert!

In ihrer Brust spürte Hermine ein unangenehmes Ziehen, das einfach nicht weggehen wollte. Ron war so ein... ein... Ron halt! Da war sie erst wegen einem berechtigtem Grund wütend auf ihn und dann drehte er die Sache am Schluss so, dass er enttäuscht von ihr war! Aber ihr war das nur rausgerutscht, sie hatte es doch nicht so gemeint!

Hermine setzte sich auf einen Sessel, zog die Beine an und schlang ihre Arme um sie. Sie merkte wie sich ihre Augen langsam mit Tränen füllten und in ihr Herz hämmerte immer noch erbarmungslos schmerzhaft gegen ihre Brust. Es war doch alles so super gelaufen und jetzt waren sie sich ständig am streiten! Vielleicht hätte sie nie anfangen sollen mit Dan etwas zu machen, dann wäre dieses ganze Theater gar nicht erst entstanden. Aber warum musste Ron auch so unglaublich eifersüchtig sein? Das zeigte zwar, dass er sie nicht verlieren wollte, aber auch, dass er ihr nicht genügend vertraute. Es tat weh dies zu wissen und Tränen kullerten an ihrem Gesicht entlang. Schnell legte sie ihren Kopf auf die Knie, damit es keiner sah.

Einen Moment verharrte sie noch so, wischte sich jedoch bald die Tränen unwirsch weg und ging in den Mädchenschlafsaal, wo sie sich müde ins Bett legte. Sie lag noch lange wach und wälzte sich von einer Seite auf die andere, sie war ziemlich erschöpft und sehnte sich danach einfach einzuschlafen und an nichts mehr denken zu müssen, doch ihr gingen einfach zu viele Sachen in dem Kopf herum.

In nächster Zeit herrschte Funkstille zwischen Ron und Hermine und sie gingen sich möglichst aus dem Weg. Hermine verbrachte die meiste der Zeit in der Bibliothek, wo sie das ständige Ziehen in ihrer Brust verdrängte, indem sie sich in Bücher vertiefte und sehr viel für die Schule tat.

An einem Morgen wachte Hermine schon ziemlich früh auf und hatte einen ungewöhnlich klaren Kopf, der es ihr unmöglich machte wieder einzuschlafen. Also stand sie auf, duschte sich und machte sich fertig. Danach stellte sie sich ans Fenster und blickte hinaus auf die Schlossgründe, die in der verlockenden Morgensonne von einem sanften Licht erleuchtet wurden. Hermine zog ihren Umhang an und ging hinaus um einen Spaziergang zu machen.

Als sie die Flügeltüren der Eingangshalle öffnete, wehte ihr ein erfrischender Wind um die Nase, und die Sonne, welche halb über den Spitzen der Bäume vom Verbotenen Wald zu sehen war, blendete sie leicht, woraufhin sie die Augen zusammenkniff und den Blick etwas senkte.

Der Boden war mit einem Nebelschleier bedeckt und der himmlische Duft von feuchtem Gras stieg ihr in die Nase.

Geräuschvoll atmete Hermine ein und genoss die frische Luft. Es war ein wunderschöner Morgen, der so gar nicht zu ihrer Stimmung passte.

Sie hatte viel nachgedacht in letzter Zeit, sie hatte so oft lange wach gelegen, in der Hoffnung, dass Ron am nächsten Tag endlich den ersten Schritt machte und sich wieder mit ihr versöhnte, immerhin hatten sie sich nicht wegen einer großen Sache gestritten. Doch besonders das gab ihr zu denken, sie stritten sich wegen Sachen, die eigentlich nicht sein mussten! Hermine spürte jeden Moment stärker die Sehnsucht sich einfach wieder mit Ron zu vertragen, warum mussten sie sich denn wegen diesen Kleinigkeiten streiten? Sie liebten sich doch! Oder?

Es lief nicht so zwischen ihnen, wie sie es sich vorgestellt hatte, sie waren ständig am Streiten und brauchten total lange bis jemand den ersten Schritt machte und sich mit dem anderen versöhnte!

Es tat weh, dieser unbarmherzige Schmerz in ihrer Brust lies einfach nicht nach...

Hermine hatte das Gefühl, dass jemand ihr die Kehle zuschnürte und ihre Eingeweide zusammenpresste. Ihre Augen wurden feucht, doch sie wollte nicht schon wieder weinen, wollte nicht diese Schmerzen empfinden! Warum musste sie so empfindlich sein? Könnte sie nicht stark sein? Es nur wie einen kleinen Streit betrachten, der schnell wieder vorüber ging?

Doch anscheinend war sie machtlos gegen ihre dummen Gefühle, denn obwohl sie versuchte die Tränen, durch ständiges Blinzeln zu verhindern, fanden sie trotzdem den Weg über ihre Wimpern und suchten sich eigensinnig eine Strecke über ihr Gesicht, von dem sie auf das Gras fielen oder auf ihren Umhang tropften.

Als sie in den Schatten der Bäume kam, war es auf einmal viel kälter und so zog sie ihren Umhang etwas enger zusammen. Ohne die wärmende Frühlingssonne war unangenehm frisch.

Ein Blick auf ihre Armbanduhr verriet ihr, dass es in ein paar Minuten Frühstück gab und so wischte sie, wie so oft in letzter Zeit, die Tränen weg und ging zurück zum Schloss.

Sie hoffte nicht allzu verheult auszusehen, als sie sich an den Gryffindortisch setzte, der noch ziemlich leer war. Doch anscheinend musste man erkannt haben, dass es ihr nicht so gut ging, denn nach dem Frühstück kam Dan zu ihr und strich ihr besorgt über den Arm.

„Hey, was ist los?“, fragte er und blickte sie mit seinen meeresblauen Augen lieb an.

„Nichts wichtiges...“, murmelte Hermine.

„Immer noch wegen Ron?“, vermutete er richtig und Hermine nickte. Dan legte ihr einen Arm um die Schultern und sah sie aufmunternd an.

„Das wird schon wieder!“

„Hey!“, war auf einmal eine wütende Stimme hinter Hermine und Dan zu hören und die beiden drehten sich um. Es war Ron.

„Lass deine Finger von meiner Freundin!“, schnauzte Ron Dan an.

„Ron, er hat nichts gemacht, er wollte mich nur –“

„Jaa, was wollte er?“

„– mich trösten!“, sagte Hermine aufgebracht. Einen Moment sah Ron Hermine ernst und nachdenklich an, dann aber wandte er sich wieder Dan zu.

„Das sah aber aus, als wollte er noch viel mehr!“

„Nein, ich –“, setzte Dan an, doch Hermine schnitt ihm das Wort ab.

„Er wollte *nicht* mehr!“

„Natürlich wollte er mehr und du lässt es dir gefallen!“

„Jetzt hör aber bitte mal auf, mir so etwas zu unterstellen!“ Hermine wurde langsam wirklich wütend.

„Lass mich doch einfach in Ruhe Ron! Du machst einen ja wahnsinnig mit deiner Eifersucht!“

Hermine hatte jetzt Tränen in den Augen, jedoch mehr vor Wut, als vor Trauer.

„Ich bin überhaupt nicht eifersüchtig!“

„Nein, fast gar nicht!“, rief Hermine sarkastisch, drehte sich um und stolzierte demonstrativ weg.

„Hermine!“, rief Dan und kam hinter ihr her.

„Merkst du wie er sich benimmt?“, fragte Hermine schnaubend und ging im Laufschrift weiter.

„Ja, aber du, ich muss jetzt zum Unterricht“, erklärte Dan, der einen Schritt hinter ihr war. „Aber lass uns heute Abend um sieben vor der Großen Halle treffen, dann können wir ein bisschen reden, wenn du Lust hast.“

Hermine blieb stehen. „Ja, gerne. Dann bis heute Abend.“, sagte sie leise und ging ebenfalls zum Unterricht.

Abends machte sie mit Dan einen kleinen Spaziergang und redete mit ihm über Ron. Es tat gut mal jemandem alles erzählen zu können, es war ein schönes Gefühl, dass Dan für sie da war und sie ihm vertrauen konnte.

Sie wusste nicht wie lange sie schon draußen waren, als sie sich an den See stellten und einen klaren Nachthimmel bewundern konnten.

„Geht's dir etwas besser?“, fragte Dan und legte ihr einen Arm um die Schultern.

„Ja, es geht schon. Es ist schön, dass du für mich da bist!“, sagte Hermine dankbar und ohne es verhindern zu können lief ihr eine einzelne, stumme Träne übers Gesicht. Dan wandte sich ihr zu und strich liebevoll die Träne weg.

„Nicht weinen, das wird schon wieder.“

Einen Moment lang sagte keiner der beiden etwas, sie standen einfach nur da, während Dan immer noch einen Arm um Hermine gelegt hatte.

Hermine war wirklich dankbar, dass er sich um sie kümmerte, dass sie ihm wichtig war, obwohl sie erst seit diesem Schuljahr mehr miteinander zu tun hatten.

„Danke“, flüsterte sie und lächelte ihn an. Sie fühlte sich irgendwie geborgen, wie sie sich da so halb in einer Umarmung gegenüberstanden.

Auf einmal kam Dan langsam immer näher auf sie zu und plötzlich wurde Hermine sich bewusst, dass nur noch wenige Zentimeter sie jetzt trennten, doch anstatt sich zurückzulehnen, blieb sie ganz ruhig. Ihr Herz klopfte schneller, während Dan ihr sanft eine Haarsträhne zurückstrich...

Dann bekam sie nur noch verschwommen mit, wie sein Mund langsam näher kam... ..Seine Lippen plötzlich auf ihren lagen... ..und sie zärtlich küssten.

Hermine's Denken war ausgeschaltet, sie war nicht fähig, einen klaren Gedanken zu fassen, sie stand nur da und erwiderte den Kuss.

Ich würd mich wie immer sehhr über Kommis freuen^^

## ... und ihre Folgen

Hey ihr!

Ich hab wieder ein neues Chap fertig und es is sogar recht lang.

Vielen Dank für eure Kommiss!!

@**HermineGranger92**: Ich hab mich totaaal über deinen Kommi gefreut, schön dass du es geschafft hast mir einen zu schreiben, ich hoffe, dass du es demnächst regelmäßiger machst \*g\* \*knuddel\*

@**zooley**: Ja, schüchtern kann man ihn auf jeden Fall nicht unbedingt nennen. Er hat eher ein gutes Gespür für den richtigen Zeitpunkt, denn zu einer anderen zeit hätte hermine sich vielleicht gar nicht küssen lassen.

@**hermine-fan**: ohhhh... Dankeschön!! \*drück\* Naja, also ein bisschen kommt auf jeden Fall noch!! Du kannst dich noch auf ein paar Sachen freuen, die ich geplant habe und dann kommen natürlich immer noch die sachen dazu, die mir spontan einfallen \*g\*

@**Meli**: Uii, noch ein so lieber Kommi! \*knuddel\* Ja, wie du siehst hab ich jetzt weitergeschrieben! \*stolzsei\*

@**witch92**: Hach, du hast einfach kein Gespür dafür, wer hier wirklich zusammengehört!! Aber immerhin mochtest du das Chap (ist ja auch kein Wunder, ne ;))

### ... und ihre Folgen

Plötzlich wurde ihr wie vom Blitz getroffen klar, was sie hier tat! Sie betrog Ron!

Sie stand hier mit Dan und ... und ... küsste ihn!! Schnell drückte sie ihn von sich weg und wandte ihr Gesicht ab.

„Das geht nicht! Du weißt, dass ich mit Ron zusammen bin!“, sagte sie energisch und schaute Dan wieder in diese wundervollen, blauen Augen. In seinem Blick war nicht zu lesen, was er fühlte, es war verschlossen und ließ niemanden zu seinen Gedanken durch.

„Es tut mir Leid.“, erwiderte er aufrichtig und strich Hermine sanft über den Arm, den sie darauf hin sofort wegzog.

„Ich muss mich wirklich bei dir entschuldigen. Ich hätte daran denken sollen, dass da immer noch Ron ist, auch wenn es im Moment nich so gut zwischen euch läuft.“ – In Hermines Augen wich die Ratlosigkeit und auf einmal wirkte sie einfach nur traurig – „Dennoch: Wenn ich in deiner Nähe bin, fällt es mir manchmal schwer mich zu konzentrieren, ich weiß nicht mehr was ich tue... Ich ... ich habe mich in dich verliebt, Hermine.“

Eine Pause entstand, bis Dan tief Luft holte und weiter sprach: „Und gerade, habe ich gedacht, dass du diesen Kuss auch wolltest. Doch anscheinend habe ich mich getäuscht. Verzeih mir!“

Hermine blickte ihn ein paar Sekunden schweigend an und antwortete dann langsam mit erstickter Stimme: „Das hätte nicht passieren dürfen, ... aber... okay...“

Sie wandte sich von Dan ab und blickte nachdenklich ins Dunkel der Nacht. Der Himmel war klar und viele kleine Sterne strahlten ihnen entgegen.

Dan hatte sich in sie verliebt... also hatte Ron doch Recht gehabt mit seiner Eifersucht... Aber wenn Ron nie eifersüchtig gewesen wäre, hätten sie nicht gestritten und Hermine hätte Dan vielleicht nie geküsst.

Ein schlechtes Gewissen machte sich in ihr breit. Wie konnte ihr *das* nur passiert sein?! Was war in sie gefahren?

Nun, er hatte angefangen, aber sie hatte den Kuss erwidert! Wenn sie ganz ehrlich zu sich war, dann musste

sie sogar zugeben, dass es ihr gefallen hatte und das war wohl das Schlimmste an der ganzen Sache. Dabei war es vielleicht einfach die Tatsache, dass sie sich wieder nach Zuneigung gesehnt hatte?

Ihr Herz hämmerte schmerzhaft gegen ihre Brust und der kalte Nachtwind ließ sie frösteln. Verzweifelt schlang sie die Arme um ihren Körper und wandte sich wieder zu Dan.

„Ich glaub, ich geh dann mal.“, murmelte sie.

„Es tut mir echt Leid! Wenn du jetzt meinetwegen Stress mit Ron hast – ich bin immer für dich da!“ Er strich ihr liebevoll über die Haare, doch Hermine schob seine Hand zu Seite.

„Nicht, Dan. Mach es nicht noch schlimmer“, sagte sie matt und ging zurück zum Schloss.

Sie lief immer schneller über die dunklen Schlossgründe, wollte nur noch in ihr Bett, am besten schlafen und das Geschehene vergessen. Vielleicht würde sie dann ja morgen früh aufwachen und alles war nur ein Traum gewesen! Aber dafür war alles zu realistisch, der Wind war kalt und ihr schlechtes Gewissen fühlte sich viel zu echt an.

Sie versuchte ihre Verzweiflung zu unterdrücken, eine Lösung zu finden, oder einfach nicht mehr daran zu denken. Doch nichts dergleichen klappte, verschiedene Gedanken und Erinnerungen strömten auf sie ein. Dans Kuss, Ron, wie er ihr seine Liebe gestanden hatte, Dan und Ron, als sie sich heute morgen vor der Großen Halle getroffen hatten, Ron wie er sie im Regen geküsst hatte und ihr gesagt hatte, dass er sie niemals verlieren wollte, Dan, der sagte, er sei in sie verliebt...

Hinzu kamen Enttäuschung von sich selbst, Trauer, Ratlosigkeit, Verzweiflung...

Es war zu viel für einen Menschen, wie konnte man so viel auf einmal fühlen? Hermine hielt es kaum aus... sie konnte das alles nicht unterdrücken und ihre Augen füllten sich mit Tränen, die ihr haltlos über die Wangen liefen und wie große Regentropfen auf den Boden fielen. Verzweifelt schluchzte sie in ihre Hände, was hatte sie nur getan?

„Liebestrank“, schreckte Hermine die fette Dame aus dem Schlaf, als sie endlich vor dem Portrait angekommen war. Sie hoffte inständig, dass niemand mehr im Gemeinschaftsraum war.

„Meine Güte, Mädchen, was ist denn mit dir los? Und um diese Zeit?“, entgegnete die fette Dame verwundert und leicht verärgert.

Hermine sah sie nur ungeduldig an.

„Schon gut, schon gut, ich mach ja auf!“

Das Gemälde schwang zu Seite und Hermine kletterte in den Gemeinschaftsraum. Der einzige, der noch da war, war Harry, der sich sofort zu ihr umdrehte.

„Ich hab auf dich gewartet, Ron ist gerade – Was ist los?“, wollte er wissen, als er Hermines verweinte Augen im spärlichen Licht des Feuers erkennen konnte.

„Ach, ich möchte ... jetzt nicht darüber reden.“, murmelte sie und unterdrückte ein Schluchzen.

„Hermine“, sagte Harry besorgt.

„Was war mit Ron?“, fragte sie nur mit ungewöhnlich hoher Stimme und lies sich neben Harry aufs Sofa sinken.

„Er – ähm – ist vorhin losgegangen um dich zu suchen, ich glaub, er wollte sich entschuldigen und – Hermine, was ist denn?“, fragte Harry, als seine Freundin bei diesen Worten wieder anfang zu weinen.

„Er... erzähl w-weit-ter“, forderte Hermine ihn mit zitternder Stimme auf, doch Harry sagte erst einmal gar nichts und nahm sie in den Arm. „Hermine...“

Sie lehnte sich dankbar gegen seine Schultern.

„Los... w-was hat-t er dann gemacht?“

„Als er wiederkam, nun ja, ist er mit roten Augen und ohne ein Wort in den Schlafsaal gehastet, ich hab versucht ihn zu fragen, was war, doch er war nicht ansprechbar.“

Nach diesen Worten konnte Hermine nicht mehr an sich halten und schluchzte noch heftiger. Noch mehr Verzweiflung durchströmte sie, Ron hatte sie also gesehen. Jetzt war es wahrscheinlich zu spät, noch irgendetwas zu retten. Vielleicht hätte sie ja eine Chance gehabt, wenn sie es ihm erzählt hätte, aber so würde er bestimmt nie wieder etwas mit ihr zu tun haben wollen. Hermine fühlte sich ungewöhnlich leer und ausgelaugt und ihre Kehle war wie zugeschnürt.

Harry strich ihr besorgt über den Kopf.

„Was ist denn jetzt passiert? Habt ihr euch wieder gestritten?“

Hermine schüttelte den Kopf und erzählte Harry schniefend und mit erstickter Stimme, was passiert war. „Ich wollte es nicht!“, schluchzte sie schließlich. „E-es war nur, weil Dan sich so lieb u-um mich gekümmert hat und ich mich so nach Zuneigung geseht hab und d-dann... er kam auf einmal immer näher ... und ... und ... ich liebe Ron doch ... über alles!“

Harry sagte für ein paar Momente erst einmal gar nichts und starrte gedankenverloren ins Feuer. Hermine fragte sich, ob Harry sie verstehen würde, oder ob er wütend wäre, weil sie Ron hintergangen hatte. Hoffentlich war nicht auch er enttäuscht von ihr!

„Ich denke, du musst Ron erklären, wieso du Dan geküsst hast und dann musst du ihm etwas Zeit lassen..“, meinte er schließlich und strich Hermine beruhigend über die Schulter, als Zeichen, dass er nicht böse oder enttäuscht war. Hermine war wenigstens darüber unendlich erleichtert.

„Meinst du, er verzeiht mir?“

„Er liebt dich über alles“, sagte Harry und Hermine bekam einen Stich ins Herz. „Du bekommst bestimmt eine zweite Chance, aber ... er wird etwas Zeit brauchen...“

Hermine dachte daran, wie lange es dauerte bis Ron ihr verzieh... Aber bekam sie wirklich eine zweite Chance?

Obwohl sie sich irgendwie leer fühlte, war ihr Herz unglaublich schwer und sie hatte das Gefühl keinen Boden unter den Füßen zu haben... den Halt zu verlieren und in ein Nichts zu fallen.

Wie hatte sie es nur tun können?

"Danke Harry", flüsterte sie und stand auf. "Ich geh schlafen. Gute Nacht."

"Schlaf gut!"

*Ich feu mich auf eure Kommis!!!*



# Verzeiht er ihr?

@**Franzimine**: Hey du! Dankeschön!! \*knuff\* Schön, dass du mir auch mal einen Kommi dalässt! \*froi\*

@**hermine-fan**: Danke!! Freu mich, dass du mir wieder reviewt hast! \*knuddel\* Weiter so! \*g\*

@**witch92**: :D Jaa... natürlich in Bezug auf Draco/Hermine ist dein Geschmack natürlich nicht schlecht!! Aber Hermine's große Liebe ist ja Ron \*g\*

## Verzeiht er ihr?

*„Du hast mich enttäuscht Hermine. Enttäuscht, hörst du? Das hätte ich niemals von dir gedacht! Ich will nichts mehr mit dir zu tun haben!“, sagte Ron als er Hermine im Gemeinschaftsraum gegenüberstand.*

*Er drehte sich weg und Hermine konnte das schrille Lachen von Lavender hören. Auf einmal sah sie ihren Kopf in einer unnatürlichen Größe vor sich, der sagte: „Er will dich nicht mehr! Er liebt mich!“*

*Und tatsächlich stand neben Lavender, die wieder normal aussah, Ron, der lächelnd ihre Hand hielt. In Hermine's Magen schwoll etwas an und drückte unangenehm gegen ihre Eingeweide. Sie schluchzte trocken auf.*

*„Heulsuse!“, zischte Lavender, woraufhin Ron dreckig lachte, die beiden sich wegdrehten und Hand in Hand gingen.*

*Die Umgebung änderte sich und Hermine stand auf einmal nur noch in einem schwarzen Nichts, ganz allein. Niemand war da, bis auf eine unangenehme Kälte, die ihren Körper beschlich. Sie fühlte sich, als hätte sie Eis in ihrem Herzen. Ihr Körper fühlte sich so unglaublich schwer an... Verzweifelte Tränen liefen über ihr Gesicht, sie wollte weg von hier, sie wollte nicht allein sein!*

*Doch auf einmal spürte sie eine Berührung und hatte plötzlich ein bisschen das Gefühl von Geborgenheit. Ron war doch wieder zu ihr gekommen, für einen Moment durchströmte sie Erleichterung. Aber als sie sich zu der Person drehte, war es nur Dan, der sie tröstend ansah.*

*„Es tut mir Leid Hermine, Ron liebt dich nicht mehr. Aber ich liebe dich! Komm her. Mir bist du wichtig...“*

Er ging auf sie zu und presste seine Lippen auf ihre. Hermine fühlte sich bedrängt und gefangen genommen. „Nein!“, rief sie und stieß Dan von sich weg. „Nicht!“ Sie stolperte rückwärts und auf einmal verwandelte sich Dan in Harry. „Wie konntest du Ron das nur antun? Jetzt hast du ihn verloren!“

„Nein! Bitte nicht! Nei-ein“, schluchzte Hermine.

Hermine schreckte hoch. Sie saß in ihrem Bett, der Schlafsaal war dunkel und erfüllt von Lavenders und Parvatis ruhigen Atemzügen.

Hermine liefen Tränen über das Gesicht, ihr Atem ging schnell und ihr Herz klopfte wie verrückt.

*Nur ein Traum... es war nur ein Traum...*

Sie versuchte sich zu beruhigen, doch ihr Körper fühlte sich immer noch so schwer an und sie spürte eine unangenehme Kälte, die ihren Körper erfüllte, obwohl es eigentlich warm war.

*Nur ein Traum!*

Doch das Gefühl ließ sie nicht los, genauso wenig wie der gestrige Abend. Sie hatte Dan geküsst. – Wie hatte sie es nur tun können?! –

Wie sollte ihre Beziehung zu Ron jemals wieder so werden, wie sie einmal gewesen war?

Würde er ihr überhaupt verzeihen?

Tränen tropften auf ihre Decke. Hermine lehnte sich wieder zurück in ihre Kissen und versuchte einfach die Augen zu schließen und zu schlafen... nur schlafen... Doch sie musste einfach zu viel denken, ihr Kopf tat schon ganz weh und irgendwie war ihr leicht übel.

Mit zitternden Beinen stand sie auf und trank einen Schluck Wasser, wobei sie sich aufs Fensterbrett

setzten musste, da ihr leicht schwindlig war. Hoffentlich wurde sie nicht krank! Das hätte ihr gerade noch gefehlt, doch ein Blick zu Uhr verriet ihr, dass sie erst drei Stunden geschlafen hatte.

Sie legte sich wieder ins Bett und wälzte sich fortwährend von einer Seite auf die andere, ohne auch nur ein bisschen zu schlafen... Gedanken schwirrten in ihrem Kopf und ließen sie nicht in Ruhe...

Am nächsten morgen im Bad erwarteten Hermine Ringe unter ihren rot-verweinten Augen. Außerdem tat ihr Kopf weh und sie wart totmüde.

Gleich würde sie Ron sehen... Was sollte sie ihm sagen? Wie sollte sie sich rechtfertigen? Ihr graute es davor, wie er sich verhalten würde.

Sie ließ sich extra viel Zeit, doch schließlich ging sie in den Gemeinschaftsraum, so schnell sie es hinter sich hatte, desto besser!

Sie sah sich um, konnte Ron aber nirgendwo entdecken. Wahrscheinlich war er schon mit Harry beim Frühstück.

Mit immer schneller klopfendem Herzen und erneuter Anspannung stieg sie die Treppen zur Großen Halle hinunter und lief schließlich unsicher zum Gryffindortisch, wo sie nach Ron suchte, der aber nicht am Tisch saß. Wo war er nur?

„Wo ist Ron?“, fragte Hermine Harry zaghaft und ließ sich neben ihm nieder.

„Der hat schon gegessen und ist wieder hoch zum Gemeinschaftsraum“

„Oh... dann haben wir uns verpasst... Wie geht es ihm?“, wollte Hermine vorsichtig wissen.

„Er hat nicht viel gesagt und immer sofort abgeblockt, wenn ich ihn was gefragt habe.“, erzählte Harry und sah Hermine unsicher an. „Ich denke, du solltest gleich mal mit ihm reden!“

Hermine nickte nur und stocherte lustlos in ihren Cornflakes, bis sie schließlich aufstand und in den Gemeinschaftsraum ging, wo sie Ron entdeckte, der in einem Sessel vor dem Kamin zusammengesunken saß und trübsinnig ins prasselnde Feuer starrte.

Hermine ging langsam auf ihn zu. Ihr Herz raste und ihr schlechtes Gewissen wuchs jede Sekunde, in der sie Ron sah, wie er so traurig dasaß.

Was würde er sagen?

„Ron?“, sagte Hermine zaghaft, als sie neben ihm stand. Er blickte sie mit einem kalten Gesichtsausdruck an.

„Gibt es noch irgendetwas, was du mir sagen willst? Ich hab euch gesehen, Hermine. Und ehrlich gesagt, war ich zwar - zugegebener Maßen - eifersüchtig, aber *das* hätte ich eigentlich nicht von dir gedacht!“

Hermine atmete tief ein und begann mit leiser und heiserer Stimme zu reden: „Ich wollte es nicht! Es... er... er hat mich getröstet, weil ich wegen dir so... so fertig war. Und auf einmal kam er immer n-näher und h-hat m-m-mich ge-...küsst.“, ihre Stimme zitterte und in ihren Augen glitzerten Tränen.

„Und dann hast du ihn direkt weggedrückt, nehme ich an?“

Hermine hatte einen Frosch im Hals, der immer mehr anschwell. „I-ich, also, nicht direkt, ich –“

„Ah ja.“, meinte Ron knapp, während er nur stur geradeaus ins Feuer blickte. Hermine liefen jetzt Tränen übers Gesicht.

„Ich h-hab erst nicht wirklich r-registriert, was passiert und als mir das klar wurde, hab ich ihm sofort gesagt, dass das nicht geht!“

Ron blickte ihr jetzt ins Gesicht. „Du hast es also nicht *registriert*?!“, rief er wütend.

„Ich -“

„Du merkst es also nicht, wenn du jemand anderen küsst...?! Da besteht wohl gar kein Unterschied mehr für dich! Bei Krum hattest du dann wahrscheinlich auch das gleiche Gefühl. Und ich denke mal, dass sich deine Gefühle auch nicht bei mir unterschieden haben, was?!“, Ron war aufgestanden und schrie sie fast an.

Hermine, die angefangen hatte zu schluchzen, wich einen Schritt von Ron zurück.

„Nein, im Gegenteil, gerade bei dir fühle ich etwas, es war nur...“

„Ja, klar!“, schrie Ron. „Vergiss es einfach Hermine! *Vergiss es!*!“

Er stürmte zum Gemeinschaftsraum hoch.

„Ron!“, schluchzte Hermine, setzte sich auf einen Sessel und weinte in ihre Hände. Sie fühlte sich so allein. Hatte sie ihn verloren?

## Ron vs. Dan

Ohhh.... es hat schon wieder so lange gedauert.... Entschuldigung!! Ich wollte wirklich was schreiben, aber mir hat es nie gefallen und irgendwie habe ich ein kreatives Loch...

**Ich widme dieses Chap übrigens witch92, die sich sehr tapfer durch diese FF schlägt und mir dieses Chap gebetet hat. Ich hab dich lieb!**

@Huffy\*gg\*: Uiiii... schon wieder ein neues Gesicht!! JUCHU!! Ich hoffe du schreibst weiterhin Kommis! \*drück\*

@hermine-fan: Oh, dankeschön!! Du schreibst ja wirklich regelmäßig \*hüpf\* \*knutsch\*

@witch92: Na, wer weiß? Als ob ich so leicht zu durchschauen wäre ;)

@HeRmInE\_LiKe: \*schäm\* Hach Mensch, jetzt schreibst du mir einen Kommi in der Hoffnung, dass ich schnell weiterschreibe und ich brauch so lang... Tut mir Leid... Hab mich so über den Kommi gefreut!! Hoffe, du schreibst, trotz Verzögerung noch einen... \*drück\*

@dalimanali: Ohh, das freut mich, dass du es magst!! Danke!! \*knuddl\*

### Ron vs. Dan

Hermine war die ganzen nächsten Tage kaum ansprechbar. Ginny, Harry und Neville, die allesamt mit ihr reden wollten, wimmelte sie irgendwie ab und vergrub sich in der Bibliothek.

Was erschwerend zu ihrem schlechten Gewissen hinzukam war, dass ihr aufgefallen war, dass Ron ungewöhnlich still war. Es zerriss ihr das Herz, denn sie wusste, es lag nur an ihr. Sie hatte mehrmals versucht mit ihm zu reden, doch jedes Mal hatte er abweisend reagiert und war direkt weitergegangen.

Wenigstens hatte sie es geschafft Dan auszuweichen. Zumindest vorerst.

Hermine machte sich um halb neun abends von der Bibliothek auf den Weg nach oben.

Ohne jegliche Lust auf den Gemeinschaftsraum, der jetzt bestimmt total voll war, lief sie langsam die Treppen hoch, fest entschlossen, sich auf die Aufgabe von McGonagall zu konzentrieren. Der Satz des Saltoras ging ihr jedoch ständig aus dem Kopf und Ron nahm seinen Platz ein. In Gedanken vertieft und angestrengt versuchend Ron aus ihrem Kopf zu verscheuchen, schob sie einen Wandteppich zur Seite.

*Bei einem Metamorphmagus, der -*

„Hermine!“

Sie erschrak und stolperte zwei Schritte rückwärts. Vor ihr stand Dan, der sie lächelnd ansah.

„Hi“, murmelte sie und wollte am liebsten direkt weitergehen.

„Wie geht's dir?“, fragte Dan besorgt und strich ihr liebevoll über den Arm. Hermine drückte seine Hand unwirsch weg.

„Lass das bitte!“, sagte sie wütend. „Ron redet sowieso schon nicht mehr mit mir!“

„Hey, Mine...“, sagte Dan mit weicher Stimme und trat einen Schritt auf sie zu. „Vergiss den Typen doch einfach! Er verrennt sich nur in seiner Eifersucht, das hat doch schon gar nichts mehr mit Liebe zu tun...“

Hermine wusste nicht, ob das jetzt einfach eine Masche war oder ob er es wirklich ernst meinte. Seit dem Kuss hatte sich ihr Vertrauen zu Dan ein wenig gemindert.

Er kam noch einen Schritt auf sie zu, woraufhin sie zwei Schritte zurückging.

„Ich muss dann mal weiter...“

„Warte“, rief er, hielt sie am Arm fest und trat ganz nah vor sie. „Du musst Ron nicht nachtrauern, du kannst einfach eine neue Beziehung anfangen!“

Langsam wurde Hermine wütend... „Dan, hör auf! Lass mich einfach los ich will nichts von dir!“, rief sie

aufgebracht und befreite sich grob aus seinem Griff, wobei er ihr immer noch sehr nah war...

„Es... tut mir Leid, ich weiß nicht, was schon wieder in mich gefahren ist...“, murmelte Dan und blickte zu Boden.

Ob sie ihm glauben sollte? Doch bevor Hermine Zeit hatte sich darüber Gedanken zu machen erschien auf einmal Ron, der sie beide wütend und eifersüchtig anstarrte.

„Lass verdammt noch mal deine Finger von Hermine!“, schrie er Dan an, lief mit schnellen Schritten auf ihn zu und schubste ihn grob, sodass Dan einen Schritt zurück stolperte.

„Es reicht nicht sie zu küssen, neeein, jetzt machst du dich schon wieder an sie ran!“ Sein Blick schnellte zu Hermine. „Und du hast auch noch gesagt, dir würde es Leid tun... Und jetzt stehst du schon wieder hier mit ihm...“

„Ich hab gar ni –“, setzte Hermine verzweifelt an. Sie wollte sich rechtfertigen, doch Dan unterbrach sie.

„Du hast dieses Mädchen gar nicht verdient!“, zischte er Ron zu.

Rons Augen funkelten vor Zorn. „Halt dein verdammtes Maul! Du verdienst sie viel weniger!“

„Ich liebe sie aufrichtig! Als ob du wissen würdest, was Liebe wirklich ist!“, fauchte Dan.

„Du... ich - Halt doch deine Klappe und lass deine Finger von ihr!“, schrie Ron.

„Du hast mir gar nichts zu sagen! Vor allem nicht, wenn es um Hermine geht! Du liebst sie doch gar nicht, du willst nur jemanden besitzen!“

Das war zu viel für Ron, er holte aus und traf Dan kräftig im Gesicht. Dieser taumelte ein bisschen, fasste sich jedoch wieder und schlug zurück. Auch Ron taumelte erst, krallte sich dann aber Dan und stieß ihn an die Wand.

Erschrocken kreischte Hermine „Stopp!“, doch keiner der beiden beachtete sie.

„So etwas sagst du nicht noch mal!“, schrie Ron.

Hermine stand mit weit aufgerissenen Augen da und beobachtete die Prügelei.

„Aufhören!“, rief sie fast hysterisch, während die beiden Kämpfenden so aussahen, als wollten sie sich umbringen. Doch keiner der zwei reagierte. Sie versuchten nur weiter dem anderen größtmögliche Schmerzen zuzufügen.

*Hermine du bist eine Hexe!*, erinnerte sie sich und kramte hastig nach ihrem Zauberstab, während sie mit einem Auge beobachtete, wie Dan und Ron auf dem Boden lagen... Sie konnte es einfach nicht mit ansehen wie sie sich schlugen.

Sie rief einen Zauber, der beiden auseinanderriss. Für einen Moment waren sie verwundert, aber kurz davor wieder aufeinander loszugehen.

„SEIT IHR EIGENTLICH VOLLKOMMEN BESCHEUERT?! Ihr könnt euch doch nicht tot prügeln! Das ist so kindisch, ich glaube das nicht! Ich dachte ihr wärt erwachsen!“, schrie sie und machte eine kurze Pause um Luft zu holen. Diesen Moment nutzte Dan aus.

„Er hat angefangen!“

Aufgebracht schnellte Hermines Kopf zu Dan. „Na und?! Sind wir hier im Kindergarten? Du hast zurückgeschlagen!! Das ist doch überhaupt keine Rechtfertigung!“

Hermine war so wütend. Auf beide! Wie konnten sie sich einfach prügeln?!

„Und Ron, wie kommst du nur auf die Idee, dass ich jetzt etwas mit Dan anfangen?! Ich hab einen Fehler gemacht, ja, aber *er* kam mir immer näher, *ich* wollte eigentlich gehen! Du kannst mir ruhig glauben, wenn ich sage, dass es mir Leid tut!“, schrie Hermine außer sich. „Gut, er hat mich geküsst, aber ich will nichts von ihm. VIELLEICHT KAPIERT ER DAS AUCH IRGENDWANN!“

Ihre Augen funkelten zu Dan.

„Ich hab doch nur –“, begann dieser.

„Hör doch mit deinen verdammt Rechtfertigungen auf! Ich hab auf das alles keine Lust mehr!“, Hermine atmete geräuschvoll aus und schaute die beiden zornig an. Dann ging sie eilig den Korridor hinunter, während sie über die Schulter rief: „Meinetwegen prügelt euch doch weiter! Dann hab ich zwei Probleme weniger!“

Die Wut trieb ihr Tränen in die Augen, doch sie blinzelte sie weg. Als sie am Ende des Korridors war hörte sie schnelle Schritte hinter sich und Dans Stimme. Genervt und wütend verdrehte sie die Augen und drehte sich um.

„Was?!“, fauchte sie und blieb abrupt stehen, sodass Dan fast in sie hereingelaufen wäre.

„Es tut mir Leid, Mine, ich wollte nicht –“, begann er, doch erneut unterbrach sie ihn.

„Ach, hör doch auf! Es reicht langsam!“

„Mine...“

„Und nenn mich nicht Mine!“, zischte sie und ging weg.

## Weitere Komplikationen...

Hey ihr!

Ich befürchte, ich muss dieses Chap schon wieder mit der Entschuldigung anfangen, dass ich so lange nicht weitergeschrieben habe... Dabei habe ich nach den ganzen Kommi (\*freu\*) sogar direkt weitergeschrieben und habe seit bestimmt einem Monat ein Chap fertig... Aber es gefiel mir schlicht weg nicht und irgendwann hab ich's dann noch mal umgeschrieben und jetzt komm ich auch endlich dazu, es reinzustellen^^

@Ginny 07: Wowowow... \*rotwerd\* Dankeschön! Eine der besten FF's? Hui... das freut mich!!

@styler-mine: Danke!!! Nein, nach deinem Kommi höre ich bestimmt nicht auf, auch wenns manchmal ein wenig länger dauert...^^

@hermine-fan: Ohhhh, noch so ein toller, toller Kommi!! Danke!! \*knuddel\*

@witch92: "dann schreib mal weiter, tu was du nicht lassen kannst" \*schnaub\* jaja... und Draco küssen, ne?\*lol\*

@Dobby\_2: Oh vielen Dank!! Freut mich, dass sie dir gefällt =)

### Weitere Komplikationen...

Hermine stapfte wütend in den Gemeinschaftsraum. Sie war so sauer auf Dan! Er zerstörte ihre Chancen sich mit Ron wieder zu versöhnen sogar willentlich! Die ganze Zeit hatte er ihr den mitleidigen Freund vorgespielt, allein in der Hoffnung, sie doch noch zu erobern. Aber heute hatte Hermine gemerkt, was wirklich seine Absichten waren, sonst wären sie wahrscheinlich weiterhin so gute Freunde geblieben. Doch mit ihm wollte sie einfach nichts mehr zu tun haben! Er hatte sie verletzt und nur an sich gedacht, in dem Versuch an sie ranzukommen.

Überrascht stellte Hermine fest, dass sie bereits am Portrait der fetten Dame angekommen war. Sie nannte ihr das Passwort und betrat den überfüllten Gemeinschaftsraum.

Hoffentlich sprach sie jetzt keiner an, sie wollte einfach nur in den Schlaf –

„Hermine?“, Ginny kam auf sie zu.

„Was?“, fauchte Hermine genervt.

„Ich... oh, ist schon gut.“, sagte sie schnell, da sie bereits Erfahrungen mit einer schlecht gelaunten Hermine hatte.

„Möchtest du reden?“, fragte sie vorsichtig.

„Nein, ich möchte einfach nur meine Ruhe, okay?“ erklärte Hermine gereizt.

„Okay“, sagte Ginny schnell und setzte sich zu Harry, der Hermine fragend anschaute, doch sie schüttelte den Kopf, um ihm zu bedeuten, dass sie jetzt nicht reden wollte.

Sie ging in den - glücklicherweise leeren - Schlafsaal, machte das Fenster auf und setzte sich auf den Fenstersims. Erfrischend kühle Luft wehte ihr ins Gesicht. Für einen Moment schloss sie die Augen und atmete tief ein. Die kalte Luft erfüllte ihre Lungen und langsam wurde ihr Kopf klar.

Der Himmel war bewölkt und nur wenige Sterne schimmerten in dem düsteren Grau-schwarz. Hermine ließ den Blick über die dunklen Umrisse der Berge gleiten, die still und friedlich dalagen.

*Ob Dan und Ron sich wohl immer noch prügeln?*, schoss es ihr durch den Kopf.

Wie sie Ron kannte, hätte er wahrscheinlich aufgehört, wenn allerdings Dan noch eine fiese Bemerkung gemacht hatte...

Vielleicht sollte sie doch kurz im Gemeinschaftsraum nachsehen, ob Ron schon zurück war...

*Nein! So ein Quatsch.* Wieso sollte sie sich Sorgen um ihn machen? Er hätte sich ja nicht prügeln müssen und falls wirklich etwas passiert war, bekam Madam Pomfrey das auch wieder hin.

Aber wenn Dan ihn einfach liegen lassen würde und niemand ihn fand?

*Du machst dir einfach zu viele Sorgen!*, ermahnte sie sich selbst. *Er soll selbst sehen wie er zu Recht kommt, sein Pech!*

Trotzdem ließ sie der Gedanke nicht los. Vor allem *sie* hatte einen Fehler gemacht und vielleicht war das jetzt ihre Chance, diesen wieder gut zu machen, auch wenn sie im Moment selbst ein wenig sauer auf Ron war.

Nach weiteren stillen, in ihrem Kopf ausgefochtenen, Diskussionen stand sie auf. Sie würde sowieso nicht schlafen können, außerdem hatte sie heute Mittag ein Buch beim Kamin liegen lassen. Da kam sie ja kaum drum herum, noch einmal runter zu gehen!

Sie stieg die Treppe hinab und zu ihrer Erstaunung sah sie Ron in der Nähe von Dean, Seamus und, zu Hermines großen Missfallen, bei Lavender sitzen.

„Und dann ist er abgehauen! Ist mit seiner blutenden Nase wahrscheinlich auch noch zu Madam Pomfrey gerannt.“, spottete er laut. Die anderen lachten.

Ron wirkte, trotz einer aufgeplatzten Lippe, recht munter. Wie es schien, prahlte er gerade von der Prügelei.

Hermine war wie versteinert stehen geblieben.

*Das war ja mal wieder typisch*, dachte Hermine enttäuscht. Natürlich musste Ron jede Möglichkeit ergreifen, im Mittelpunkt zu stehen. Ungeachtet, dass es etwas Persönliches war!

Als Hermine sich umdrehen wollte, traf Rons Blick sie plötzlich. Überrascht und schuldbewusst sah er sie an.

Sie schüttelte nur leicht den Kopf und ging mit dem Gefühl, einen großen Stein im Magen zu haben, zurück in den Schlafsaal.

Mühsam unterdrückte sie die Tränen, die ihrer Trauer ein wenig Luft machen wollten. Im Schlafsaal machte sie sich hastig fertig und schmiss sich aufs Bett. Sie war wütend und enttäuscht, hinzu kamen noch Erschöpfung und Müdigkeit. Mit leerem Blick starrte sie zu ihrem Betthimmel auf und blinzelte, weil sie nicht schon wieder weinen wollte. Wieso musste Ron sich erst wie ein Kind benehmen und sich mit Dan prügeln und sich danach deswegen wichtig machen?! Was war ehrenvolles daran, jemandem eine 'rein zu hauen, weil man sich mit Worten nicht mehr wehren konnte?!

Und natürlich gab es dann auch noch Leute, die sich von so etwas beeindruckten ließen... *Lavender* zum Beispiel...

Hermine atmete schwer aus, zog sich die Decke bis zum Hals und unternahm einen halbherzigen Versuch einzuschlafen. *Einfach an etwas anderes denken...*

Doch es ging ihr nicht aus dem Kopf... Auch versuchte sie eine andere Frage zu unterdrücken, die ihr viel mehr wehtat, als Rons Wichtigtuerei.

Machte es überhaupt noch einen Sinn zu versuchen, diese Beziehung aufrecht zu erhalten?

## Ein offenes Gespräch...

Hey ihr!

Tut mir Leid, ich weiß ich bin unverbesserlich langsam! Dabei ist das Kapitel eigentlich seit einer Ewigkeit fertig, es gab nur erst Probleme mit dem betan (an dieser Stelle ganz lieben Dank an Geliebte des Regens, die mein Chap gebetet hat), und ich habe dann noch einmal ca. eine Woche gebraucht um das Chap noch einmal kurz zu überarbeiten, weil mir einfach die Zeit gefehlt hat \*an die Decke schiel und unschuldig vor sich hin pfeif\*.

@Dobby\_2: Vielen Dank für deinen Kommi, ich hoffe, es gefällt dir weiterhin!

@getugirl89: Ohhh :) vielen Dank für deinen Kommi, keine Angst, das wird auch wieder besser mit den beiden streithähnen ;) Ich hoffe, du liest weiter! \*drück\*

@licery: Tut mir leid, dass ich immer so lange brauche :( Vielleicht schaff ichs das nächste Chap "schon" in der zweiten Woche der Osterferien zu schreiben. Aber dankeschön für die Kommis! \*knuff\*

@Franzimine: Ich dank dir! :) \*drück\*

@styler-mine: Dankeschön! Jaah... und es hat schon wieder lang gedauert... ich werd mal versuchen, das zu ändern...

@holiholly: Oh, das freut mich, dass es dir gefällt! Ja, ich weiß, irgendwie kann keiner Dan leiden, woran das nur liegt... \*lol\*

@witch92: Danke, du Dracovernatikern;)

So, und jetzt bekommt ihr endlich euer Chap:

### Ein offenes Gespräch...

Am nächsten Morgen hatten sie Zaubertänke bei Slughorn, wo sie einen komplizierten Trank brauen mussten, der das Unterbewusstsein beeinflussen sollte. Um diese Aufgabe bewältigen zu können, teilte Slughorn sie in Dreiergruppen ein.

Hermine musste mit Harry und Ron zusammen arbeiten.

Sie war sich sicher, dass sie bestimmt kein Wort mit Ron reden würde, da sie das bereits den ganzen Morgen eigentlich gut durchgehalten hatte. Es wurmte sie jedoch ein kleines bisschen, dass er noch keine Anstalten gemacht hatte mit ihr zu reden. Das war noch ein Grund, nicht mit ihm zu sprechen und der kam Hermine sehr recht.

„Um das Unterbewusstsein positiv zu beeinflussen, gibt man Lavendel hinzu, jedoch nur in kleinen Maßen, denn ansonsten könnte dies Folgen haben... Übermäßige Euphorie und kein Feingefühl mehr...!“, verkündete Slughorn mit seiner immer etwas schmierigen Stimme der Klasse und legte eine kleine Pause ein. Dann begann er wieder zu sprechen:

„Wenn das Gegenteil beabsichtigt ist und der Trinker negativ beeinflusst werden soll, benutzt man Schwefel. Jedoch hängt es ganz von Menge und Zeit ab, was die genauen Auswirkungen sind.“ Er ließ ein unangebrachtes Lächeln über sein dickes Gesicht huschen und fuhr dann fort:

„Dieser Trank ist unglaublich kompliziert; man muss alles immer sofort bereit haben! Man darf nichts zum falschem Zeitpunkt hinzufügen und auf keinen Fall in der falschen Menge!“, erklärte Slughorn. Danach fügte er noch hinzu, wo sie den eben besprochenen Zaubertank finden würden: „Seite 376 im Buch.“

Eifrig schlug Hermine das Buch auf und fing an zu erklären. „Einer, vielleicht du Harry, sollte jetzt



anfangen das Serum herzustellen, das nachher in den eigentlich Trank herein muss, ich werde den Trank brauen und jemand muss die Zutaten schneiden, die wir brauchen.“

Harry, der zwischen Hermine und Ron saß, nickte und stellte seinen Kessel auf. Ron verzog den Mund und begann eine Wurzel zu schneiden, wohl wissend, dass mit „jemand“ er gemeint war. Hermine indes begann mit dem komplizierten Trank.

Gegen Ende der Doppelstunde waren den Dreien lediglich ein paar kleine Fehler unterlaufen, was Hermine aber unglaublich aufregte, weil es schon mit dem winzigstem Fehler nicht mehr möglich war den Trank perfekt hinzubekommen. Innerlich kochte sie vor Wut auf Ron, mit dem man einfach nicht präzise arbeiten konnte, vor allem nicht, wenn er kein Wort mit ihr wechselte.

Obwohl Slughorn recht zufrieden mit ihnen gewesen war, war Hermine sauer auf Ron. Hätte er ihr genau zugehört und ihr statt Baldrian das richtige Kraut gegeben hätte, wäre sie schnell genug gewesen, den Trank pünktlich umzurühren! Auch hatte er Harry nicht die exakte Menge an Hippogreifblut gegeben!

„Wir hätten diese Aufgabe viel besser erledigen können!“, sagte Hermine wütend zu Harry, während sie den Klassenraum verließen.

„Hermine, wenn –“

„Ja, wenn Ron seine Aufgabe vernünftig –“

„Also erstens, hab ich auch Fehler –“

„Ja, aber Ron –“

„Und zweitens“, unterbrach Harry sie mit leicht erhobener Stimme. „Wäre es sicher besser gegangen, wenn ihr miteinander geredet hättet!“

„Er hat doch –“

„Harry?“, rief Ron hinter den beiden. Sie blieben stehen und Harry drehte sich zu Ron um. Hermine hingegen machte keine Anstalten sich umzudrehen und wartete mit verschränkten Armen, den Blick starr nach vorn gerichtet, auf Harry.

„Kommst du mit, ich muss erst noch in den Gemeinschaftsraum.“

„Also eigentlich wollte ich mit Hermine –“

„Schon gut Harry!“, unterbrach sie ihn spitz, immer noch in die andere Richtung sprechend. „Ich geh dann wohl allein in die Bibliothek ... ich bin es ja schon gewohnt.“

Sie wollte losgehen, doch Harry hielt sie fest und drehte sie zu sich.

„Hey!“, rief Hermine entrüstet und versuchte sich loszureißen, woraufhin Harry von ihr abließ und sie anschrie.

„Wieso bist du denn jetzt verdammt noch mal auf mich sauer?!“

Erst wollte Hermine gereizt etwas erwidern, doch dann merkte sie, dass es wirklich keinen Grund gab auch sauer auf Harry zu sein.

„Ich... war nur gereizt... sorry. Ich reg' mich lediglich auf“, ihre Stimme wurde wieder lauter „weil Ron sich überhaupt keine Mühe gegeben hat.“

„Nur weil ich nicht so wahnsinnig schlau und intelligent bin wie du, heißt das nicht, dass ich mich nicht angestrengt habe!“, verteidigte sich Ron, womit er heute zum ersten Mal mit Hermine sprach.

„Wenn du dir Mühe gegeben hättest, wäre der Trank besser geworden!“, rief Hermine aufgebracht.

„Wenn du Dan nicht geküsst hättest, hätten wir vielleicht miteinander geredet.“, sagte Ron auf einmal leise, wobei sein Gesicht rot anlief.

Hermine trafen die Worte wie ein Schlag in den Magen.

Sie schluckte, dann erwiderte sie trocken: „Oder wenn du mit deiner Prügelei nicht angegeben hättest. Aber gut, soll doch am besten jeder alle Einzelheiten über uns wissen! Hauptsache du stehst im Mittelpunkt!“

Ron schnaubte und wollte zurückgiften, als Harry ihn unterbrach.

„Merkt ihr eigentlich, dass ihr euch die ganze Zeit nur ankeift und euch gegenseitig Vorwürfe macht? erinnert ihr euch vielleicht daran, dass wir drei einmal beste Freunde waren und alles zusammen gemacht haben? Und jetzt kann ich immer nur mit einem von euch etwas unternehmen, weil ihr es nicht schafft normal miteinander umzugehen. Muss denn eure Beziehung unsere Freundschaft zerstören?“

Die Heftigkeit von Harrys Worten schmerzte und Hermine wurde sich bewusst, dass es wirklich so war... Sie hatten sich eigentlich immer verstanden und waren immer füreinander da gewesen...

Hermine sah Harry betroffen an, doch er wendete sich um und ließ sie stehen.

Auf einmal herrschte eine unangenehme Stille zwischen Ron und Hermine, bis sie sich schließlich unsicher und traurig ansahen.

„Er hat Recht, oder?“, murmelte Ron schuldbewusst. Hermine nickte schwach, überrascht darüber, dass er seit langem das erste Mal fast normal mit ihr redete.

„Ja...“, sagte Hermine leise. „Unsere Freundschaft leidet nur wegen unseren Beziehungsproblemen.“

Für einen Moment sagte keiner von ihnen etwas.

„Ron?“, begann Hermine zögerlich.

Er sah sie traurig an.

„Es tut mir Leid. Wirklich! Der Kuss mit Dan... das...“, Hermine schluckte und wusste nicht wie sie sich ausdrücken sollte. „Es war... es hatte nichts mit Liebe zu tun. Er hat mich getröstet und mich auf einmal geküsst. Es war ein Ausrutscher! Ich wollte das nicht.“

Ich liebe dich, Ron. Aber ich halte es einfach nicht aus nur noch mit dir zu streiten... ich kann das nicht mehr...“

Sie machte eine Pause, Tränen liefen ihr Gesicht hinunter.

„Wenn du damit nicht klarkommst, müssen wir unsere Beziehung endgültig beenden oder wir finden eine andere Lösung. Aber so wie jetzt kann es nicht weiter gehen!“

Ich freu mich auf eure Kommis, es darf auch geeerne Kritik sein, die kann ich immer gut gebrauchen ;)

# Die Entscheidung

Soo, es geht in die letzte Runde, für die ich wohl ungewöhnlich lange gebraucht habe.^^

Dabei habe ich gar nicht mal aufgehört zu schreiben, es gab sogar bereits 2 ½ Versionen dieses Chaps, die mir nur nicht gefielen, da sie mir viel zu kitschig erschienen.

Entschuldigung an alle Leser, die auf dieses Kapitel so lange warten mussten!

@licery: Vielen Dank für den Kommi \*knuddel\* Die Fortsetzung kommt jetzt mit einiger Verspätung ;)

@styler-mine: Thanks ;)

@hermionewesley: Hab mich voll über deinen Kommi gefreut! Vielen Dank, ich hoffe, dir gefällt auch das Ende!

@Moongirl80: Dankeschön! Das Warten hat ein Ende ;)

@Keira Granger: Sry, ich habe wirklich zu lange auf das Chap warten lassen... Danke für deinen Kommi!

@Lenico.C: Vielen Dank für den lieben Kommi! 2-3 Chaps sind es leider nicht mehr geworden, aber immerhin noch ein letztes. Ich hoffe, es gefällt dir trotzdem!

Da das Lesen des letzten Chaps wohl etwas her ist, hier eine ganz **kurze Zusammenfassung** zur Wiedereinfindung:

Kurz nachdem Ron und Hermine endlich zusammen gekommen sind, bekam die erst gut laufende Beziehungen einen leichten Knicks wegen Rons scheinbar unbegründeter Eifersucht auf Dan, mit dem Hermine öfter etwas unternahm, weil ihr Freund wegen Schule und Quidditch nicht so viel Zeit hatte. Dann aber kam es zu einem Kuss zwischen Dan und Hermine, als er sie wegen Ron tröstete. Dieser wurde zufälliger Beobachter der Szene.

Hermine bereut den Kuss und versucht sich bei Ron zu entschuldigen, der jedoch geht ihr aus dem Weg.

Als Ron Dan und Hermine miteinander reden sieht, beginnt ein Streit zwischen ihm und Dan, der in einer Prügelei endet. Hermine hält ihnen Standpauke und haut wütend über das kindische Verhalten beider ab.

Am Tag darauf soll sie im Unterricht zusammen mit Harry und Ron einen Trank brauen. Nach der Stunde regt sie sich über Rons Unfähigkeit auf, woraufhin Harry beiden klar macht, dass nicht nur die Beziehung der beiden unter dem Streit zu leiden hat, sondern auch die Freundschaft der drei.

Betroffen stellen Ron und Hermine fest, dass Harry Recht hat. Hermine entschuldigt sich noch einmal richtig bei Ron und macht ihm klar, dass es, so wie die Situation jetzt ist, nicht weitergehen kann. („*Wenn du damit nicht klarkommst, müssen wir unsere Beziehung endgültig beenden. Aber so wie jetzt kann es nicht weiter gehen.*“)

## **Die Entscheidung**

Ron blickte betreten zu Boden, während Hermine mit trommelndem Herzschlag da stand und auf eine Antwort wartete.

„Gib mir 'ne Stunde, okay?“, meinte er schließlich und blickte auf in ihr Gesicht. Hermine nickte ernst, woraufhin er sich umdrehte und aus dem Korridor ging.

Sie sah ihm nach und stand auch noch so, als er schon längst verschwunden war.

Schließlich atmete sie tief durch und ging nach draußen an den See, wo sie sich ans Ufer setzte und auf die glatte Oberfläche des Sees starrte.

Eigentlich war es ein schöner Tag. Die Frühlingssonne war bereits recht warm und eine leichte Brise

umspielte sanft Hermines Gesicht.

Sie wollte nicht daran denken, dass Ron sich in einer Stunde für oder gegen sie entscheiden würde. War es richtig gewesen, ihm dieses Ultimatum zu stellen?

Natürlich, sie wollte Klarheit, aber vielleicht wollte er auch einfach mehr Zeit. Vielleicht war es ungerecht, ihn jetzt vor so eine Entscheidung zu stellen, wo sie *ihn* doch verletzt hatte. Hinzu kam der Gedanke, ihn endgültig zu verlieren. Schon allein es auszuformulieren tat weh. Wie würde es sich anfühlen, wenn es wirklich so war?

Niedergeschlagen vergrub Hermine das Gesicht in ihren Händen. Sie versuchte, die Gedanken an Ron zu verdrängen, was natürlich hoffnungslos missglückte.

„Hermine?“ Ron! Sie wusste nicht, wie lange sie dagesessen hatte, versunken in ihren Gedanken und Spekulationen.

Etwas erschrocken fuhr sie hoch und sah in Rons leicht blasses Gesicht. Dieser fuhr sich ein wenig nervös durchs Haar.

Hermine erhob sich, atmete tief durch und strich sich ihre Kleider glatt.

„Ich...“, begann Ron befangen. „Also, was ich sagen will ist ...“

Er machte eine Pause, offenbar wusste er nicht, wie er seine Gedanken in Worte fassen sollte.

Unsicher wartete Hermine nun auf das, was er ihr sagen wollte. Sie war von solch einer Nervosität erfüllt, dass es kaum auszuhalten war. Nun, es war nicht nur Nervosität. Viel mehr war es Angst.

„Ich will auch nicht die ganze Zeit diesen Streit zwischen uns haben“, setzte Ron erneut an.

Gut, und das hieß jetzt was? Er sollte zum Punkt kommen, ihr Herz überschlug sich fast beim schlagen, das war ja nicht zum aushalten!

„Aber ich weiß auch nicht wirklich, wie es weitergehen soll“

Wie hilfreich. Von wegen ja oder nein. *Jein* hatte eigentlich gar nicht zu Debatte gestanden! Hermine atmete tief durch.

„Und, das heißt?“, hakte sie zaghaft nach.

Ron zuckte die Schultern und sah sie unentschlossen an.

„Ich... will mich nicht von dir trennen“, murmelte er leise und blickte zu Boden.

Erleichterung durchströmte Hermine, auch wenn seine Worte nicht Versöhnung bedeuteten. Er wollte sich nicht von ihr trennen. Das war gut. Doch es änderte die Situation kaum. Es hieß weder das eine, noch das andere. Wie sich Weiteres entwickeln sollte war nach wie vor schleierhaft.

Ron sah Hermine an, als wartete er auf eine Antwort, doch da sie still blieb, fuhr er etwas aufgebracht fort: „Du hast einfach ’n anderen Kerl geküsst, Hermine! Ich hatte das Gefühl, du spielst mit mir und meinst es nicht ernst!“

Betroffen erkannte Hermine die Verletztheit in Rons Blick, die ihr einen schmerzenden Stich versetzte und Tränen in die Augen trieb.

„Das stimmt aber nicht! Absolut nicht!“, widersprach sie verzweifelt. „Es tut mir so leid! Dan ist ein totaler Mistkerl! Ich weiß auch nicht, was mit mir los war!“

Stumme Tränen liefen ihr jetzt haltlos die Wangen runter, aber sie nahm es nur undeutlich wahr.

„Nicht weinen“, wisperte Ron und wischte ihr sanft die Tränen aus dem Gesicht, wobei ihr heiß und kalt zugleich wurde. Innerlich zitternd stand sie ganz ruhig da und sah Ron in die Augen, bis er den Blick abwandte.

Er schien mit sich zu ringen, als er erneut aufsaß und ein leichtes Lächeln zustande brachte.

„Vergessen wir’s?“

Glück durchströmte Hermine und sie fiel Ron in die Arme. Er erwiderte die Umarmung, indem er sie fest an sich drückte.

„Danke“, flüsterte Hermine erleichtert.

Eine Weile verharrten sie in der von Wärme erfüllten Berührung. Hermine fühlte sich so glücklich und aufgehoben in Rons Armen...

Jetzt, wo sie ihm wieder so nah war, fiel die ganze Last der letzten Tage von ihr ab. Auf einmal fühlte ihr Herz sich so leicht an, auf einmal wirkte alles so einfach.

„Ich will dich nie wieder verlieren.“, sagte sie leise. Ron strich ihr zärtlich durchs Haar und Hermine nahm sich vor ihn nie wieder loszulassen.

Die nächsten Tage vergingen wie im Flug. Das Leben in Hogwarts erschien Hermine soviel heller und bunter, auch das Lernen ließ sich plötzlich so viel leichter erledigen.

Das Wetter spiegelte ihre Stimmung wieder und so saß sie mit Ron nachmittags in der Sonne unter einem Baum am See.

Hermine legte ihren Kopf auf Rons Schulter und verschlang ihre Finger mit seinen.

„Was hältst du von einem Spaziergang, Schatz?“

„Schatz?“, wiederholte Ron mit verzogenem Gesichtsausdruck.

„Wie soll ich dich denn sonst nennen?“

„Ron?!“

„Wir sind zusammen!“

„Na und?“

Hermine seufzte. „Ok. Wie wärs mit „Liebling“?“, schlug sie kompromissbereit vor.

„Liebling?!“ Widerstrebend zog Ron die Augenbrauen hoch. „So nennen sich meine Eltern!“, entrüstete er sich.

„Mhm... na gut. Süßer?“, überlegte Hermine.

„Ron?“

„Och komm schon, Ron!“

„Siehst du? Ron passt super!“, grinste dieser.

Hermine unterdrückte ein Lachen und bemühte sich ernst zu bleiben.

„Dann schlag du was vor!“

„Muss das sein?“

„Ja!“

Ron stöhnte. „Gut, ich nenn dich Süße und du nennst mich... Mensch Hermine... geht nicht einfach Ron?“

Hermine verzog den Mund. „Okay... aber unter einer Bedingung!“

Ron verdrehte die Augen. „Ja?“

„Du musst mich gaaanz lange küssen!“, forderte Hermine verschmitzt, woraufhin Ron grinste. Dann beugte er sich zu ihr rüber und gab er ihr einen zärtlichen Kuss. Einen gaaanz langen.

**~Ende~**

Ich hoffe, es hat euch gefallen! Lasst mir einen Kommi da und überschüttet mich ruhig ehrlich mit einem Haufen Kritik ;)

Liebe Grüße, Alice